

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Redaktionen die
Beitragzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 157.

Mittwoch, den 9. Juli

1890.



Turn-Verein. 378

Diejenigen Mitglieder, welche das Mittel-
rheinische Turnfest in Coblenz am 3.
und 4. August besuchen, werden gebeten, sich
bis spätestens Sonntag, den 13. Juli, bei unserem Mitglied-
wart, Herrn Karl Braun, Michelsberg 13, anmelden
zu wollen.
Der Vorstand.

Herren-Hemden

eigener Anfertigung,

Mk. 21.— per $\frac{1}{2}$ Dtzd. anfangend.

Tadellose Arbeit. — Beste Stoffe.

Extra-Façons ohne Preiserhöhung.

Reelle billige Bedienung.

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10948

Kinderwagen.

Grösstes Lager
am Platz.

Stets ca. 100 Stück.

Preise (von Mk. 9.50
bis 150 Mk.) billiger
wie überall, weil ohne
15 Procent Aufschlag.
vor der Fabrikanten-
Vereinigung abge-
schlossen.

Auf Wunsch
Theilzahlungen.



Caspar Führer's Bazar,

Kirchgasse 2, 12757
Filiale Langgasse 4, nicht mehr Marktstr. 29.

Winterkohl- und Endivien-Pflanzen zu haben bei
H. Catta, links der Viebrücherstraße. 13032

Kohlen-Consum-Verein.

Kassettbn.: Montags, Mittwochs u. Samstags v. 11—1 Uhr
Mitt., Webergasse 37, Part. r. 11378

In unserem

Ausverkauf

befinden sich u. A. nachstehende

Confections-Gegenstände:

- 80 Damen-Jaquettes,
- 45 seidene Umhänge,
- 50 schwarze lange Promenade-Mäntel,
- 110 seidene Blousen,
- 240 Satin- u. Mousseline-Blousen,
- 125 Tricot-Kleidchen,
- 35 abgepasste gestickte Roben,
- 74 Morgenkleider,
- 85 Unterröcke,
- 170 Staub- und Reisemäntel.

Genannte Gegenstände werden vorgerückter
Saison halber zu jedem irgendwie an-
nehmbaren Preise ausverkauft.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie
Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Flaschenbier, gebrauchte **Geräthschaften** zu verkaufen
Eiserstraße 25. 18021

Schöne Himbeeren, täglich frisch vom Stod, das Pfund
40 Pfg., zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Neue Kartoffeln per Stumpf 40 Pfg. zu haben Adler-
straße 8. 18054

Neue Kartoffeln per Stumpf 40 Pfg. zu haben Kirch-
gasse 23 und Adlerstraße 48.

Endivien-Salat-Pflanzen billig abzugeben Neuberg 18.

Verschiedenes

G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung
Unbemittelter) statt. 8489

Special-Etablissement für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen
in einem luftigen Saal separirte, comfortable eingerichtete Ab-
theilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren
zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721

Direction: **C. A. Bode**, Orthopäde, und **Eugen Müller**.

Dank für Heilung der Tuberculose.

Im Juni 1887 war ich in Hamburg an Bluthusten erkrankt,
ließ mich von berühmten Aerzten behandeln, mußte aber infolge
Kräfteabnahme im October d. J. meine Stellung aufgeben und
begab mich zu Hause; hier wurde ich wieder von Bluthusten be-
fallen und so sehr, daß ich von dem mich behandelnden Arzte
bereits aufgegeben war. Ich gebrauchte die **Remmé'sche**
Einathmungskur und wurde vollständig gesund, so daß ich
mich im Herbst d. J. verheirathet habe und in den denkbar glück-
lichsten Familienverhältnissen lebe. Daher sage ich Herrn **William**
Remmé in Mainz meinen tiefgefühlten Dank öffentlich und
ermächte ich denselben im Interesse allgemeinen Wohles von
diesem Zeugniß nach Belieben Gebrauch zu machen. Zu jeder
Auskunft bin ich gerne bereit.

August Hansen, Frankfurt a. M.,
Bornheimer Landstraße 71.



Wohne jetzt **Adlerstraße 9**. 12689
Joh. Hartmann, Herren-Schneider.

Naturheilverfahren:

Dr. Schreiber, Spr. Wiesbaden „Hotel Schützen-
hof“ jeden Freitag zw. 9—11 Uhr Vorm. Wohn. Frank-
furt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 35. (H. 64266) 58

Der Laden des Wiesbadener Frauen-Vereins
befindet sich **Neugasse 9** und empfiehlt sich zu **Handarbeiten**
jeder Art. 9574

Geschäfts-Verlegung.

Mein Friseur-Geschäft befindet sich von heute
an nicht mehr **Langgasse 45**, sondern in
meinem Hause

3 Kirchhofsgasse 3,

nächst der Langgasse, und bitte, das mir seither
geschenkte Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

12909

B. Spiesberger, Friseur.

Beige hiermit ergebenst an, daß die Nummer des
Hauses, in welchem sich meine

Glaserei

befindet, durch Ummummerirung der Häuser nicht
mehr No. 35, sondern

Rheinstraße 43

heißt und empfehle mich gleichzeitig zum

Einrahmen von Bildern und Spiegeln,

sowie zu allen vorkommenden Glaserarbeiten unter
Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

C. Bechmann,

Glafermeister.

18039

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Michelsberg 20, I. Etage.

H. Kögel, Herrn-Schneider.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Nähmaschinen-Geschäft befindet sich nicht mehr Faulbrunnenstraße 2, sondern

Kirchgasse 8

und bitte ich um ferneres Wohlwollen des verehrlichen Publikums. 12807

E. du Fais.

Wohnungs-Wechsel.

Seit 1. Juli befindet sich meine Wohnung

Oranienstraße 29.

J. Haberstock,

Solzhandlung. 12881

Hamburg-Amerika.

Schnelldampfer: Augusta Victoria, Columbia & Normannia;

alleiniger Vertreter: 7761

Wilhelm Becker, Langg. 33.

Melkenfreunde

lade zur Ansicht meines jetzt in Blüthe stehenden reichhaltigen Melken-Sortiments ergebenst ein. 18088

Achtungsvoll

H. Catta, Handelsgärtner,

l. der Diebthierstraße,

gegenüber dem Schlachthaus.

Christofle-Bestecke zu verleihen Neugasse 15, 1. St. 8461

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei **Fritz Steinmetz, Oranienstraße 18,** 11291

Frau Gurbann wohnt jetzt **Mischelsberg 28,** Vorderhaus Dachstock, und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Flechten von **Stühlen.** 12931

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, reparirt und polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 32.** 10361

Gmpfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Anabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tabellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 8669

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Damenkleider (mehrere, fast neu), schwerer Sammgarn-Rock (mittl. St.) zu verkaufen Adlerstraße 63, 2 Tr. links. 11811

Ein ordentl. Mädchen sucht noch einige Stunden zum Waschen. Näh. Ellenbogengasse 8, Seitenbau 2. St.

Stärkwäsche wird zum Waseln angenommen Friedrichstraße 13.

Sommer-Reise-Anschluß

v. e. j. Herrn (Ende Zwanzig, aus angesehenen Fam.) an j. Herren, Damen od. Familie gewünscht. Ausführl. Briefe erbeten unter **W. W. 11** an die Tagbl.-Exp. 13085

Gesucht

werden im ganzen deutschen Reiche fähige Personen, welche über einen ausgedehnten Bekanntenkreis verfügen, behufs Uebergabe einer Vertretung. Der abzusetzende Artikel ist allgemein beliebt und leicht verkäuflich. Off. unter Angabe bisheriger Thätigkeit unter **X. 1080** an **Rudolf Mosse, Köln,** zur Weiterbeförderung. (K. a. 185/6) 9

Für Capitalisten.

Ein junger strebsamer Geschäftsmann mit Vermögen sucht einen Capitalisten, um ein größeres Geschäftshaus übernehmen zu können. Object sehr rentabel. Offerten unter **A. W. 50** an die Tagbl.-Exp. gefälligst erbeten. Vermittler verboten.

Wer leiht einer Wittwe **30 Mk.** gegen monatliche Rückzahlung? Off. unter **A. S. 20** hauptpostlagernd erbeten.

Edelgesinnte Menschen

bittet ein mittelloser Beamter, welcher seine alte Mutter zu unterhalten hat, um ein Darlehen auf längere Zeit gegen geringe Zinsen, um sich eine Ausstattungsbeschaffung und verheirathen zu können. Hochherzige Offert. unt. **D. T. 3** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Bäckermeister, Wittwer, in den 40er Jahren, von angenehmem Aeußern, mit rentablem Geschäft und Vermögen, sucht eine

passende Lebensgefährtin,

35 bis 45 Jahre alt, von angenehmer Erscheinung und einem Vermögen von ca. 6000 Mark. Damen, denen an einer glücklichen Ehe gelegen ist, wollen ihre Adresse unter Beifügung der Photographie zur Weiterbeförderung sub **F. G. 599** an **Hansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** gelangen lassen. Verschwiegenheit verlangt und zugesichert. (H. 64690) 59

Meisenheim.

Herzliche Grüße sendet nach des Glanes schönem Strande
Das Haus Oranien.

W. 47.

Brief leider zu spät abgeholt. Bitte nochmals Antwort bis Donnerstag unter obiger Chiffre.

Ein Kind aus besserer Familie, welches bereits oder bald das erste Jahr erreicht hat, wird in eine anständige Familie nach Rautenthal zur Erziehung und Unterhaltung gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 12309



J. BACHARACH,


2 Webergasse 2.
Hotel Zais.

Um der vorgeschrittenen Saison halber die theilweise

Räumung meines Lagers

(Abtheilung für fertige Damen-Confection)

zu ermöglichen, sind von heute an sämtliche noch auf Lager habende Confectiones, als:

Costumes, Costumeröcke, Morgenkleider, Matinées, Jaquettes,
Umhänge, Fichus, Blousen, Tricot-Tailen, sowie Regen- und
Reisemäntel

zu bedeutend reducirten Preisen

zum Verkauf gestellt.

11394



Mosbacher Markt!

Donnerstag, den 10. Juli, findet in meinem Saale

große Tanzmusik

 statt. Gebratene Enten und sonstige gute Speisen, sowie
vorzügliche Weine bringe ich in empfehlende Erinnerung und
lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. 13031

Herm. Schröder,
Gasthaus zum Engel.

Gelegenheitskauf.

 Sicil. Rothwein, sehr wirkungsvoll, Ersatz für theuern
Bordeaux, à Fl. 80, 90, 110 Pfg., roth. süß. Portwein à 110 und
125 Pfg., 85er Orig.-Deidesheimer à Fl. 100 Pfg. liefert **C. B. C.**
posil. Wiesbaden. Reinheit unbedingt garantiert. (H. 64669) 59

Complete Musterküche



zur geneigten Besichtigung ausgestellt.

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hof-Lieferant,

Eisen- und Metallwaaren-Handlung,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

 Telephon 78. **9 Marktstrasse 9.**

13028

Sicherheits-Zweirad,

 fast neu, Anschaffungspreis **Mk. 385**, ist wegen Krankheit des
Besizers für **Mk. 220** zu verkaufen bei

13037

Hugo Grün, Schulgasse 4.

Versteigerung

von

**Herren- u. Damen-Kleiderstoffen,
compl. Anzügen &c.**

Morgen Donnerstag, den 10. d. M., Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auf-
trags im

Römer-Saale, 15 Dohheimerstraße 15,
nachbezeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung, als:

Ea. 300 Mtr. verschiedene Damen-Kleiderstoffe, 150 Mtr.
Herren-Kleiderstoffe, abgepaßt zu compl. Anzügen, Sackröden,
Hosen und Westen, sodann fertige Anzüge, Kinder-Anzüge,
Hosen und Westen.

Gleichzeitig kommen mit zum Ausgebot:

Drei compl. Betten, einzelne Bettstellen, 2 Sopha's, 6 Barock-
stühle, 2 Tische, 2 Kleiderschränke, 1 Ruß.-Kommode,
Waschkommoden, Nachttische, Spiegel, Bilder u. verschiedenes
Porzellan.

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

95

Büreau: 14 Kl. Schwalbacherstraße 14.

Sonnenberg.

Der Gesangsverein „Gemüthlichkeit“, welcher am vorigen
Sonntag wegen der gar zu nassen Witterung im Schulz'schen
Garten das Fest seines 25-jährigen Jubiläums verlegen mußte,
dankt hiermit auf's Herzlichste allen Einwohnern Sonnenbergs
für die schöne Schmückung der Häuser und Straßen, sowie auch
herzlichen Dank dem verehrlichen „Turn-Verein“ und „Krieger-
Verein“ für ihre prachtvollen Ehrengaben. Wann das Fest statt-
findet, wird seiner Zeit bekannt gegeben werden. 13052

Der Fest-Ausschuß.

Lufah! Lufah!

Neue

13040

Sendung in **schönster** Waare angekommen.

Taunus-Drogerie

Walter Brettle,

39 Taunusstrasse 39.

Neue Kartoffeln,

prima Waare, 50 Kilo mit Sack ab Frankfurt a. M.

4 Mark 25 Pfg.

versendet gegen Nachnahme

(F. ag. 55/7) 10

Jacob Stern-Simon,

Friedberg, bei Frankfurt a. M.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Gratis,

so lange der Vorrath reicht, werden ca. 500 Paar
**Damen-, Herren- und Kinder-Hand-
schuhe** und zwar in **Seide, Baumwolle, Fil-
de perse** und **Fillets** vertheilt, so: daß jeder Käufer
beim Einkauf von 5 Mk. 1 Paar **Handschuhe** nach
Auswahl ohne jede Nachzahlung erhält.

**Es muß schnelligst
im Ausverkauf**

16 Friedrichstraße 16

mit nachstehenden Waaren geräumt werden:

1800 Mtr. rein seidene **Foulards** für Kleider und
Blousen, per Mtr. 2 Mk., 5000 Mtr. **Seidenstoffe**
in Resten von 1—20 Mtr., schwarz und farbig, glatt,
gestreift, gebümt, Moirée, zu jedem annehmbaren Gebot,
Sammet und **Veluche** in Resten, **Spitzenstoffe**
für Kleider, **Spitzen, Bänder, Tulle, Schleier,**
Federn, Korsetts, Gardinen u. s. w.,

sowie noch

circa 2000 Mtr. rein wollene **Luche**, helle und dunkle
Farben, 140—150 Ctm. breit, per Mtr. 3 1/2—4 1/2 Mk.
Die Stoffe haben das Zwei- und Dreifache gekostet.

**NB. Die Waare wird auch in einzelnen
Posten oder auch en bloc verkauft.**

16 untere Friedrichstraße 16,

vis-à-vis dem königlichen Landgericht.

Edel-Krebse,

4—6 auf's Pfund, per Pfd. 1 Mk. 60 Pfg., **Mittelskrebse**
per Pfd. 1 Mk. 30 Pfg. franco (für lebende Ankunft wird
garantirt) liefert fortwährend

L. Veit, Wiesenweg, Mainz.

Milch-Kochapparat

System



Soxhlet.

Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbar-
machung der Milch, sowie zur Zerstörung aller schädlichen
Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge.
Vorräthig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

Saalgasse 38,

12827

nahe der Taunusstraße.

Complete Musterküche ausgestellt.

Verkäufe

Ein gangbares **Barbier- und Friseur-Geschäft** ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Off. unter **X. Y. 18** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Günstige Kaufgelegenheit für Brantleute und Pensionen.

Preis-Courant von fertigen neuen Möbeln und Betten.
Solide zweithür. **Kleiderschränke** von 36 Mt. anfangend.
Ovale Rußb.-Sophas à 20 Mt. **Ripptische** 4 Mt.
2-schl. lackirte Bettstellen nebst Sprungrahmen u. Matratzen 55 Mt.
Rußb.-pol. matte und blanke **Bettstellen** mit Muschelaufsätzen,
Sprungrahmen und Matratzen zu 80, 90 und 120 Mt. Nach-
tische zu 9 Mt. und 20 Mt. **Wäschkommode** mit Marmoraufsatz
55 Mt. **Canape's** zu 35 Mt. **Halb-Barock-Sopha** (Rußb.) mit Rip-
bezug à 45 Mt. 2 **Ottomanen** à 40 Mt. 1 **Chaise-longue**
45 Mt. 2 **Divan's** à 30 und 75 Mt. **Seegras- und Grün de**
Afrik-Matratzen mit gutem Drell à 10 und 15 Mt. Die billigen
Matratzen zu 10 Mt. fertige ich nur auf Bestellung. Geschäfts-
prinzip: Kleinster Nutzen. **Friedrichstraße 23, 1. Stod.**
Bitte auf Hausnummer zu achten. 12167

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's,
Schlaffopha's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-
schlagen, m. abnehmbarem Verb.
Velociped-Rädern, einzelne Verb., Räder und Kapseln
(Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u.
den Federn m. Dampfmaschine gereinigt. Freitags wer-
den. 4375

Chr. Gerhard, Tapezire, Webergasse 54.

Lehrstr. 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 3938

Ein neues **Pianino** Umzugs halber billig zu ver-
kaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12818

Ein grüne **Plüsch-Garnitur** und ein
Schaukelstuhl preiswürdig zu verkaufen
Oranienstraße 27, Vorderhaus Part.

Ein vollständ. **Bett,** fast neu, 3-theil. **Hohhaar-Matratze** und
Sprungrahmen billig zu verkaufen **Saalgasse 26, Laden.** 12306

Lack. Bettstelle, Sprungrahmen, Hohhaarmatratze
und **Keil** billig zu verkaufen **Waltersstraße 13, Part.** 12333

Ein- und zweithürige **Kleiderschränke** billig zu verkaufen
Bersstraße 16. 10367

Schönes rothbr. **Plüsch-Canape** (neu), 1 schönes **Bett**
(neu) billig abzugeben **Nicholsberg 9, 2. St. I.** 12441

Ottomane, r. Pl., bill. zu vk. **Schwalbacherstr. 29, I. I.** 12847

Gebrauchte Koffer zu verkaufen.

A. Assmus, Sattler, Taunusstraße 7.

Eine große **Wäschbütte** zu verkaufen. Näheres **Saal-**
gasse 16, Hinterhaus 2 Stiegen. 13034

Eine **Kartoffelwaage** zu verkaufen **Mauergasse 7.** 12717

Ein sehr wenig gebrauchter **Herrenphaeton** billig zu ver-
kaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12942

Ein **Zweispänner-Wagen** zu verk. **Wörthstr. 8.** 12947

Ein gut erhaltener **Kinder-Sitz- und Liegewagen** zu
verkaufen **Nöckerberg 35, Hth. 1 St.**

Adler-Dreirad,

neu, mit verschleißbarem wasserdichtem Verschlag und neuem Zu-
behör, für die Hälfte des kürzlich gezahlten Preises abzugeben
Balkenhofstraße 35. 11284

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen **Taunus-**
straße 21, Seitenbau links. 11678

Wacklisten zu verkaufen **Mischgasse 2, Gd. Laden.** 9669

Balconwand u. Badewanne zu verk. **Schlöchterstraße 19.** 12787

Zwei 4-flügelige Fenster, so gut wie neu, 2,65 Mt.
hoch, 1,25 Mt. breit, sind zu verkaufen. Zu erfragen 18059

Adelheidstraße 16a, Parterre.

Ein eleganter **Kamin,** mehrere **Porzellan-Ofen,** sowie
ein **Wäschkeffel** billig zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12772

Ein **dunkelgrüner Kachelofen** und ein **kupferner Wäsch-**
keffel in eisernem Heizgestell zu verkaufen **Martinstraße 7.**

Schöne Decorationspflanzen billig zu verk. **Dogheimstr. 47.**

Das Lattengeländer

an der Ecke der **Adolphsallee** und **Göthe-**
straße ist zu verkaufen. Näheres **Adolphs-**
allee 41, Parterre. 12729

Zimmerspäne

farrenweise zu haben **Hellmündstraße 25, Part.** 10941

Ein gutes **Pferd** billig zu verk. **Adolphstr. 6, P.** 12950

Ein Paar blaue Möwen-Tauben,

Gewinn der hiesigen **Geflügel-Ausstellung,** sind zu verkaufen.
Näh. **Langgasse 27, Comptoir.**

Ein **reiner Dackhund,** schwarz mit gelben Abzeichen,
18 Monate alt, zu verkaufen.

Zu erfragen **Platterstraße 100.**

Ein **Neufundländer, Männchen,** schwarz, 1 1/2 Jahr alt,
zu verkaufen **Grabenstraße 18.** 11819

Miethgesuche

Gesucht eine hübsche **Wohnung** (vier
Zimmer) von ruhigen **Miethern.** An-
erbietungen mit Preisang. unter **O. G. 7** an die Tagbl.-Exp.

Für einige **Schüler, event. auch Schülerinnen,**
suche ich für jetzt bezw. **Mitte September**
Logis mit voller Pension.

Gest. nur schriftliche **Offerten** mit genauer
Preisangabe re. an das **Conservatorium für**
Musik, Rheinstraße 54. 12864

Director Albert Fuchs.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer **Laden** auf
gleich oder 1. October zu verm. Näh. **Part. r.** 12972

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zweit, mit **Wohnung** auf gleich oder
später zu vermieten **Saalgasse 4/6.** 12412

Ein **Laden** mit oder ohne **Wohnung,** in der **Mitte der Stadt,**
auf gleich oder später zu vm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13038

Wohnungen.

Adelheidstraße 10 ist die **Bel-Etage,** 5 Zimmer und **Zubehör,**
großer **Balcon,** zum 1. October zu vermieten. Näh. **Adolphs-**
allee 3, Hinterhaus. 13024

Adelheidstraße 10, Hinterhaus Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Wolphsallee 8, Hinterhaus. 13028
Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382
Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834
Elisabethenstraße 8 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche u., per 1. October zu verm. Näh. im 2. St. 12847
Geldstraße 1 eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825
Hermannstraße 10, 2 St. hoch, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Parterre. 12975
Hochstraße 22 eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 12956
Oranienstraße 15, Frontsp., 3 geräum. Z., 2 Kam., Küche u. Keller an ruh. Familie per Oct., auch früh., zu verm. 12859
Röderstraße 3 kleine Wohnung (Hinterbau) zum 1. August zu vermieten. 13042
Saalgasse 14 eine fl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten.
Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Eingesehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072
Wellrichstraße 5 ist eine Dachwohnung von 3—4 Zimmern zu vermieten. Näh. im Laden. 12383
 Eine Frontspitze, neu hergerichtet, ist an ruhige Leute zu vermieten Taunusstraße 16. 12314

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. b. 5 Zimmern mit Zubehör, Balcon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940
Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 11586
Möbl. Parterre-Wohnung Nicolassstr. 6. 12370

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 41 sind zwei freundl. möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. August an einen Herrn zu vermieten. 13026
Bleichstraße 11, 1 St. l., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208
Selenenstraße 13 möbl. Zimmer zu vermieten.
Hellmundstraße 20, 3 St., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11834
Herrnühlgasse 3, 1 Tr., 1 möbliertes Zimmer zu verm.
Jahnstraße 5, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158
Karlstraße 6, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 11776
Louisenstr. 14, Stb. r. Part., möbl. Zimmer zu vm. 12889
Louisenstraße 16 verschiedene möbl. Zimmer zu verm. 10199
Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 2 fein möblierte Zimmer (separ. Eingang) zu vermieten. 12698
Moritzstraße 34, II, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer für monatlich 30 Mk. zu vermieten. 12823
Rheinstraße 60, Bel-Etage, schöne möbl. Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit voller Pension. 11372
Röderstraße 41, 2. St. links, Ede Taunusstraße, möbl. Zimmer zu vermieten. 12951
Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12250
Schwalbacherstr. 47, I l., schön möbl. Zim. sof. bill. z. v. 12748
Schwalbacherstr. 55, Part. l., möbl. Zimmer zu vm. 12748
Taunusstraße 40 mehrere möbl. Zimmer auf gleich zu verm.
Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erst. im 3. Stod. 12044
 Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648
 Auf sofort möblierte Zimmer, Salon zu vermieten Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Parterre. 12354
 Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder zu vermieten Louisenstraße 43, II rechts. 11605

In der Nähe des Kurhauses sind 2 sehr schöne neu eingerichtete möblierte Zimmer zu verm. Al. und Gr. Burgstraße 1 und II. 13020

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219
 Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang per sofort an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 37, 2. Etage. 12583

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

Einfach möbl. gr. Zimmer zu verm. Adlerstr. 38, Part. 12400
 Ein einfach möbl. Zimmer in gesunder Lage billig zu vermieten Gustav-Adolfstraße 4, I r. 13029

Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten Hirschgraben 26. 12063

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. Langgasse 22. 12869

Ein hübsch möbliertes Parterre-Schlafzimmer sofort zu vermieten Schulberg II. 12737

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Piano zum 15. Juli zu vermieten Schwalbacherstraße 22, II. 12640

Bei einer alleinstehenden älteren Dame ist zum 15. Juli oder später ein großes gut möbl. Zimmer in schöner freier Lage billig zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 22, II. 11590

Ein oder zwei ordentliche Leute können ein Zimmer mit oder ohne Kost erhalten Schwalbacherstraße 33, Hth. Part. 11872

Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 39, Part. 11872

Ein schön möbliertes Zimmer ist auf 1. August an 1 auch 2 Herren billig zu vermieten. Näheres Steingasse 4, I St. links. 12737

Ein gut möbliertes Zimmer in der Nähe des Kurhauses sofort zu vermieten Webergasse 4, Mittelbau Bel-Etage. 12868

Schönes möbl. Zimmer, monatlich 18 Mk., zu vermieten Webergasse 45. 12640

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Wellrichstraße 22, 2 St. rechts. 11590

Sofort zu vermieten mehrere eleg. möbl. Zimmer, nahe dem Kurhause. Vorzügliche Pension und Bäder im Hause. Näh. zu erst. in der Tagbl.-Exp. 9520

Steingasse 35 ist eine möbl. Dachstube zu verm. 12807

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 37, 2 St. l. 13027

Arbeiter erh. Kost u. Logis Selenenstraße 15, Vorderh. B. 13027

Anständige Leute erhalten Kost und schönes Logis. Näh. Marktstraße 12, Hinterhaus 1 St. rechts. 12661

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 12405

Leere Zimmer, Mansarden.

Wilhelmstraße 18, 3 St. unmöbl. Zimmer zu verm. 12908

Faulbrunnstraße 10 sind zwei ineinandergehende Mansarden zu vermieten. 12978

Selenenstraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644

Zwei schöne Mansarden an reinl. kinderlose Leute zu vermieten, auch kann das Putzen des Hauses mit übernommen werden. Näh. Adelheidstraße 52, I. 13025

Fremden-Pension

Pension.

Gesucht für eine junge Dame (Waise) Aufnahme in einer gebildeten Familie mit erwachsenen Töchtern, denen sie in jeder Hinsicht gleich gestellt würde. Pension liberal. Offerten unter H. V. 150 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Pensionat für Knaben jed. Alters. Eig. Haus m. Garten. Eltville, Mewis, Real. 12300

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen behufs baldigster Räumung unsere überfüllten Vorräthe diesjähriger

Wollen-Modestoffe

praktischer und hocheleganter Neuheiten

jetzt sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und offeriren als ganz außergewöhnlich preiswerth nachstehende:

Neueste Waschstoffe,

80 Ctm. breit.

Woll-Mousseline hell und dunkel, sowie neueste schwarz Fonds Mtr. 1.40, 1	75 Pf.
Toil Zephir gewebt in neuesten großen □-Streifen und uni, Mtr. 90, 80	40 "
Satin Pa. neueste Dessins in apart. Farben Mtr. 90, 80	60 "
Levantine Elässer und deutsche Fabrikate waschacht Mtr. 70, 60, 50	30 "
Gestickte Zephir-Roben in aparter Ausführung Robe 20, 18	15 Mk.

Praktische Modestoffe,

100/105 Ctm. breit.

Cheviot fantasie gestreift u. carrirt mit bunten Noppen, Mtr.	70 Pf.
Tweed foulé dauerhaft. melirter Costümstoff, Mtr.	85 "
Crêpe Excelsior einfarbig mit bunten Faden durchzogen, Mtr.	90 "
Taffet Vigoureux „Reinwolle“ in grauen Tönen, Mtr.	90 "
Chevronette „Reinwolle“ m. Bourette 120 Ctm. breit, Mtr.	95 "

Elegante Modestoffe,

105/120 Ctm. breit.

Reinwoll. Cheviotines in hellen Melangen, Mtr.	1.25
Reinwollene Ecossais , große bunte Caros in neuen Farben, Mtr.	1.25
Reinwollene Battist-Caros in 25 neuen Dispositionen, Mtr.	1.50
Tailleur made „Reinwolle“ in guter Cheviot-Qual., Mtr.	1.50
Voil Sylphyde , „Reinwolle“, sehr leicht u. hochelegant, in neuen, durch Faden gebildeten Streifen, Mtr.	1.50
Battist broché , „Reinwolle“ mit fl. Tupfen auf leichtem Battist-Fond, Mtr.	1.75
Reinwollene Pepita caros feinste Cachemir-Qualität, Mtr.	2.00
Voil Nipol „Reinwolle“ halbklar, große □ mit Seide gewirkt u. Composé, Mtr.	2.00
Abgepasste Roben mit Seidenstickerei und Seiden-Bordüren, brocates frisé zc. statt 70 — 40 Mk.	40 — 15.

Schwarze reine Wollenstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Cachemir „ächtschwarz“, Mtr. 2 1/2, 2, 1 1/2	1 Mk
Alemania „ächtschwarz“ schmal und breit gestreift, Mtr. 1.75	1.25
Regence matte schmale und breite Streifen, Mtr.	2.00
Esmeralda Satin Fond mit neuesten Tupfen, Mtr.	1.40
Crepe Germania für Trauer und Mode glatt gestreift und gemustert, Mtr. 2 1/2, 2	1.75
Korkseru neuestes Gewebe, glatt gestreift und damassirt, Mtr. 3, 2 1/2	2.00

Schwarze klare Rein-Wollenstoffe.

Grenadine platt gestreift und gemustert, Mtr. 2, 1 1/2	1.00
Voil duchesse hocheleg., den feinsten franz. Grenadin ersetzend, Mtr. 3, 2 1/2	2.00
Peritulle neuestes klares Spitzengewebe in reichen Muster und Volante, Mtr. 3, 2 1/2	1 1/2
Spitzenstoffe in Baumwolle gemustert 100 Ctm. br., Mtr.	65 Pf.

Sonnenschirme und En-tout-cas.

Seiden-Atlas-En-tout-cas , schwarz und farbig, von	2 1/2 Mk.
Seiden- und Fantasie-Spitzen-Schirme von	3.— Mk.
Herren- und Damen-Touristen-Schirme in Seide und Baumwolle von	2.— Mk.
Seiden-Levantine-En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt und Bordüre	6.—, 4.— bis 3.— Mk.

Fertige Unterröcke.

Gestreifte Unterröcke mit Plissé von	2 1/2 Mk.
Gestreifte Wollen-Panama mit Zug von	4.— Mk.
Seiden-Gloria mit Plissé und Zug von	9.— Mk.
Seiden-Atlas , neueste Muster, von	10.— Mk.

Beste und Roben knappen Maasses von Wollen-, Seide- und Waschkoffen unter Kostenpreisen täglich in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr.

➡ Auswärtige Aufträge über 20 Mark postfrei. ➡

299

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 157.

Mittwoch, den 9. Juli

1890.

Vor 7 Uhr Abends bei mir ^{aufgegebene} Anzeigen für die Kölnische Zeitung
erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung. Ernst Vietor, Webergasse 3. 9733

M. Auerbach's
Herren-Schneiderei,
1 Delaspeestrasse 1,
am neuen Rathhause,
direct hinter dem Museum,

ist nicht zu übertreffen

in Billigkeit der Preise,
Gediegenheit der Ausarbeitung
und vorzüglichem Sitz der Garderoben.
Grösste Auswahl in Stoffen.
Anzug aus Tropical,
leichtester reinwollener englischer Buckskin, waschbar,
Mk. 70. 11590

Lawn-tennis-Hemden

in grosser Auswahl empfehlen

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

12846



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämmtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Im Möbel-Magazin

22 Michelsberg 22,

sind alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, franz. lackirte Betten jeder Art, Garnituren, Schlaf-, Wohn- und Esszimmer-Einrichtungen, Verticow, Sophas, einzelne Kosshaar- und See-grasmatrassen, Spiegel, Stühle u. s. w. unter Garantie zu verkaufen. Musterzimmer zur gef. Ansicht.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik,
Große Auswahl. Billigste Preise. 207

Buttermilch, täglich frisch, per Schoppen 5 Pf., empfiehlt
E. Bargstedt, Faulbrunnstr. 7. 12421

Reichverzierte

altdeutsche und Elfenbein-Steinzeug.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich 372

Goldgasse 10, gegenüber d. Metzgergasse.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie steinerne alt- und neudeutsche Trink- und Bier-Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorrätig bei
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Baumstüben, Waschblöcke

u. s. w. empfiehlt **L. Debus, Sellmundstrasse 43**

11684

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß mit dem Heutigen mein

Friseur-Geschäft,

Bahnhofstraße 5, nächst der Rheinstraße, eröffnet ist.

Empfehle mich zum Anfertigen von Perrücken, Scheiteln, Toupets, Chignons, Zöpfen in feinsten und billigster Ausführung. Ferner empfehle meinen auf's Neueste eingerichteten **Rasir-Salon** bei nur guter und reinlicher Bedienung und sehr vorteilhaftem Abonnement. Auch halte einem verehrten Publikum mein Lager in allen **Parfümerien** und **Toilette-Artikeln** bestens empfohlen.

Unter Zusicherung reellster Bedienung zeichnet
Achtungsvollst

Franz Spiesberger.

Geschäfts-Eröffnung.

Den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens, insbesondere den Herren Bauunternehmern, sowie Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte eine

Bau- und Möbelschreinerei

eröffnet habe.

Durch langjährige Erfahrung in meinem Fache bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Ansprüchen zu genügen, bei prompter und billiger Bedienung.

Wilhelm Berger.

Werkstätte: Frankenstraße 15.

Wohnung: Römerberg 17.

Reparaturen jeder Art werden von mir auf das Sorgfältigste und Sauberste ausgeführt.

Besonders empfehle ich mich zum Poliren und Mattiren aller Möbelarten.

Obst-Einschiffel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Pfänergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

11612

Motten

aus anderen Angelegenheiten werden aus Möbel, Betten, Pelzen u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuwärmen, dauernd entfernt.

P. Weis, Tapezirer,
Mortelstraße 6. 8956

Conrad Krell, Haus- u. Küchengeräthe-Magazin,

38 Saalgasse 38,

neben Herrn August Engel,

empfiehlt:

Eischränke,
Fliegenschränke,
Eismaschinen,
Kühlapparate,
Kaffee- u. Theemaschinen,

Fleischhackmaschinen,
Brod Schneidemaschinen,
Reibemaschinen,
Petroleumherde,
Einnachgläser,

la emailirte Blechwaaren,

Holzwaaren, Lackirwaaren, sowie sämtliche
Haus- und Küchengeräthe, 10985

Stifte u. Werkzeuge etc. für den Hausgebrauch,
Kochherde, Oefen und Gartenmöbel.

Capelen,

größte Auswahl — billigste Preise,
empfiehlt 12829

Adolph Wild,
16 Gr. Burgstraße 16.

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein
in
Zink,

eigenes Fabrikat,
bet

hochfein
in
Marmor,

Hermann Kaesebier,

Rirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühlkammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für Metzger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller Arten Eisschränke, Eishüfets, Eiskisten und sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter Garantie für gründliche Durchkühlung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres System werden bestens besorgt. 11489

Für Tapezirer.

Näh- und Zupfmaschinen billigt empfiehlt 676

Fr. Becker, Mechaniker.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 8874

A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.

**Futterschneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rübenschneider,
Jauchevertheiler,
Sackkarren,
Kelter,
Grosse Obstreibemaschine,
Decimalwaage,
Kupferkessel,
Brodschneider,
Erdbohrer**

sind wegen Räumung des Lagers mit bedeutendem Preis-
nachlaß zu verkaufen. 12773

**Franz Thormann, Wiesbaden,
Schiersteiner Chaussee 2.**

Neu! Loreley-Parfüm Neu!

von

Carl John & Co., Berlin N. und Cöln a. Rh.

Extrait composé,

lieblichster Wohlgeruch, feinstes Zimmer- und
Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt,
à Flacon Mk. 1.— und 1.50.

Zu haben bei **C. Brodt**, Albrechtstrasse 17a, **A. Cratz**,
Inh. **Dr. C. Cratz**, Langgasse 29, **Theodor Leber**,
Saalgasse 2.

Hußschalen-Extract

aus der Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D.**
Wunderlich, prämiert 1882 B. Landes-Ausstellung, ganz
unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles
Ansehen zu geben. **Dr. Orsilas Haarfarbe-Rußöl**, zu-
gleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haar-
stärkend. Beide à 70 Pfg. bei Herrn **A. Berling**, Große
Burgstraße 12. 11123

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwichse,

Stahlspäne,

7988

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten, alte Leute etc. anerkannt; auch
köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20,
per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in
Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothete. 227

Bratenfett

zu haben im „Nonnenhof.“

12968

Viene Kartoffeln

zum Tagespreis zu haben
Marktstrasse 5. 12955

neue Kartoffeln zum Tagespreis.

R. Faust, Schwalbacherstraße 23.

Zum Ausverkauf 45 Kirchgasse 45

wird, um schnell zu räumen, eine Parthie

Import- und Havana-Cigarren

zu und unter Fabrikpreis abgegeben.

Loewenthal & Co.

Specialitäten in Cigarren:

„Mano“, Handarbeit, mild . . . à Mk. 6.— p. 100 St.
„Figaro“, Havana, mittelstark. à „ 7.50 „
„No. 4“, Havana, mild à „ 8.— „
„Bahia“, Brasil, mild à „ 8.— „ 10916
empfiehlt

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Jos. Ensinger's Special-Marke

Mk. 75 **La Mohicana**, 8 Pfg.
per Stille per Stück

unfortirte Havana-Cigarre,

vorzüglichster Qualität, großes Format.

Alleiniger Inhaber dieser Marke

Jos. Ensinger, Wiesbaden, Lannusstraße 2,
neben dem Kochbrunnen. (E. F. a 213) 175

Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen
Rheingauer Wein-
essige und Essige von
vorzüglich. Wohlgeschmack

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-
Handlungen und Apotheken.

Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

Zur Einmachzeit.

Feinste holländ. Krystall-Raffinade, Weinspirit, 12747
ächten alten Korn-Brantwein, Arrac, Cognac,
Rum etc., Pergamentpapier empfehlen

Otto Siebert & Co.,

Droguerie, Marktstraße 12, am Rathhaus.

Eine Presse zum Auspressen der Früchte steht zur Verfügung.

Zum Einfochen!

Rölnener Raffinade . . . in Broden per Pfd. 30 Pf.,
Holländ. 38 u. 38 Pf.,
Krystall. bei 5 Pfd. „ 34 Pf.,
empfehlen 12004

J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach,

Hellmundstraße 35.

Delaspeeststraße 5 (Markt).

90er neuen Salzhäring

vers. in zarter fetter Waare das 10-Pfd.-Faß mit Inhalt,
ca. 40 Stück, à 3.00 Mk., ff. dickrückigen 90er Matjes-
Häring à 10-Pfd.-Faß mit Inhalt, ca. 35 Stück, à 4.00 Mk.,
ff. ächte Drabanter Tafel-Sardellen à 10-Pfd.-Faß 7.50,
Alles franco Postnachn. (S. L. 11685) 176

L. Brotzen, Greifswald a. Ostsee.

Bayr. Rettige untere Friedrichstr. 14, Thoreing. 12129

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. F.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegelb und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**. 90

Mein

Neues Wiesbadener Adressbuch

(nebst Dieblich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg)
pro 1890/91

empfehle zur geneigten Abnahme. Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 12056



Wo



bedt man

am besten und billigsten seinen Bedarf an

Schuhwaaren?

Bei

Wilh. Wacker, Zum billigen Schuhladen,
Säfergasse 10, gegenüber dem Wiener Café.

Unterhalte stets größtes Lager zu enorm billigen Preisen.

Um großen Absatz zu erzielen, bedeutende Preisermäßigung. 257

Großes

Offenbacher Lederwaaren-Magazin.

Zur Reisesaison empfehle mein reich assortirtes Lager in:

Großen Reisefloern, Sandfloern, Damentaschen, Plaidriemen, Reise-Recessairen

zu äußerst billigen Preisen. 12850

K. Scharhag,

17 nur Marktstraße 17.

Dr. Derrnehl's Eisenpulver.

Weltberühmt seit 25 Jahren als bestes Blutreinigungsmittel und Kräftigungsmittel für schwächliche, blutarme Personen. Schachtel 1,50, ganze Kiste (3 Sch.) 4,50, 5 Sch. 7 Mk.

Allein acht: Rgl. priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstraße 77. (A 639/6 B) 9

Umhänge, Fichus, Jaquetts, Staubmäntel und Blousen

werden in meinem **Ausverkauf** zu noch **bedeutend billigeren Preisen** wie seither abgegeben. 11954

A. Maass,

Langgasse 10.

Imprägnirte, wasserdichte
Staubmäntel,

Regen- und Reisemäntel,
Promenades,

Umhänge und Jaquetts
unter Preis. 12360

E. WEISSGERBER,

5 Gr. Burestrasse 5.

Oberhemden, Kragen,
Manschetten, Cravatten,
Socken, Taschentücher,
Hosenträger, Unterzeuge

empfehle in nur guten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstrasse. 110

Zur Hauptziehung der Königl. Preuss. Classen-Lotterie,

Hauptgewinne: 600,000, 300,000, 200,000 Mk. etc., offeriren: **Originallose** $\frac{1}{1}$ 230, $\frac{1}{2}$ 115, $\frac{1}{4}$ 60 Mk.; **Antheile:** $\frac{1}{8}$ 27, $\frac{1}{16}$ 14, $\frac{1}{32}$ 7 Mk. **M. Meidner Nachf., Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin W., Unter den Linden 16.** 114

Zwei compl. franz. Betten (wenig gebraucht) für 300 Mk., 1 **Plüsch-Garnitur (Sopha, 6 Sessel)** für 250 Mk. zu verkaufen **Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage rechts.** 208

Ich hatte Gelegenheit, zwei auswärtige Geschäfte

zu kaufen, und wird dem tit. Publikum günstige Gelegenheit geboten, streng
reelle Waaren fast für den dritten Theil des reellen Werthes zu Tagespreisen
zu erstehen.

Es wird auf nachstehenden Preis-Courant aufmerksam gemacht:

Normal-Hemden von 1 Mk. an.
Herren- und Damen-Unterjacken von 65 Pfg. an.
Filet-Unterjacken von 40 Pfg. an.
Kinder-Hemden für das Alter von 2 bis 6 Jahren
Stück 40, 50 bis 75 Pfg.
Kinder-Hemden für das Alter von 7 bis 12 Jahren
von 85, 95 bis 1.25 Pfg.
Kinder-Hosen in großer Auswahl per Paar von
40 Pfg. an.
1 Posten eleganter **Damen-Hemden** von Mk. 1.25, 1.50,
1.80, 2.—, 2.80 bis 3.60.
Damen-Nachtjacken verschiedener Ausführung von
Mk. 1.25, 1.45, 1.65, 2 bis 3.40.
Damen-Unterhosen per Stück von 1 Mk. an.
Damen-Hosen per Paar von Mk. 1.25 bis Mk. 2.80.
Damen- und Kinder-Korsetts von 75 Pfg. an
bis Mk. 5.50.
Kinder-Jäckchen von 20 Pfg. an bis Mk. 1.30.

1 Posten **Tricot-Tailen** von Mk. 1.50 an.
1 Posten **Tricot-Kleidchen** von Mk. 1.80 an.
1 Posten **Wash-Kleidchen** von Mk. 1.25 an.
1 Posten **graue Küchen-Handtücher** von 17 Pfg. an.
1 Posten **weiße Leinen-Handtücher** per Meter von
30 Pfg. an.
1 Posten **Bettuchleinen** aus einer Breite per Meter
von 92 Pfg. an.
1 Posten **Bettdecken** per Stück von Mk. 1.50 an.
1 Posten **Tischdecken** per Stück von Mk. 1.75 an.
1 Posten **Läuferstoffe** p. Mtr. 30, 38, 45, 60 Pfg. bis 1 Mk.
1 Posten **Damaste** für Plumeaux per Mtr. von 95 Pfg. an.
1 Posten **prima Madapolam und Cretonne** per
Meter von 40 Pfg. an.
1 Posten **Druckzeuge**, prima Qualität, per Meter von
45 Pfg. an.
1 Posten **Gardinen** per Meter von 20 Pfg. an bis Mk. 1.40.
1 Posten **abgepaßter Handtücher** per Dgd. 3 Mk.

1 Posten **Damen- und Kinder-Handschuhe** per Paar von 15 Pfg. an.
1 Posten **weiße und couleurt gestricke Kinder-Strümpfe** per Paar 10 und 20 Pfg.
1 Posten **glatte und geringelte Damen-Strümpfe** per Paar von 35 Pfg. bis Mk. 1.40.
1 Posten **Herren-Socken** per Paar von 6 Pfg. an bis 90 Pfg.
1 Posten **Kragen, Manschetten, Oberhemden und Cravatten.**

 **Der Verkauf beginnt** 

Dienstag, den 24. Juni c.

W. Weirauch

**Wiesbaden, Langgasse 35, vis-à-vis Hotel Adler,
Barterre und 1. Stock.**

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher,

5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lillienmilchseife,

allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei **E. Möbus**, Taunusstrasse 25.

Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 schw. Tisch,

Preis 280 Mark, **Sopha, 4 Stühle,** Preis 250 Mark,

Sopha, 2 Stühle Preis 160 Mark, zu verkaufen **Wellritz-**

Strasse 11, Seitenbau 1 St. 12253

R. Selle's Frisir- u. Rasir-Salons

für Herren und Damen

(Wiener Art)



empfehlen **Berg-Ram- und Schuppen-**
pomade, ächt zur Haarpflege.

Crème Simon, Crème Simon-Seife und -Puder,
ärztlich anerkannt als bestes Mittel zur Erhaltung
eines frischen zarten Teints.

Damen-Frisiren in und ausser dem Hause.

Saalgasse 36, vis-à-vis Kochbrunnen.

Geliebt und verloren.

(1 Forts.)

Roman von **H. G. Braddon.**

Der Doctor fühlte sich etwas von den Vorwürfen entlastet,
welche seit Mark Chamney's Eintritt über ihn gekommen.

„Was brachte Dich nach Queensland?“ fragte er, indem er
einem Diener klingelte, welcher des Befehls gewärtig gewesen zu
sein schien, denn er kam sofort mit einem altemobilischen Präsentir-
teller, mit einer Flasche Cherry und zwei Gläsern, die noch aus
der Hinterlassenschaft des Vaters stammten.

„Was mich nach Queensland brachte?“ wiederholte der Be-
sucher, indem er seine langen Beine ausstreckte und seine langen
Arme über einander schlug. Er war von Kopf bis zu den Füßen in
einen graubollenen Stoff gekleidet, der ihn so dick wie irgend möglich
erscheinen ließ. „Ein spekulatives Temperament und ein Wider-
willen gegen die herborgebrachte Art und Weise, in der Heimath
sein Brod zu verdienen. Ich war kein Genie, wie Du es bist,
Guthbert. Ich bin stets ein Feind von Kopfschmerz gewesen, und
Du wirst Dich entsinnen, daß ich in der Schule stets die schlechtesten
Arbeiten machte. Ich hörte, daß Leute Millionen verdienten dort
über den jenen fernen Districten, in Queensland, wo die Schaf-
zucht bis zur Wunderbarkeit florirt. So kam es denn, daß, als
mein Vater, ein wohlhabender Anwalt in Exeter, mich zu seinem
ersten Schreiber machen wollte, ich, ohne weitere Erörterungen
abzuwarten, kurz und bündig fort lief. Ich will Dich nicht mit
den näheren Umständen meiner Flucht ermüden. Mit wenigen
Pfund in der Tasche verließ ich Exeter und gelangte glücklich
zu Schiff nach Australien. In der ersten Zeit ging es mir schlecht,
und ich kam mit dem Verhungern in nähere Berührung als mir
lieb war. Als jedoch das zweite Jahr sich seinem Ende zuneigte,
war ich Geschäftsführer eines Mannes, der eine der schönsten
Schafheerden in der ganzen Gegend besaß.

Es verging selten ein Tag, an welchem ich nicht am Gitter
stand und 6000 bis 7000 Schafe hindurchzählte. Mein Brodherr
machte in weniger als 10 Jahren 60,000 Pfund, außerdem gelang
es ihm, sich in derselben Zeit todt zu trinken. Wenige Tage vor
seinem Tode, in einer halben Stunde, wo er nicht das Delirium
hatte, machte er mich zu seinem Compagnon, weil er sehr gut
wußte, daß er ohne mich nicht fertig werden konnte. Als wir ihn
in sein Grab getragen hatten, begannen die Schafe im Preise zu
sinken, ich besaß aber genug Geld, um mit Beihülfe der australi-
schen Bank sein Geschäft zu kaufen. Nun begann ein neues Leben.
Nachdem alle Schulden bezahlt waren, besaß ich 20,000 Pfund
in noch kaum zurückgelegtem 30. Lebensjahre. Meine Geschäfte
gingen gut, weil ich mich derselben eifrig annahm, bis ich es mir,
nach 15-jähriger Arbeit, plötzlich in den Kopf setzte, nach England
zurückzukehren, um meine Tochter wiederzusehen.“

„Deine Tochter!“ rief Dr. Allivant. „Du bist also ver-
heirathet?“

„Ja,“ antwortete der Andere mit einem tiefen Seufzer, „ich
heirathete das trauendste Mädchen in der ganzen Welt. Sie war
als Gouvernante nach Hobart-Town gekommen, ein einsames,
alleinstehendes junges Geschöpf mit kaum einem Freund auf der
großen weiten Erde. Ich liebte sie von der Stunde an, in der
ich ihr zum ersten Mal begegnete. Ich glaube, daß meine Lebens-
art auf der Farm — ich stand nämlich Stunden lang mit Twille
im Wasser, um die Schafe waschen zu sehen, — mich für die
Einflüsse der Liebe empfänglicher machte. Wie dem auch sein
möge, ich verliebte mich bis über die Ohren in Mary Groves,
und hatte nicht eher Ruhe, bis ich sie zu meinem Weibe gemacht.
Sie schreckte erst vor mir zurück, ich liebte sie aber um ihrer
Schüchternheit willen nur desto mehr und als ich sie weiter und
weiter drängte, sagte sie mir in ihrer lieblichen Sprache, die sehr
verschieden von der meinigen war, daß sie mich nicht heirathen
könnte, weil sie sich nicht für gut genug für mich hielt. Ihre
Familie hatte schlimme Schicksale erduldet. Ihr Großvater war
allerdings ein Gentleman gewesen, aber seine Nachkommen waren
in's Unglück gerathen, kurz, sie gab mir zu verstehen, daß sie zu
den Pariahs der Gesellschaft gehöre und zu ihren Antipoden ge-
kommen wäre, um ihren Bekannten aus dem Wege zu gehen.
Ich sagte ihr, daß mir das sehr gleichgültig wäre, denn ich wollte
sie selber heirathen und nicht ihre Familie. Nachdem ich ihr das
eine Weile begreiflich gemacht, gab sie nach.

Sie gestand sogar, daß ich ihr nicht unangenehm sei, daß
sie mich sogar schon ein wenig liebe, und daß sie es vorzöge, mit
mir ein einsames Leben bei den Schafheerden zu führen, als in
Hobart-Town den Kindern französische Vocabeln beizubringen.
Nachdem sie mir diese erfreuliche Mittheilung gemacht, beschloß ich,
nicht ferner nutzlos Zeit zu verlieren, sondern sie so schnell als
möglich zu heirathen. So geschah es denn auch. Drei Wochen
später nahm ich mein junges Weib mit auf die Farm. Ich hatte
ein gutes hölzernes Haus mit einer 10 Fuß breiten Veranda
rings herum, welches Jack Ferguson, mein früherer Partner, ge-
baut hatte, und das ich gut genug für uns hielt. Aber Gott
weiß, woher es kam, ob es das Klima oder die ewige Einsamkeit
war, mein junges Weib kränkelte und starb, nachdem wir erst
zwei Jahre verheirathet gewesen, und gerade ein Jahr später, als
sie mir eine Tochter geboren.“

„Du hättest sie in ihre Heimath bringen sollen,“ sagt der
Doctor.

„Das wollte ich auch, aber sie war nicht dazu zu bringen.“

Sie war unglücklich, wenn ich nur von England sprach. Wenn ich allerdings gewußt hätte, wie schlimm die Sache mit ihr stand, würde ich stärkere Ueberredungsmittel angewandt haben. Sie welkte an meiner Seite dahin wie eine Blume, die man über Nacht verpflanzt und am andern Morgen todt findet."

Er stand auf und begann mit großen, erregten Schritten im Zimmer auf und nieder zu gehen. Cuthbert beobachtete ihn aufmerksam.

"Du thust mir sehr leid, Mark," sagte er mit freundlichem Ton, indem er sich darüber zu wundern schien, daß ein so großer dicker Mensch sich so viel aus dem Verlust einer Frau machen konnte. "Du hast ja aber Deine Tochter, in der wirst Du jetzt einen Trost finden." Das war aber nur eine Phrase, denn Dr. Ollivant hatte auch nicht die entfernteste Idee davon, in wie fern eine Tochter einen Mann trösten könne.

"Sie ist die einzige Freude meines Lebens," antwortete der Andere mit einem natürlichen Ton, der mit des Doctors gekünstelten Worten auffallend kontrastirte.

"Und doch konntest Du Dich von ihr trennen?" fragte Ollivant.

"Konnte ich es mit ansehen, daß sie dahinschwände, wie ihre Mutter? Es möchte ja bei ihr ebenfalls am Klima gelegen haben. Nein, nein, mit Flora konnte ich das nicht zum zweiten Male wagen. — Ein hübscher Name, nicht wahr? Ihre Mutter hat ihn ausgesucht. — Deshalb sandte ich sie mit einer Schäferfrau fort, nachdem sie eben zwei Jahre alt geworden war. Die Frau brachte sie direct in meine Heimath nach Greter. Bevor das Kind aber 7 Jahre alt war, starb meine Mutter, und mein Vater schickte Flora in eine Erziehungsanstalt nach London. Kurze Zeit darauf ging auch mein Vater heim, und das arme kleine Ding befand sich unter fremden Leuten. Dennoch schien sie sich ganz glücklich zu fühlen, wenigstens glaubte ich, das aus ihren Briefen entnehmen zu müssen; deshalb blieb sie unter derselben Obhut, bis ich vor einem Jahre hierher kam und mit meinem Mädchen ein gemiethtes Haus bezog. Letzten April ist sie 17 geworden."

"Und Du hast ein ganzes Jahr in London gelebt, ohne auch nur einen Versuch zu machen, mich aufzufinden?" sagte der Doctor mit beleidigter Miene.

"Hast Du nicht 20 Jahre gelebt, ohne darüber nachzudenken, ob ich überhaupt noch in der Welt sei?" entgegnete der Freund. "Soll ich Dir erzählen, was mich diesen Abend zu Dir führt? Es ist allerdings nicht sehr schmeichelhaft für den Schatten unserer einstigen Freundschaft; denn mehr als ein Schatten ist ja nicht von ihr geblieben. Du hast ein Buch geschrieben, das mich verleitet, hierher zu kommen."

"Ein Buch von mir? Ich habe nur medicinische Sachen geschrieben."

"Das gerade ist es. Ich meine Deine Schrift über Herzkrankheiten. Seitdem ich Queensland verließ, ist es mir stets vorgekommen, als wenn es in meiner Brust nicht ganz richtig wäre. Die kleinste Anstrengung benahm mir den Athem. Ich hatte zuweilen Herzklopfen, manchmal auch ein schweres Gefühl, als wenn das Ding ganz und gar still stände, schlaflose Nächte und was der Beschwerden noch mehr waren. Da ich nicht mehr nach alter Art gehen konnte, begann ich zu reiten, aber das änderte nichts."

"Consultirtest Du nie einen Arzt?"

"Man trifft selten einen solchen an unter unseren Schäferheerden. Ich dachte auch, die Reise würde mir gut thun. Aber das städtische Leben und diese drückende schwere Atmosphäre haben mir übel mitgespielt. Mit einem Wort, ich glaube, die Geschichte dauert nicht mehr lange mit mir."

"Hast Du in England auch keinen Arzt befragt?"

"Nein. Das Leben, das ich jenseits des Wassers führte, hat mich zu einem Halbwilden gemacht. Ich habe auch eine eingewurzelte Antipathie gegen Aerzte. Als ich aber neulich die Zeitung vor der Nase hatte, fiel mir Dein Name in die Augen. Ollivant ist kein gewöhnlicher Name."

Ich erinnerte mich, daß Dein Vater Doctor gewesen, und ich beschloß, mich zu überzeugen, ob der kleine Bengel, den ich so oft vor Prügelein geschüßt, in seine Fußstapfen getreten."

"Mein lieber alter Kerl," sagte der Doctor, seinem Schulfreunde mit seltener Wärme die Hand entgegenstreckend, "gebe Gott, daß Dein Instinkt Dich richtig geleitet. Die Herzkrankheit ist oft nur

eine Einbildung, welche bei Dir durch Dein einsames, australisches Leben leicht hervorgerufen sein kann. Veränderung der Luft, der Umgebung, der Lebensweise."

"Haben durchaus nichts bei mir gefruchtet," antwortete der Andere mit tiefer Ueberzeugung.

Dr. Ollivant blickte seinen Freund zum ersten Male mit dem Auge des Arztes an. Das hagere Gesicht, die welke Haut, der matte Ausdruck der Züge verriethen jedenfalls eine Störung der inneren Organe, wenn nicht schon ein eingewurzelter Uebel.

"Komm morgen früh wieder," sagte er, "dann will ich Dich genau untersuchen. Ich bin überzeugt, daß ich zufriedener mit Dir sein werde, als Du es selber bist."

"Heute Abend geht das ebenso gut, wie morgen früh," antwortete Mr. Chamney mit solcher Ruhe, als wenn es sich um ein Geschäft gehandelt hätte. "Weshalb also nicht heute Abend?"

"Wenn Du es willst, auch heute Abend. Ich dachte nur, wir möchten das erste Mal unseres Wiedersehens Erinnerungen wachrufen, und Du möchtest mit heraufkommen, damit ich Dich meiner Mutter vorstelle."

"Es wird mir sehr angenehm sein, Deine Mutter kennen zu lernen und von alten Zeiten zu sprechen. Die andere Frage hätte ich aber gern zuvor erledigt."

"So sei es denn! Zieh' Dir Rock und Weste aus. Ich werde die Thür schließen, damit wir nicht gestört werden."

Der Doctor nahm aus einer Schublade ein Stethoskop und begann die Untersuchung mit der wichtigen Miene des Kenners, der in die innerste Natur des Menschen bringen will. Sein Antlitz wurde ernster und ernster, je weiter er in der Untersuchung vorschritt, bis er endlich nach zehn langen Minuten, die dem Patienten wie eine Ewigkeit vorkamen, den horchenden Kopf von Mr. Chamney's breiter Brust erhob und einen tiefen Seufzer ausstieß.

"Nun, wie hast Du mich gefunden?" fragte Mr. Chamney mit fester Stimme.

Der Andere antwortete nicht.

"Glaubst Du vielleicht, daß ich nicht Muth genug habe, Dein Urtheil zu hören?"

"Ich constatire allerdings einen Herzfehler," antwortete der Doctor vorsichtig. "Diese Art des Uebels ist aber nicht immer bedenklicher Natur. Wenn man sich gehörig in Acht nimmt, kann man selbst in einem schlimmeren Zustande, als Du ihn hast, ein hohes Alter erreichen. In Acht nehmen, Chamney, das ist Alles, was ich Dir verordnen kann."

Dann gab er dem Patienten einige Regeln, welche vorzugsweise in der Entsagung einiger materiellen Genüsse bestanden. Keine körperliche Anstrengung, keine geistige Erregung, namentlich vollkommene Ruhe vor dem Schlafengehen.

"Es ist ein schlechtes Leben, wenn man alle Tage den Tod zu erwarten hat," sagte Mr. Chamney, als er Rock und Weste wieder angezogen.

"Wenn ich jetzt wieder zu Hause käme, dachte ich, mein Leben erst recht zu genießen, Jagden und Seefahrten zu veranstalten und meinem Mädchen die Welt zu zeigen. Mein unglücklicher Zustand macht dem Allen ein Ende. Wenn es nicht um Flora's Willen wäre, möchte ich der langen Quälerei je eher, je lieber aus dem Wege gehen; aber ich habe keinen Freund in der Welt, der sich meines Kindes annähme, wenn ich gegangen bin."

"Hast Du nicht mich," sagte Dr. Ollivant, "hast Du nicht auch meine Mutter?"

"Ich habe allerdings daran gedacht, ehe ich zu Dir kam. Wenn er noch der alte Ollivant ist, wenn er als Mann sein Versprechen hält, das er als Knabe gegeben, dann wird er meinem Mädchen sein, wenn ich nicht mehr bin. Es ist mir auch lieb, daß Deine Mutter noch lebt."

"Und, Gott sei Dank, in der Fülle der Gesundheit," antwortete der Doctor. "Du wirst morgen Deine Tochter hierher bringen, Mark. Ich habe viel zu thun, wie Du Dir denken kannst, aber meine Mutter hat hinlängliche Zeit für Liebe und Freundschaft."

Ich werde sie bringen. Was ich Dich aber noch fragen wollte, — in solchen Fällen, wie der meinige — kann man auch wohl ganz plötzlich sterben — nicht wahr?"

"O ja — die Fälle sind allerdings schon vorgekommen."

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 157.

Mittwoch, den 9. Juli

1890.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. d. M., Morgens 9 Uhr, werden bei hiesiger Stelle folgende Flächen aus den Grundstücken des Central-Studienfonds, nämlich:

- a) 2 Ar 56,50 Qu.-Mtr. aus dem Acker „Walluferweg 4r Gewann, Stockbuch-No. 1180, Lagerbuch-No. 5698;
- b) 15 Ar 65 Qu.-Mtr. aus den Ackern „Kirschbaum“ 2r Gewann, Stockbuch-No. 1181 und 1182, Lagerbuch-No. 5736 und 5737,

zum Verkauf öffentlich ausgeschrieben. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 7. Juli 1890.

142

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau Philipp Friedrich Erkel, Wwe., und Miteigenthümer die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 1820a zc. des Stockb. ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 Ar 17 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Frankfurterstraße No. 11 zwischen Ludwig Muster und Wilhelm Schmidt,
- 2) No. 1823 des Stockb. 13 Ar 84 Qu.-Mtr. Acker „Königsstuhl“ 9r Gew. zwischen Johann Philipp Schramm und Carl Schramm,

in dem Rathhause dahier Zimmer No. 55, nochmals versteigern lassen.

Bemerkt wird, daß bezüglich des Immobile pos. 2 Seitens der Versteigerer die Genehmigung mit dem Zuschlage erfolgt.

Wiesbaden, den 5. Juli 1890.

395

Die Bürgermeisterei.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Im weissen Saale, täglich, Abends 8 Uhr:

Ben Ali Bey's

indische und ägyptische Zauber und Wunder.

Eintrittspreise: I. Platz: 3 Mk.; II. Platz: 2 Mk.

Der Kur-Director. F. Heyl.



Donnerstag, 10. Juli 1890, Morgens 11 Uhr, wird in dem Hause Kirchgasse 47 dahier, auf freiwilliges Aufstehen ein Pferd, russ. Wallach (Apfelschimmel), 1,60 Mtr. hoch, circa 8½ Jahr alt, flotter Gänger, gegen baare Zahlung versteigert.

Das Steiggeld kann auf Wunsch gegen gute Bürgschaft theilweise gestundet werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1890.

193

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Evangel. Sonntags-Schule.

Die Vorbereitung wird auf Freitag, den 11. Juli, 6½ Uhr, verlegt.

13060

Ziemendorff,
Pfarrer.

Kartoffeln, gute alte,

im Kumpf und im Malter, bei

Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Dieselbst neue Italiener und Sandkartoffeln stets zum billigsten Preis.

13081

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 3. August:

Ausflug nach dem Niederwald (Rheinfahrt mit Musik)

Rüdesheim—Assmannshausen—Bingen

mit dem festlich besagten Extra-Dampfbote

Alexander, Fürst von Bulgarien.

Fahrpreis pro Person 1.20 Mk.

Listen zum Einzeichnen liegen auf bei den Herren:

M. Candidus, Webergasse 37 (Stadt Frankfurt),

Chr. Dankoff, Goldgasse 15, und

G. Treidler, Faulbrunnenstrasse 3,

sowie bei unserem Präsidenten, Herrn Karl Müller, Metzgergasse 2.

Der Vorstand.

NB. Jeder Theilnehmer erhält ein ausführliches Programm.

395

Gestern ist mein

Einunddreißigster Jahrgang

des

Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1890/91

im Drucke vollendet worden. Die Buchbinder sind am Binden und es wird möglich sein, daß ich am Freitag, den 11., oder Samstag, den 12. d. M., mit der Expedition beginnen lassen kann. Da dies straßenweise geschehen muß und nicht alle Straßen zugleich vorgenommen werden können, so ersuche ich alle meine verehrlichen Subscribenten und Abnehmer des Buches, welche besondere Eile haben, ergebenst, dasselbe in solchem Falle in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, I, gefälligst abholen lassen zu wollen.

Das Buch ist 808 Druckseiten stark geworden, erscheint 53 Tage früher wie im vorigen Jahre und kostet wie seit 6 Jahren 5 Mark, im Buchhandel 5 Mark 50 Pf. Späterer Verkaufspreis auch bei mir 5 Mk. 50 Pf.

Ich habe, wie stets, das Buch mit aller Sorgfalt bearbeitet und der aufmerksame Leser wird es sehr bald herausfinden, daß es der Verbesserungen viele enthält, ohne Ueberflüssiges zu bringen.

Damit die Expedition glatt und rasch von statten gehen kann, ersuche ich die verehrlichen Abnehmer freundlichst, gefälligst Auftrag geben zu wollen, daß im Falle ihrer Abwesenheit das Buch auch von den Familienangehörigen oder Dienstboten in Empfang genommen werden kann.

Wiesbaden, am 8. Juli 1890.

264

Wilhelm Zoost, Standesbeamter.



Die feinste, täglich frische Süßrahm-Butter ist die Höringhäuser Theebutter.

Verkaufsstelle der Höringhäuser Theebutter:

Schulgasse 5.

13074

Zwei Retour-Billets 1. Classe Wiesbaden nach London, bis zum 16. d. M. gültig, billig zu verkaufen. Näheres beim Portier im „Hotel Victoria“.

Möbel-Fabrik und Lager

von

D. Levitta,
Languasse 10, I.

empfehlte folgende sehr billige Möbel:

Schlafzimmer, compl., verschiedene Garnituren, einzelne Canape, Chaise-longues, französische Betten, Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Kleiderschränke, Küchenschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Büffet, Verticow's, Auszugstische, ovale und viereckige Tische, Stühle, Spiegel, zwei prachtvolle Salonspiegel (egal), zwei 5-armige Gasluster, zwei Hansflurlampen, eine große Dabewanne, Kleiderstöße, Bidet, Handtuchhalter etc.

Languasse 10, I.

Zum Einmachen

empfehle

I. Dual. Einmach-Essig,
ganz alten Kornbranntwein, } reell
alten Nordhäuser, } gebrannt,
alten Danborner, }

Rum, Arrac, Cognac,
Rölnher Raffinade, } billiger
holl. Raffinade, } als feither,
gemahl. Raffinade, }

sowie sämtliche Gewürze. 13079

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Neue Superior-Vollhäringe,
Neue Castlebay-Matjes,
lange Malta-Biscuit-Kartoffeln

empfehlte billigst 13078

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Verschiedenes

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und einer geehrten Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mein

Putz-, Mode- und Weisswaaren-Geschäft

von Faulbrunnenstraße 12 nach **Faulbrunnenstraße 2** verlegt habe. Um ferneren geneigten Zuspruch bitte

13057

Fritz May.

Meine **Schleiferei** befindet sich von heute an **Hellmündstraße 57**, Ecke der Welltrigstraße. **Stahlheber, Schleifer.**

Costüme, sowie Hauskleider werden bei gutem Sitz und billigster Berechnung angefertigt; auch wird das Aufarbeiten von Röcken, sowie alle Aenderungen schnellstens besorgt. **Schwalbacherstraße 31, Hinterhaus 1 St.** 13076

Guter **Lehm** kann unentgeltlich abgeholt werden. **Ecke der Adelhaid- und Schiersteinerstraße.**

Herzlichste Bitte.

Eine noch sehr junge alleinstehende, intelligente hochbegabte **Dame**, den ersten Kreisen angehörend und von tabell. Ruf, die unverschuldet in die höchste Noth gerieth, entschloß sich aus Verzweiflung, edelgesinnte Menschen um ein Darlehen von **200 bis 300 Mk.** zu bitten. Dies ist der einzige Weg, ihre Ehre zu retten, und bittet sie nur ernstgemeinte Offerten unter **P. P. 300** und unter strengster Discretion **hauptpostl. Frankfurt a. M.** zu senden.

Heirath.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, mit ca. 15.000 Mark Vermögen, welcher gesonnen ist, sich ein eigenes Heim zu gründen, wünscht behufs Verehelichung die Bekanntschaft eines Mädchens im Alter von 20—30 Jahren mit entsprechendem Vermögen zu machen (Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen).

Ernstgemeinte Offerten, womöglich mit Photographie, bitte unter **Vertrauen hauptpostlagernd Wiesbaden** bis längstens Samstag, den 12. Juli cr., gefl. niederlegen zu wollen.

Ein gebild. vermög. hübsch., in der Haushaltg. erfahrenes **Mädchen** wünscht mit einem gut situirten Herrn gesetzm. Alters bez. spät. Heirath bel. zu werden. Off. gefl. unter **A. X. 10 1/2** an die Tagbl.-Exp.

Ein Kind wird in Pflege genommen. **Hellmündstr. 57, St. 2.**

Verpachtungen

Wirthschaften zu verpachten durch **Fink**, Friedrichstraße 9.

Kaufgesuche

Ein seit langen Jahren in einem hiesigen 1. Hotel conditio- nirender **Kellner** sucht eine

nachweislich gangbare Wirthschaft

zu kaufen event. gegen Caution zu pachten. Offerten unter **J. R. 60** an die Tagbl.-Exp.

Milchgeschäft zu kaufen sucht **Fink**, Friedrichstraße 9.

Geldschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Größe unter **C. H. 75** an die Tagbl.-Exp.

Ein **Glasabsluß**, circa 3,58 Mtr. hoch und 2,30 Meter breit, zu kaufen gesucht **Bontzenstraße 2, Part. rechts.** 11718

Ein leichtes, noch gut erhaltenes **Wiegengewägelchen** gesucht. Offerten unter **W. S. 11** an die Tagbl.-Exp.

Verkäufe

Eine Sammlung

antiker u. Kunstgegenstände, wobei ein schöner **Pariser Bonleschrank** mit Bronze-Verzierungen, ein **Nürnberg. Pennschränkchen** aus dem 16. Jahrhundert, 2 schöne gemalte **Vasen**, **Uhren** u. dgl. sind in meinem Erker, **Wiegergasse 16**, zur gefl. Ansicht ausgestellt und kann ich dieselben sehr preiswürdig abgeben. 13079

A. Görlach, 16 Wiegergasse 16.

Näherstraße 17, Hinterhaus 1 St., ist zu verkaufen **1 Bett, 45 Mk., Deckbett mit Kissen 16 Mk.**

Ruß-ladire Bettstellen billig zu verk. **Karlstraße 32.**

Gute Howe-Maschine u. 1 Firmenschild h. abzug. Blatterstr. 24.
 Ein wenig gebr. Damen-Koffer zu verk. Boussenstr. 14, Stb. I.
Dampfdruckmaschine zu verk. **Fink**, Friedrichstraße 9.
 Ein **Bügelofen**, ein schönes verschleißbares, mit Schublade
 und Schrank verk. Schreibpult zu verkaufen Hochstraße 23, Strbs.
 Ein jung. Eichelhäher zu verk. Näh. Adlerstr. 63, 1 St. I.
Lavin, 1 Pr. trägt, m. Kist. zu verk. Schwalbacherstr. 43.

Verloren. Gefunden

Verloren

am Kochbrunnen ein **Portemonnaie**, enth. ungefähr 200 Mk.
 in Gold. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 2.
Verloren Sonntag zwischen Dambachthal und
 Kandelbuche ein gold. **St. Georgs-**
Medaillon. Gegen Belohnung abzu-
 geben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13071
 Verloren eine **Broche** (Zehnmarkstück mit Kaiser Friedrich).
 Abzugeben gegen gute Belohnung Gr. Burgstraße 8, I.
 Ein **fl. Siegelring** mit dunkelgrünem Stein verloren. Abzu-
 geben gegen Belohnung Mehrgasse 20, 1 St.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.
Verloren: 1 Korallenkette, 1 Broche, 1 Brille, 1 Armband, 1 Ohrring,
 1 Kinder-Umhang, 1 Uhr.
Gefunden: 1 Wagenradreif, 1 Schirm, 1 blaue Schleife, 1 Uhr, 1 Messer,
 1 Armband, 1 Antheilschein für die Schloßfreiheit-Lotterie, 1 Kinder-
 Paletot, 1 Kreuz.
Entlaufen: 1 Hund. **Zugelaufen:** 1 Hund.

Unterricht

Junger gebildeter Mann wünscht englischen Unterricht und
 Conversation zu üben, event. auch gegen Austausch in der deutschen
 Sprache. Off. mit Preisang. sub **E. S** an die Tagbl.-Exp.

Französ. Conversation

mit j. Herren oder Damen zu üben wünscht c. j. Herr, event.
 auch gegen Sprachen-Austausch. Briefe befördert die Tagbl.-Exp.
 unter **T. R. 4**. 13036

Phil., an höh. Schule thätig, sucht **Schüler zu beauf-**
sichtigen. Offerten unter **J. M.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.
 Ein **Abiturient** ertheilt billig **Nachhilfsstunden** in allen
 Gymnasialfächern. Näh. Mehrgasse 14, II.

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privat-
 stunden zu ertheilen. Näh. Frantenstraße 19, 1. Etage. 5763

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
 Wilhelmsplatz. 8817

German lessons by a German lady. Apply
 to the Tagbl.-Office. 7959

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Exp. 8038

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
 Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu erf. Nerothal 7. 7980

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

Zu einem bill. **Privat-Tanzkursus** werden noch einige anst.
 Herren gesucht. Off. unter **T. S. 50** an die Tagbl.-Exp. erb.

Zu einem demnächst beginnenden

Kursus in der Buchführung
 können noch Anmeldungen gemacht werden. 12544
Vieter'sche Schule, Emserstrasse 34.

Kursus 3 Mark

in den so beliebten Papier-Blumen ertheilt 18070
Fr. P. Glaubitz, Kl. Kirchgasse 2, 1. St.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** **Estate & House Agency**
 Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine
 Lage, zu verkaufen. 3712
E. Weitz, Michelsberg 28.

Haus mit Thorfahrt, in der frequentesten Lage, nahe der Rhein-
 straße, besonders für Kaufmann, Bäcker oder ähnliche Geschäfte
 geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Zwischenhändler verboten. Reflectanten wollen Adresse unter
K. 114 in der Tagbl.-Exp. abgeben.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Haus, für Beamte passend, mit schönem
 Obstgarten, in gesunder Lage, für
 36,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung
 zu verkaufen durch 18061
Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 12.
 hochfein gelegen u.,
 zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz**, Michelsberg 28. 7198

Haus mit **Bäckerei**, flott. Geschäft, zu verkaufen
 durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2. 13062
Al. Villa in schöner Lage, nahe dem **Walbe**, für 23,000 Mk.
 und 30,000 Mk. zu verkaufen. 203
Imand, Taunusstraße 10.

Haus mit guter **Mehgerei** mit 2-3000 Mk.
 Anzahlung sofort zu verkaufen durch 13063
Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2

Villa Lanzstrasse 7

zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 32 oder Röderstr. 30. 12784
Haus mit **Garten**, in der Nähe des **Kochbrunnens**, für
 54,000 Mk. zu verkaufen durch 13064
Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Villa im **Nerothal**, 56,000, 60,000, 70,000, 95,000,
 115,000, 120,000 Mk., bei letzteren 3 große herrschaftl.
 Wohnungen und schöne Gärten event. Bauplatz. 203
Imand, Taunusstraße 10.

Neues Haus mit **Garten** in der Nähe der Taunusstraße,
 für 30,000 Mk. zu verkaufen durch 13065
Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Ein größeres **Bauterrain** zu verkaufen. Off. u. **R. S. 88**
 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

7-8000 Mk. sind gegen gute 2. Hyp. zu vergeben
 durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 St.

Ein **Restkaufschilling** (unbedingte Sicherheit), welcher
 als Pfand cedirt ist, soll von dem jetzigen Besitzer sofort
 billig verkauft werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 213

Capitalien zu leihen gesucht.

15-20,000 Mk. **Nachhypothek** auf Object prima Lage
 sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **R. R. 77** an die
 Tagbl.-Exp. erbeten.

Ca. 70,000 Mk.

auf ein neues Geschäftshaus, mittlere Stadt, per 1. October zu billigem Zinsfuß gesucht. Lage 110,000 Mk. Offerten unter **A. Z. 99** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

10-11,000 Mark prima Restkauffchilling ohne 2. Hypothek ist sofort zu cediren. Gest. Offerten unter **L. F. 17** an die Tagbl.-Exp.

18,000 Mk., 16-18,000 und 20,000 Mk. auf prima 2. Hypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12816

Miethgesuche

Eine kleine freundliche Wohnung (nicht Frontspitze) per 1. October von zwei sehr ruhigen Leuten gesucht. Adressen mit Preisangabe zu richten unter **W. S.** nach **Restaurant Forelle**, Römerberg.

Für Februar 1891 ein schöner

Laden

in bester Lage (womöglich Lang- oder Webergasse) zu miethen ges. Off. u. No. **17908** an d. Fil. d. Frankf. Ztg., **Mainz**. Bäckerei zu miethen oder zu kaufen gesucht von 13066 **Ph. Kraft**, Dogheimerstraße 2.

Vermiethungen**Villen, Häuser etc.**

Die **Villa Schostraße 5** ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Weilsstraße 18, 2. Stock. 13045

Wohnungen.

Zahnstraße 5, Seitenbau, 3 Zimmer mit Zubehör per October zu vermieten. 13046

Mauergasse 13 eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Moritzstraße 13 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Anzusehen und nähere Auskunft daselbst Parterre links, zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags. 13048

Nerostraße 36 Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13050

Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Anzusehen von Morgens 9-1 Uhr bei **Frau Dr. Weiler**.

Möblierte Zimmer.

Tannusstraße 21 ist ein möbliertes Zimmer für Schlafstelle sofort zu vermieten. Näh. Seitenbau links Part. 13075

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 13067

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 13055

Leere Zimmer, Mansarden.

Unmöbliertes Zimmer an eine einzelne Person zu verm. 13077

K. Blum, Hellmundstraße 60.

Zwei Frontspitz-Zimmer, ein gerades und ein schräges, auf gleich oder später zu vermieten Wilhelmstraße 34.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Mädchen zum Nähen u. Ausbessern ges. Moritzstr. 22, Part. Eine Weißzeugnäherin dauernd gesucht Emserstraße 19.

Für Norddeutschland zum 1. October zu drei fl. Mädchen evangelische jüngere

geprüfte Erzieherin gesucht.

G. Deutsch, feine Form, freudl. bescheid. Wesen Bedingung Kenntn. in der Haush. erwünscht. Nur vollst. gesunde Bew. wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. und Photographie einsenden unter **G. R. 107** postlagernd Wiesbaden.

Gesucht eine Erzieherin (Französin), welche muslimisch ist. Näh. Bureau Germania, Säfner-gasse 5.

Brave Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Frau **L. Schaad**, Moritzstraße 9. 13023

Gesucht eine perfecte Näglerin in Jahresstelle, fein bürgerliche und bürgerliche Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen.

Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Wir suchen zwei bis drei Mädchen zum Ueberbinden und Etiquettiren von Parfümgläsern. **Jacob & Eichberger**, Zahnstraße 6, Parfümerie-Fabrik.

Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Helenenstraße 25.

Gesucht eine tüchtige Haushälterin mit guten Empfehl., ein Kinderfräulein, welche gut nähen und bügeln kann, eine Köchin in Pension, eine Hotelköchin, Zimmermädchen in Pens., e. angeh. Jungfer, ein Servirfräul., Hausmädchen u. zwei Diener. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Eine Köchin

mit guten langjährigen Zeugnissen, welche treu und zuverlässig ist, die fein bürgerliche Küche selbstständig versteht, wird zum 1. August nach Coblenz gesucht. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13017

Gesucht Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen nach auswärtig, eine Erzieherin, Hotelküchenmädchen durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.



Ein reinliches braves Hausmädchen gesucht Rheinstraße 48, Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sämtliche Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Albrechtstr. 37, I. 12402

Zur Führung eines Geschäftes und Haushaltes wird ein erfahrenes freundl. Mädchen oder eine Wittve gesetzten Alters gesucht. Näh. Walramstraße 8, Parterre. 12559

Ein Mädchen gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 12461



Ein reinliches braves Mädchen zu zwei kleinen Kindern gesucht Dranienstraße 6, 1 St. 12702

Ein erfahrenes älteres Kindermädchen

oder eine Kinderfrau mit guten langjährigen Zeugnissen wird zu einem einjährigen Kinde nach Coblenz gesucht, wenn möglich zu baldigem Eintritt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13016

Ein einfaches nettes Mädchen gesucht. Näh. Bahnhofstraße 20, 1. St. 12851

Ein anständiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Sprechstunden zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags Parkstraße 17. 12872



Ein Mädchen für die Küche sofort gesucht Schwalbacherstraße 5.

Ein braves sauberes Mädchen, welches kochen kann u. jede Hausarbeit gründlich versteht, wird in kleinen Haushalt auf gleich gesucht. Näh. Michelsberg 2, Cigarren-Geschäft. 12997

Ein ordentliches Mädchen, das auch etwas kochen kann, wird gesucht Tannusstraße 55.

Ein zuverlässiges Kindermädchen für ein Kind von 2 Jahren zum 15. Juli ges. Zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 12883

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 12974
Gesucht ein braves Mädchen Spiegelgasse 5.

Einfaches braves Mädchen ges. Nerostr. 40; Part. links. 13019
Zwanzig Mädchen sofort gesucht durch Frau **Zapp, Viebrich.**

Ein Küchenmädchen gesucht Wilhelmstraße 44.

Ein tüchtiges Mädchen, welches mit Vieh umgehen kann, auf's
Land gesucht Wellrigstraße 20. 13044

Ein gewandtes Zimmermädchen wird gesucht

Villa Anna, Sonnenbergerstraße 13.

Ein einfaches tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,
welches die fein bürgerliche Küche und jede Hausarbeit versteht,
zum 15. Juli gesucht. Näh. Mainzerstraße 5.

Ein reinliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe
zu Kindern hat, ges. Webergasse 39, rechts 2 St. links. 13056

Ein nettes sauberes Mädchen zu Kindern gesucht Kleine Burg-
straße 5, 2 St.

Gesucht für eine kleine Familie ein tüchtiges Alleinmädchen
(hier fremd) durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein reinliches Mädchen gesucht Kirchstraße 17, 2 St.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Stiftstraße 6.

Ein junges Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht Markt-
straße 6, im Puhgeschäft. 13059

Gesucht ein **Kindermädchen** Mauergasse 9, I.

Ein braves ordentliches Mädchen gesucht Marktstraße 2.

Gesunde **Schänkauf** sof. gesucht Faulbrunnenstr. 8. 13068

Gesucht zwei nette Kellnerinnen, drei Landmädchen, ein Zimmer,
zwei Küchenmädchen d. **Eichhorn's Bür., Herrnsmühlg. 3.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. Dame sucht Stelle als Gesellschafterin oder Reise-
begleiterin bei feinem alt. Herrn. Offerten unter **A. C. 20**
an die Tagbl.-Exp.

Eine j. gebild. Mädchen mit flotter Handschrift
sucht Stelle als **Buchhalterin** auf einem
Bureau oder in einem sonstigen Geschäft. Ansprüche bescheiden.

Näh. zu erfragen Sonnenbergerstraße 51.

Zwei Verkäuferinnen für Conditorei, zwei Stützen der Hausfrau,
drei fein bürgerliche Köchinnen, sechs Allein-, fünf Haus- und
drei Kindermädchen empfiehlt sofort **Stern's B., Nerostr. 10.**

Schneiderin sucht Beschäftigung in allen Näharbeiten in und
außer dem Hause. Näh. Saalgasse 34, Hinterbau 2 Tr.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sowie ein
Bügelmädchen suchen Beschäftigung. Näh. Kellerstraße 12, III.

Eine durchaus geübte **Büglerin** sucht noch Beschäftigung. Näh.
Kellerstraße 5, 1. St. links.

Ein Mädchen f. Beschäft. zum Waschen und Putzen. Moritzstr. 11.

Eine Frau hat noch Tage frei zum Waschen und Putzen. Näh.
Albrechtstraße 25, 2. St.

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäft. Frankenstr. 2, 2 Tr.

Dr. Person empf. sich z. Waschen u. Putzen. N. Hermannstr. 12, 1 St.

Eine Frau f. Monatsst. für Nachm. Walramstr. 31, Stb. I I.

Ein Mädchen f. Monatsstelle für Vorm. Näh. Schulgasse 1, I.

Ein Mädchen sucht Monatsst. für Nachmittags. Tannusstr. 21, I.

E. reinf. Köchin f. Aushilfsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 9, III.

Eine Köchin sucht zum 15. September Stelle in
einem größeren herrschaftl. Hause.

Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefällige Offerten unter
L. C. 118 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen, sechs Alleinmädchen,
welche kochen können, fünf Hausmädchen mit den besten Zeug-
nissen, drei Fräulein zur Stütze, fünf Verkäuferinnen, drei
Haushälterinnen, zwei Repräsentantinnen, drei geprüfte Er-
zieherinnen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Perfekte Köchin sucht feste oder auch Aushilfsstelle durch
Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Fein bürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Allein- u. Hausmädchen,
Hotelzimmerm., bessere und einf. Kindermädchen, sowie ein
Ladenmädchen f. Stelle d. **Grünberg's B., Goldg. 21, 2.**

Empfehle Köchin, Zimmermädchen, Mädchen allein, sowie ein
feines Hausmädchen. **Bureau Kögler, Friedrichstr. 36.**

Ein gefetztes, sehr tüchtiges, in allen Hausarbeiten bewandertes
Mädchen, das gut kochen und serviren kann, langjährige
Zeugnisse besitzt, sucht Stellung in gutem Hause. Näh.
Bleichstraße 23, 4. St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit
versteht, sucht zum 15. Juli Stelle. Näh. zu erfragen Nero-
straße 30, 2 St.

Ein in allem Hauswesen erfahrenes Mädchen mit langjährigen
Zeugnissen, welches serviren, bügeln und etwas nähen kann,
sucht passende Stelle; am liebsten zur Führung eines kleinen
Haushalts. Näh. Feldstraße 23, Part.

Ein junges williges Mädchen sucht Stelle für jede Hausarbeit.
Schulgasse 1, 2 St. hoch links.

**Ein tüchtiges starkes Landmädchen, welches kochen
kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht
Stelle durch Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.**

Ein Mädchen sucht Stelle in einem kleinen
Haushalt. Näh. Helenenstraße 22, Part.

**Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und
die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle.
Näh. Stiftstraße 4, Dachlogis.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen f. Stelle. Mauerg. 9, 1 St.

**Kinderfräulein mit guter Schulbildung, tüchtige
Hausmädchen, junge Kindermädchen empfiehlt
Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.**

Ein Mädchen sucht Stelle; am liebsten in einer Wäscherei. Näh.
Marktstraße 17.

Junges Mädchen (Lehrer-tochter), in Hand- und Hausarbeit er-
fahren, empfiehlt zum 15. Juli **Stern's Bür., Nerostr. 10.**

Kellnerin empfiehlt sofort **Stern's Bür., Nerostraße 10.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger **Bauführer** für sofort gesucht.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 13058

**Tüchtige Bauzeichner, zwei Bauarbeiter und ein
Anschlagger**, gesucht Dohheimerstraße 17. 12709

Schreiner-Gehülfe,

welcher Gebrungen gründlich zu schneiden versteht, findet dauernd
Beschäftigung. Angabe des Alters und bisheriger Thätigkeit
sind unbedingt erforderlich in der Offerte unter „**Schreiner**“
an die Tagbl.-Exp. 12949

Ein Schreinergehilfe gesucht Herrnsmühlgasse 7. 13080

Schlossergehilfe gesucht von **Ferd. Hanson, Berl. Moritzstraße**

Ein kräftiger Arbeiter findet dauernde Stellung bei

Albert Frank, Holzhandlung, Ludwigsbahnhof.

**Stuccature, Tüncher gesucht bei Bilse & Böhl-
mann, Hellmündstraße 21.** 12828

Mehrere Küchenchefs, tüchtige und jüngere Restaurationskellner
sofort gesucht durch **Grünberg's Bür., Goldg. 21, Lab.**

Ein Bursche,

nicht über 17 Jahre, findet angenehme u. dauernde Beschäftigung.
Nur solche Off., welche Angabe des Alters, bisherige Thätigkeit
und Zeugnis-Abchrift enthalten, werden berücksichtigt. Offerten
unter **B. O. 400** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Raufmanns-Lehrling

gesucht. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 11414

**Junger Mann als Lehrling auf kaufm. Bureau
gesucht.** Off. unter **R. Z. 11** an die Tagbl.-Exp. 12116

Ein **Lehrling** in ein Tuchgeschäft ges. Näh. Tagbl.-Exp. 12136

Photographen-Lehrling

mit guter Schulbildung kann in einem hiesigen feinen Atelier ein-
treten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12768

Ein Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Scherlehlrling

eintreten in die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei. 6336

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 12777

Ein braver kräftiger Lehrling gesucht.

A. Fischer, Schmiedemeister, Faulbrunnenstraße 5.

Ein braver Junge kann das **Barbier- u. Friseur-
Geschäft** erlernen Langgasse 45. 18010

Ein Lehrlinge gesucht bei
Friseur-Lehrling gesucht.

A. Assmus, Sattler.

11038

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei

**L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,
Lannusstraße.**

10203

Grundarbeiter gesucht Feldstraße 26, Färber.

12942

Junger Hausbursche per sofort gesucht. **Kames, Karlstraße 2.**

Junger Hausbursche gesucht Dohheimerstraße 17. 12017

Jg. Hausbursche vom Lande gesucht Gemeindebadgäßchen 6. 13047

Einen Laufjungen

sucht die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Ein kräftiger verheiratheter Mann mit guten Zeugnissen bei
Fuhrwerk gesucht. Offerten unter „Fuhrmann“ an die
Tagbl.-Exp. 13009

Ein braver Bursche zum Milchfahren wird auf so-
gleich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13041

Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht mit besten Empfehlungen findet
gegen guten Lohn dauernde Stelle in einem Kohlen-Geschäft.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 13049

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger Decorationsmaler, welcher auch gewöhnliche
Arbeiten machen kann, sucht Stellung. Wakraustraße 18.

Junger Mann von 19 Jahren, mit guter Hand-
schrift sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 12865

Ein geb. j. Mann sucht Stelle. Näh. Steingasse 28, 1 St. r.

Chefs, Bureau, Herrmühlgasse 7.

Ein tüchtiger Hausbursche sucht in einem besseren Geschäftshause
Stellung durch **Grünberg's Bür.,** Goldgasse 21, Laden.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Juli.)

Adler:

v. Marcklowsky, Fbkb. Wien.
Pieten, Director. Wien.
Strater m. Fr. Rheydt.
Nathansohn, Kfm. Sprenger.
van Lier. Semaraug.
Löwenhelm, Frl. Hamburg.
Loescher, Frl. Bonn.
Merck, Fbkb. m. Sohn. Darmstadt.
Jacobi, Kfm. Köln.
Offergeld m. Fr. Duisburg.
Bethmann, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Reineck, Fbkb. Hanau.
Miersch m. Fr. Dresden.
Wildt, Kfm. Berlin.
Kristeller, Kfm. m. Fr. Berlin.
Wachenheimer m. Fr. Strassburg.
Hoffmeister, Fbkb. Heidelberg.

Alleesaal:

Lehmann. Berlin.
Brown. Philadelphia.
Mac-Grahn. Philadelphia.

Bären:

Gerlich, Hptm. Danzig.
v. Richthofen, Frl. Diedenhofen.
v. Wasielewski m. Fr. Königsberg.

Zwei Böcke:

Grube, Gymn.-Lehrer. Eisleben.
Breithaupt, Frl. Braunschweig.
Kloppel, Fr. m. Tocht. Eisleben.
Preuss, Fr. Rheindahlen.
Lieb, Fbkb. Barmen.
Dögel. Köln.
Dögel, Frl. Sulz.
Hartfiel, Administrator. Leicz.
Studentkowski. München.
Kahn m. Fr. Worfelden.
Fröhlich, Fr. Frankfurt.
Goldstein, Ob.-Postsecret. Berlin.
Rödel. Gotha.
Ordlepp, Fr. Gotha.
Voigt. Leipzig.

Belle vue:

Mulder, Prof. m. Fam. Groningen.
Peerzer. Haag.

Schwarzer Bock:

Duphorn, Rent. Eisenach.
Nagel m. Fr. Warsaw.
Reuscher, Prof. Brandenburg.
Eisen. Berlin.
Stäben. Hamburg.

Goldener Brunnen:

Utendörfer, Lehrer. Schmalkalden.
Schweiz, Fr. Hamburg.
Zschiesche m. Fr. Wittenberg.

Cölnischer Hof:

Schallehn m. Fr. Magdeburg.
Denicke, Fr. Harburg.
v. Borstel, Fr. Rent. Harburg.

Einhorn:

Friedrich m. Fam. Magdeburg.
Schmitthener, Director. Siegen.
Marshall, Kfm. Köln.
Busse, Kfm. Berlin.
Schmidt, Kfm. Diez.
Hüttenrauch m. Fr. Halle.
Schmidt, Kfm. Schmitten.
Kaufmann, Kfm. m. Fr. Hagen.
Schanowitz, Rent. Berlin.
Schulz, Rent. m. Fr. Berlin.
Schulz jun. Berlin.
Süss. Witten.
Kohl. Witten.
Reuter m. Fr. Strassburg.
Kramer, Kfm. Frankfurt.
Schweizer, Kfm. Oberhausen.
Weil, Kfm. Frankfurt.
Lehr. Herborn.
Neus. Herborn.
Jahn, Rent. Berlin.
Max, Kfm. Hanau.
Seipold. N.-Walluf.

Hotel Dasch:

Sturtevant, Kfm. Bremen.
Grobe, Dr. med. m. Fr. Haag.
Mayer, Rent. m. Fam. Albany.
Hutzel, Frl. Albany.
Kirschner m. Fr. Schöningen.
Rallton, Kfm. London.

Hotel Deutsches Reich:

Hertling, Maler. Heftrich.
Hartmann. Diez.
Grünecke. Magdeburg.

Eisenbahn-Hotel:

Heise. Eisleben.
Heller. Eisleben.
Hörselt. Eisleben.
Hubert. Eisleben.
Kappahn. Eisleben.
Möller. Eisleben.
Schmidt. Eisleben.
Urban. Eisleben.
Worch. Eisleben.
Würzburg. Eisleben.
Steckel, Sem.-Lehr. Eisleben.
Rosenburg, Sem.-Lehr. Eisleben.
Braune, Sem.-Lehr. Eisleben.
Franke, Rector. Neuhaldensleben.
Dette. Eisleben.
Dietrich. Eisleben.
Günther. Eisleben.
Ostermann. Eisleben.
Schmidt. Eisleben.
Mohr. Eisleben.
Apel. Eisleben.
Böhme. Eisleben.
Busch. Eisleben.
Dieckmeyer. Eisleben.
Etrödt. Eisleben.
Grempler. Eisleben.
Hahn. Eisleben.
Reinders, Kfm. m. Sohn. Aachen.
Schottlander, Kfm. Breslau.
Fabian, Kfm. Erfurt.
Josionck, Dr. med. Mildanen.
Küpper, Fbkb. Mülheim.
Körn, Kfm. Chemnitz.

Stadt Eisenach:

Kiel, Kfm. m. Fam. Gotha.

Engel:

Ernst m. Fr. Cassel.
Stumpf, Fbkb. Stuttgart.
Friedrich, Fr. m. Tocht. Dresden.
zur Hellen, Frl. Fritzlär.
v. Eschwege. Fritzlär.
Achilles m. Begl. Leipzig.
Zschaeck, Fr. Mehlis.
v. Cochenhausen, Prof. Chemnitz.
Rudebeck. Schweden.

Englischer Hof:

Wells m. Fr. Buffalo.
Girard de Soucanton m. Fam. Reval.
Löwenfeld, Fbkb. m. Fr. Linz.

Zum Erbprinzen:

Schmidt, Kfm. Forstadt.
Stiep, Kfm. Darmstadt.
Lang, Kfm. Oberrad.
Blum, Kfm. m. Fr. Emmendingen.
Niemann m. Fr. Mayen.
Cahn. Stettin.
Ruhl, Rent. m. Fr. Amerika.
Rupprecht, Redacteur. Idar.
Wagner. Oberneisen.
Moritz, Rent. m. Fam. Hannover.
Gosmann, Kfm. Hamburg.
Kienburg. Gelsenkirchen.
Holtmann. Köln.
Fuchs, Kfm. Frankfurt.
Knoppe. Magdeburg.
Hüttner. Cronau.
Danneberg, Fr. m. Sohn. Berlin.
Klempke, Frl. Berlin.

Grüner Wald:

Sprei, Kfm. Berlin.
Spittel. Arnstadt.
Spittel, Fr. Arnstadt.
Spittel, 2 Hrn. Arnstadt.

Meude, Kfm. Berlin.
Hesse, Oberlehrer. Montabaur.
Schönerstaedt. Eisleben.
Kollmann. Eisleben.
Richter. Eisleben.
Kuchenbäcker, Dr. phil. Eisleben.
Meisel, Buchhdlr. Eisleben.
Schmidt m. Fr. Groningen.
Hahl, Director. Petersburg.
Schultz, Kfm. m. Fr. Berlin.
Weil, Fr. Wetzlar.
Katz, Kfm. Berlin.
von der Stammen, Kfm. Viersen.
Lehmann, Kfm. Bingen.

Hotel „Zum Hahn“:

Herschler, Kfm. m. Fr. Mannheim.
Heibach, Kfm. Düren.
Weineck. Nassau.
Borchart, Kfm. Berlin.
Simon m. Fr. Tomarzew.

Vier Jahreszeiten:

Barnes. London.
Oddy m. Fr. London.
Cook m. Fr. Dudley.
Clement. Birmingham.
Leuton. Liverpool.
Spenser, Rent. London.
Rowe m. Fr. Exeter.
Baker. Portsmouth.
Phillips, Ingenieur. Plymouth.
Woods. Plymouth.
Eickerling. London.
Houghton. London.
Collis, Rent. m. Fr. London.

Goldene Kette:

Colla, Fr. Berlin.
Blankenhagen, Fr. Berlin.
Kallert, Frl. Berlin.
Eichelbaum. Berlin.
Mervis, Frl. Berlin.
Mertins, Kfm. Berlin.
Otte, Lehrer. Berlin.
Eichelbaum, Fr. Berlin.
Grösse, Frl. Berlin.
Blankenhagen, Lehrer. Berlin.
Kähler, Frl. Kiel.
Franz, Fr. Münster.
Clément, Director m. Fr. Berlin.
Schott, Kfm. Berlin.
Truntz, Ingenieur. Berlin.
Voss, Kfm. Berlin.
Göller, Fr. Nochern.
Blecher, Kfm. Frankfurt.
Launen, Winzer. Clotten.

Goldenes Kreuz:

Wendt m. Fr. Berlin.
Fuhrmann. Düsseldorf.
Schlunkebiel, Fr. Frankfurt.
Wolff. Hersfeld.
Rheinsteine, Fr. Posen.
Rheinsteine, Frl. Posen.
Kramer. Wittingen.
Jung, Fr. Hitzeroth.
Kämpf m. Fr. Schweinfurt.

Goldene Krone:

Leiser, Frl. Thorn.
Bernheim m. Fr. Mülhausen.
Lehmann, Kfm. Ansbach.

Nassauer Hof:

Barik. Hamburg.
Stiel. Hamburg.
Chas m. Fr. u. Bed. Buenos-Aires.
Benedikt, 2 Frl. New-York.
Rohloff m. Fr. Riga.
Dannenfesler m. Fr. Amsterdam.
Dannenfesler, Frl. Amsterdam.
Hippolit. Berlin.
Hippolit, Frl. Berlin.
Lych. New-York.
Nörd. New-York.
Mexküll, 2 Hrn. Estland.
Cohen, Fr. m. Gesellsch. Berlin.
Thurner, Frl. Rosslom.
Dieffenthal. New-Orleans.
Doun m. Fr. Manchester.
Doun, Frl. Manchester.
Blyth. Liverpool.
Goldmann. Mannheim.

Weisse Lilien:

Junghaus, Fr. Pegan.
Koritzer, Fr. Pegan.
Pithan, Bürgermeister Zotenheim.
Ott m. Fr. Berlin.
Faller, Oberförster. Fürstenwalde.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Athanassaki m. Fr. Genf.
Vogel, Fr. Kreuznach.

Nonnenhof:

Worms, Director. Köln.
Kesten, Kfm. Wattenscheid.
Fergen, Kfm. Saarbrücken.
Reuther, Kfm. St. Johann.
Verger, Kfm. Saarbrücken.
Amberg, Kfm. Saarbrücken.
Kieser, Kfm. Saarbrücken.
Vogel, Kfm. Saarbrücken.
Rehbock, Kfm. Saarbrücken.
Haake, Kfm. Oldenburg.
Schliger, Kfm. Oldenburg.
Schnarberg, Kfm. Berlin.
Haag, Dr. med. Berlin.
Voss, Kfm. Berlin.
Loss, Dr. med. Karlsruhe.
Pryzgodzka, Kfm. Berlin.
Abel, Kfm. m. Fr. Berlin.
Schmahl, Kfm. Berlin.
Schäkel, Kfm. Plauen.
Raubart, Kfm. Plauen.
Winter, Kfm. m. Fr. Barmen.
Weigert, Kfm. Heidelberg.
Rosenberg, Kfm. Heidelberg.
Thomas, Fbkb. Steinigtwolmsdorf.
Neubauer, Rent. m. Fr. Neustadt.
Rind, Frankfurt.
Gock, Kfm. Saarbrücken.
Kulley, Kfm. Frankenstein.
Bauer, Kfm. Köln.
Richrath, Fbkb. Simmern.
Kraff, Fbkb. Köln.

Hotel du Nord:

Frhr. v. Leisner m. Fr. Deutz.
Vetter, Fr. Berlin.
Rosenberg m. Fr. Berlin.
Israels m. Fr. Weener.
Stopms. Crefeld.

Pfälzer Hof:

Rücker, Rent. Dammhang.
Mentzler, Fr. Weidenau.
Krentz, Lehrer. Weidenau.
Schuck, Kfm. m. Fr. Leipzig.
Meier, Kfm. Leipzig.
Weiss, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Vogt, Gymn.-Director. Cassel.
Vogt, Fr. Cassel.
Brede, Dr. m. Fr. Cassel.
Kupfer, Lehrer. Cassel.
v. Lorenz. Cassel.
v. Leisten. Cassel.
Rörig. Cassel.
Schweikart. Cassel.
Schröder. Cassel.
Wedinger. Cassel.
Lohr. Cassel.
Buckert. Cassel.
Weber. Cassel.
Küchler. Cassel.
Schütz. Cassel.
Marbs. Cassel.
Budwitz. Cassel.
Thele. Cassel.
Schott. Cassel.
Böhmer. Cassel.
Pontani. Cassel.
Miehl. Cassel.
Kunad. Cassel.
Weuning. Cassel.
Scheffer. Cassel.
Zeidler. Cassel.
Olfenius. Cassel.
Jacob. Cassel.
Wegner. Cassel.
Engelhard. Cassel.
Landgreb. Cassel.
Mehler m. Fr. Leipzig.
Aylander, Fr. Schwalbach.

Villa Nassau:

Rosenthal, Dr. Bromberg.
Rosenthal, Fr. Bromberg.
Alexander, Fr. Bromberg.

Pariser Hof:

Krieg, Fr. m. Nichte. Frankfurt.
Voigt, Fr. Altenburg.
Nadge, Fr. Rent. Berlin.
Nadge, Fr. Berlin.

Hotel Prince of Wales:

Krause, Fbkb. Zossen.
Becker m. Fam. Berlin.
Oppenheimer m. Fr. Berlin.

Quellenhof:

Knappe, Ingenieur. Flensburg.
Staab, Bildhauer. Neustadt.
Hartung. Bingen.
Roth, Kfm. Neustadt.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Taubert, Rent. m. Fr. Gotha.
Judith, Rent. m. Fr. Worms.
Vonenhorst, Fr. m. T. Neundorf.
Holtz, Kfm. Brüssel.
Brüllph, Kfm. Hamburg.
Wolters, Senator. Bremervörde.
Boesche, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Hesse, Stud. Heidelberg.
Schröder, Dr. m. Fr. Hamburg.
v. Henning m. Fam. Petersburg.

Rheinstein:

Schröder, Kfm. Darmstadt.
Theobald, Kaplan. Rübenach.

Ritter's Hotel garni:

Frhr. v. Grass, Officier. Cassel.
List, Pfarrer m. Fr. Bilibschken.
v. Vogel, Fr. m. Sohn. Gotha.
Wicke, Lieut. Cassel.
Münchmeyer, Kfm. Berlin.
Biehn, Fr. Magdeburg.
Mattern, Fr. Berlin.
Wichers, Fr. m. 2 T. Groningen.

Römerbad:

Gumpel, Kfm. Lindhorst.
Schwerdt. Berlin.
Schmidt, Fr. m. Tocht. Potsdam.
Hugo, Fr. Oberst-Lieut. Berlin.
Heintze, Kfm. m. Fr. Berlin.
Goethert m. Fam. Berlin.
Burkhardt, Kfm. Leipzig.
Ritter, Fbkb. Mailand.
Almsee, Kfm. Osnabrück.
Wieland, Rector m. Fr. Berlin.
Stichling m. Fam. Leipzig.
Gülland m. Fr. Berlin.
Brunzlow, Fbkb. m. Fam. Berlin.
Lewald, Fr. Färth.
Hempfling, Rector Dr. Marburg.
Benzin m. Tochter. Berlin.
Bock m. Sohn. Frankfurt.

Rose:

Lee m. Fr. London.
Blake, Fr. Dublin.
Linch, Fr. Dublin.
Cann, Fr. Salisbury.
Kruytbosch m. Fr. Apeldoorn.
Frensch, Fr. m. Bed. New-York.
Frensch, Fr. m. Bed. New-York.
Frensch, Fr. New-York.
Weinberger, Rent. Budapest.
Miltkin, Dr. m. Fr. Amerika.

Schützenhof:

Becker, Rent. Philadelphia.
Meynig, Architekt. Chemnitz.
Pulz, Kfm. Prag.
Scharff, Fr. Lehrer. Berlin.
Caspari, Fr. Lehrer. Berlin.
Boer, Kfm. Bochum.
Rasel, Gutsbes. m. Fam. u. Bed. Schnaitenbach.
Hess, Kfm. m. Fr. Halberstadt.
Eisbain Dr. phil. Newied.
Löbbeke, Gutsbes. Braunschweig.

Weisser Schwan:

Berendsen. Kopenhagen.
Heerlein m. Sohn. New-York.
Badensick, Kfm. m. Fr. Bremen.

Weisses Ross:

Kücke. Elberfeld.
Staubesand, Kfm. Marburg.
Oppenheim m. Fr. Berlin.
Liebe, Hofrath Dr. Gera.
Weber m. Sohn. Bernburg.
Stoffregen, Lehrer m. Fr. Erfurt.
Niedhammer. Kaiserslautern.

Spiegel:

Mösel, Fr. m. Sohn. Berlin.
Hornung, Fr. m. 2 K. Magdeburg.
Liefeth. Eisleben.
David, Fr. Berlin.
Hahn, Bauunternehmer. Cassel.
Goldschmidt, Fr. Rent. Berlin.
Casper, Fr. Berlin.
Wolfsch, Decorateur. Berlin.
Seyser m. Fam. Magdeburg.

Tannhäuser:

Viebmam m. Fr. Homberg.
Berge, Lehrer m. Fr. Homberg.
Arnsberger, Kfm. Frankfurt.
Neubarth, 2 Hrn. Wünschendorf.
Jüngel, Fr. Lehrer. Berlin.
Heinrich, Fr. Lehrer. Berlin.
Piepenstock m. Fr. Lüdenscheid.
Harnisch, Kfm. Dresden.
Niemann, Pol.-Commissar. Hörde.
Lenke, Rent. Magdeburg.
Steiner, Kfm. Gumbinnen.
Erdell, Gymnasiallehrer. Reval.
Spiegel, Gymnasiallehrer. Reval.
Schon, Kfm. Russland.

Taunus-Hotel:

Ramdol m. Fam. Magdeburg.
Harnier, Rechtsanwalt. Cassel.
Sommerfeld. Hamburg.
Tieme, Fr. Hamburg.
Hohler. Frankfurt.
Kraus. Gelnhausen.
Lentz. Oranienburg.
Kröger. Bornheim.
von Bercken, Lieut. Kastel.
Bahrdt, Prof. m. Tocht. Münden.
Schulte-Bulnicke. Schalke.
Tulke. Berlin.
Mousser, Fr. Stadtrath. Köln.
Deissen. Godesberg.
Bliesler. Bonn.
Kreeger. Haspe.
Post. Haspe.
Frank. Frankfurt.
Tragau. Schwerin.
Dupius m. Fr. Köln.
Pochini. London.
Gürsler. Berlin.
Hensig. Homburg.
Tompkinz. New-York.
de Meester, Hauptm. m. Fr. Haag.
Dietz m. Fr. Düsseldorf.
Diehl m. Fr. Soest.
Cosack-Oberstael m. Fr. Bostert.
Voswinkel m. Fr. Soest.
Loesser. Soest.
Greiner m. Fr. Riga.
Petzold, Fr. Dresden.
Jacobi, Fr. m. Tochter. Dresden.
Wölker, Fr. m. Tochter. Steglitz.
Eberhard, Hauptmann. Berlin.
Sodderstadt, Arzt. Coethen.
von Hersell. Kupp.
Alexander m. Fr. Bremen.
von Pegudin. Berlin.
Weltzer m. Fam. Berlin.
Mossner. Berlin.
Goetzen, Graf. Lübeck.
Fragen. Wald.
Mallenbach. Heidelberg.
Swanston, Fr. m. Fam. Newcastle.
Goillard m. Fr. Belgien.
Prang, Fr. m. Tocht. Petersburg.
Reunert, Fr. m. Fam. Berlin.

Hotel Victoria:

Frhr. v. Bechtolsheim, Kammerherr. Hohenburg.
v. Guttenberg, Baron. Bamberg.
v. Herzet, Pr.-Lieut. Darmstadt.
v. Hagemeister, Excell. Fr. Riga.

v. Untzer, Fr. Chicago.
Niedrueck, Fr. m. Fam. Lobberich.
Eckhardt, Fr. Dresden.
Eckhardt, Fr. Düsseldorf.
Ingwersen. Hamburg.
Aloe m. Fr. St. Louis.
Aloe. St. Louis.
Trotter, Fr. London.
Davison, Fr. Hannover.

Hotel Vogel:

Strasser, Kfm. Reutlingen.
Kraus, Apotheker. Dresden.
Watermann. Stadtoldendorf.
Mackauer, Fr. Rüsselsheim.
Mackauer. Rüsselsheim.
Uellenberg m. Sohn. Vohwinkel.
Lehr m. Fr. Louisville.
Heede, Kfm. Münden.
Heede, Fr. Münden.
Burmester, Fr. Münden.
Heede, Stud. Münden.
Blau, Kfm. m. Fr. Paris.
Beckmann, Fr. Köln.
Baraniecki, Ingenieur. Berlin.
Hertter, Fr. Rent. St. Louis.
Markell, Fr. Rent. St. Louis.
Schneider, Fr. Rent. St. Louis.
Becker, Hotelbes. Schlagenbad.
Habich, Kfm. Freiburg.
Koller, Kfm. m. Fr. St. Gallen.
Braune m. Fr. Königsberg.
Cohn, Fr. Rent. Berlin.
Cohn, Stud. Berlin.
König, Fr. Nordhausen.
Schmidt, Fr. Nordhausen.
Krümmel, Fr. Nordhausen.
Kosack, Fr. Nordhausen.
Baer, Director. Kaiserslautern.
Tietze, Rechn.-Rath. Gr.-Strelitz.

Hotel Weins:

Schneider m. Fam. Köln.
Warlette, Kfm. Düsseldorf.
Fresenius, Rent. m. Fr. Alfeld.
Keil, Gy. Lehrer m. Fr. Danzig.
Rinkel, Oberlehrer. Düsseldorf.
Hundt, Baumeister. Düsseldorf.
Kunze, Caplan. Offenbach.
van Dyk m. Fr. Delft.
Hirsch m. Fr. Russland.
Schummer, Fr. Curland.
Schleicher, Fbkb. Taubenheim.
Kästhardt. Hildesheim.

In Privathäusern:

Pension Anglaise:
Hughes. Birmingham.
Balfour. London.
Appleyard. London.
Babbington-Jones, Fr. m. Kindern u. Bed. London.
Davis, Fr. London.
Sommard m. Fr. Berlin.

Pension Carola:

Pollack m. Fr. Prag.
Westing. Geestemünde.

Pension Crédé:

Gundermann, Fr. m. Kind. Berlin.
Bastian, Fr. Berlin.
Paul, 2 Fr. Berlin.

Pension Internationale:

Hunter, Fr. New-Jersey.

Pension Mon-Repos:

Bahrdt, Prof. m. T. Münden.
Beyer, Fr. Friesack.
Josionek, Dr. med. Mildenau.

Villa Nerothal 10:

Heinzel, Frau Hauptm. Goslar.
von Grote, Fr. Goslar.
Mahon m. Fr. London.

Park-Villa:

Heise. Hamburg.
Wegscheider m. Fr. Hamburg.
Kraehahn, Fr. Berlin.

Russischer Hof:

v. Arapoff, Fr. m. T. Petersburg.
Saalgasse 36:
Heckemann, Rent. Karlsruhe.
Wilhelmstrasse 36:
Wedding, Fr. m. T. Berlin.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 9. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Ab Vormittags 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserei (Alte Colonnade). Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Soirée Ben Ali Bey's.

Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.

Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Moller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.

Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.

Stoß'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.

Stenographen-Verein „Ardena“. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.

Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.

Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.

Gesellschaft Saxonica. Vereins-Abend.

Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“.

Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.

Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrierge.

Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.

Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Musikalisches Club. Abends: Probe.

Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751,6	751,9	752,9	752,1
Thermometer (Celsius)	12,9	18,3	12,1	13,8
Dunstspannung (Millimeter)	9,1	9,6	8,9	9,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	61	85	76
Windrichtung u. Windstärke	W. S.	N. W.	N. W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,5	—

Früh und Nachmittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. Juli: Wolkig, warm, schwül, meist heiter, später vielfach Gewitterregen, frische bis starke kühle Winde.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 620* 7 740* 8* 9* 1010*	688* 725* 755* 851* 930 950*
1035* 1141* 1211 1* 130* 235*	114* 1140 122* 1257* 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350* 450* 530* 620 658* 710*	254* 336* 428* 528* 610 637*
740 823* 9* 924* 1020* 11*	728* 826* 848* 930* 104* (nur an Sonn- und Feiertagen) 1017 1030 1145*
* Nur bis Gießen.	* Nur von Gießen.
† Verbindung nach Ebern.	† Verbindung von Ebern.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71 840 855* 1046 1115 1232*	638* 915 1115 1158* 1232 249
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 655 1015*	43* 54 720 734* 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 985 1035
* Nur bis Wiesbaden.	* Nur von Wiesbaden.
† Nur bis Rheinhahn.	† Nur von Rheinhahn.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
633 942 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 820

(Bei besonderen Veranlassungen an Sonn- und Feiertagen, sowie an einzelnen Wochentagen 7⁵⁸ Abends Langenschwalbach-Wiesbaden.)

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5* 710 769 1125 257 643	659 10 129 486 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Koblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Biedrich, Langgasse 20. 1892

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.

Platto, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 7. Juli.

Geld.	Frankfurt, den 7. Juli.	Wechsel.
20 Franken	M. 16.24—00.24	Amsterdam (fl. 100) M. 168.85-90-85 bz.
20 Franken in 1/2	16.21—16.25	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.90-95 bz.
Dollars in Gold	4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 80.15 bz.
Dufaten	9.50—9.54	London (Sfr. 1) M. 20.395-390-395 bz.
Dufaten al marco	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.31—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marcop. St.	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.90-90 bz.
Ganz f. Scheideg.	0000—2804	Petersburg (R. 100) M. —
Hochf. Silber	140.00—142.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.70 bz.
Niederr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 174.15 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Öffentliche Gebäude.

Armen-Augenheilstalt: Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9.

Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstrasse 39.

Herberge „Zur Heimath“: Platterstrasse 2.

Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstrasse 38.

Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstrasse 2.

Volks-Brausebad, an der Kirchhofsgasse.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Juli: Dem Bäcker Georg Schmitt e. S., Georg Philipp Robert. — 2. Juli: Dem Maschinenführer Wilhelm Gustav Richter e. L., Auguste Hermine. — 5. Juli: Dem Stuccateur und Linder Johann Jacob Walther e. L., Philippine Margarethe Theodora.

Aufgehoben: Bäcker Gottlob Böhler aus Heutingsheim, Kgl. Württembergischen Oberamts Ludwigsburg, wohnh. zu Mannheim, und Rosalie Fuhr aus Speyer in Rheinbaben, wohnh. hier. — Metzger Georg Wölflin aus Unteroberrdorf, Kgl. Bayerischen Bezirksamts Bamberg, wohnh. zu Unteroberrdorf, und Rosine Kurz aus Ostersheim im Großherzogthum Baden, wohnh. hier.

Verheiratet: 5. Juli: Küfergehilfe Samuel Ernst Renninger aus Klingen im Königreich Bayern, wohnh. hier, und Louise Franziska Anna Friedrich aus Pfaffenwiesbach, Kreis Usingen, bisher hier wohnh. — Schreinergehilfe August Hermann Schubert aus Pölsnitz bei Freiburg in Schlesien, wohnh. hier, und die Wittve des Herrschaftsintendents Meinolf Friedrich Schmidt, Margarethe Ottilie Henriette, geb. Lebr, aus Böckendorf, Kreis Lippstadt, bisher hier wohnh. — Zischneider Franz Wilhelm Niemann aus Alten an der Elbe, Kreis Kalbe, wohnh. zu Rayen, Regierungsbezirks Coblenz, und Elise Caroline Strupp aus Diez im Unterlahnkreis, bisher hier wohnh. — Buchdruckergehilfe Christian Gaabach aus Niederrhausen im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Emma Groß aus Camberg, Kreis Limburg, bisher hier wohnh.

Gestorben: 5. Juli: Kleidermacherin Georgine Philippine Henriette Gerlach, 36 J. 10 M. 19 J. — Privatier Anna Marie Jacobine Grünthal, 54 J. 2 M. 15 J. — Kellner Johann Geiselbrecht aus Jacobsruhe bei Nürnberg, 26 J. 7 M. 15 J. — 6. Juli: Henriette Marie Elise, L. des Bureau-Hilfsarbeiters Theodor Josef Hubert Reu, 2 J. 5 M. 4 J. — Kgl. Major a. D. Heinrich von Wedelschmidt, 77 J. 11 M. — 7. Juli: Privatier Marie Müller 28 J. 3 M. 13 J.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. G. Braddon. (1. Fortsetzung.)

in der Textbeilage: **Unsere höheren Töchter.**

X. Deutsches Bundesschießen in Berlin.
Ueber deutsche Fürstinnen in Rußland.

Locales und Provinzielles.

— **Personal-Nachrichten.** Der ehemalige herzoglich nassauische Officier, Herr Oberst z. D. Schwab von Sangerhausen, weilt gegenwärtig zum Kurgebrauche hier und wohnt im „Königlicher Hof.“

— **Kurhaus.** Herr Ben Ali Ben wird, wie wir schon mittheilten, auf vielseitigen Wunsch seine interessanten Zauber-Abende im weissen Saale noch weiter fortsetzen, also auch heute Mittwoch und morgen Donnerstag. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr Abends. — Herr Fr. Zitzmann hat seine Kunst-Glasbläserin nach altvenetianischer Art nimmehr im östlichen Pavillon der alten Colonnade eingerichtet. In dem gegenüber dem Kurhause belegenen Schaufenster zieht eine Anzahl reisender, nach den besten antiken Mustern gearbeiteter Glasgefäße zahlreich Besucher an. Herr Zitzmann wird bis auf Weiteres täglich von 10 Uhr Vormittags ab seine Kunst in besagtem Räume ausüben. Seine im Handel nicht vorfindenden Kunst-Gegenstände sind in seinem Wohnorte Frankfurt a. M. in kurzer Zeit so beliebt geworden, daß sie in den Wohnungen vieler Frankfurter Familien als Buffetschmuck u. dergl. anzutreffen sind.

— **Die Schneider und Schneiderinnen Wiesbadens** waren auf verflochtenen Montag Abend in den Saal der „Stadt Frankfurt“ zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, in welcher die Kriterien ziemlich zahlreich, die Letzteren aber so spärlich erschienen waren (es waren nur etwa sechs anwesend), daß es sich der Referent Herr Hünge aus Mannheim ersparen konnte, auf den 1. Punkt der Tagesordnung: „Wie stellen sich die Wiesbadener Schneiderinnen zur Organisation?“ näher einzugehen. Desto ausführlicher verbreitete der Redner sich aber über den zweiten Punkt: „Stellungnahme zu dem deutschen Schneidercongreß“. Er empfahl, diesen Congreß, auf dem auch die wichtige Frage der Arbeiterorganisation zur Sprache komme, wenn irgend möglich zu besuchen. Um sich zwecks Ersparung von Kosten mit den Wiesbadener Kollegen auf einen Vertreter für Wiesbaden und Mainz zu einigen, waren einige Vertreter der Mainzer Berufsgenossen in der Versammlung erschienen, um diesbezügliche Vorschläge zu machen. Eine Einigung wurde hierüber jedoch nicht erzielt, vielmehr beschloß die Versammlung, von Wiesbaden aus einen eigenen Vertreter zum Congreß zu entsenden und die Kosten hierfür aus freien Beiträgen zu decken. Zu diesem Vertreter wurde in geheimer Wahl mit Stimmenmehrheit Herr Hünge (Mannheim) gewählt. Nachdem noch die Beschlüsse des Internationalen Arbeitercongresses und die daraus hervorgegangene Petition an den Reichstag um den Erlass von Arbeiterschutz-Gesetzen zur Verlesung gebracht und zu deren allseitigen Unterzeichnung aufgefordert worden war, wurde die Versammlung nach Mitternacht geschlossen.

△ **Das Frei-Concert im Walde**, welches jetzt tagtäglich von den kleinen, geflügelten Naturmusikanten abgehalten wird, geht doch weit über jene winterlichen Concerte im geschlossenen Saal, die ohne Entrée, ohne Programme mit Druckfehlern, ohne Reclame, ohne kurzhaarige Bassisten und ohne Recensenten nicht denkbar sind. Das heißt, die Sänger im Walde fürchten durchaus nicht etwa die Kritiker; sie können frei vom Blatt singen, brauchen keinen Capellmeister und sind doch stets im Tact. Uebrigens sind es lauter bewährte Kräfte mit altberühmten Namen, die hiezu concertiren, Miß Nachtigall, Herr Sprosser, Frau Amiel, Mademoiselle Rothschäfer u. i. w. Unter Musik-Referent, der in der Sommerfrische weilt, schied uns folgenden Bericht über die von ihm besuchten Wald-Concerte: Diese musikalischen Veranstaltungen erfreuen sich hier immer eines außerst regen Besuches, glücklicher Weise ist der Concertsaal, ein prächtiger Eichen- und Buchenwald mit Unterholz, so geräumig, daß jeder Zuschauer seine separate Strauchloge bekommen kann, wo er von den anderen nur selten gesehen oder gestört wird. Das Concert beginnt in der Regel sehr früh, anfänglich wurde es mir schwer die einzelnen Virtuosen auseinander zu halten, denn das Wald-Concert wird mit vertheiltem Orchester gegeben. Mit Hilfe eines sachverständigen Musikfreundes, der in seinen Musikstunden Waldheger ist, lernte ich jedoch die Eigenart der einzelnen Künstler unterscheiden. Vor allem imponirten mir die Leistungen des Herrn Sprosser; seine Gesänge sind epische Stangen von vollendeter Formschönheit und majestätischer Pracht, welche besonders durch die fein nuancirten Cäsuren zu voller Geltung kommen. Mehr auf lyrischem Gebiet brillirt Miß Nachtigall, der man

allerdings mit Rücksicht auf die ungeheure Reclame, welche die Dichter und Zeitungsreiber für diese Dame machen, mit einigem Vorurtheil gegenübersteht. Aber sie verdient ihren Ruf. Diese Empfindung durchwogt ihre herrlichen Rhythmen; die Seele des Hörers wird fortgerissen und in jenes Märchenland geführt, wo regieren die heiligen Drei: Nachtigallenfang, Mondschein und Rosenbust! Abwechslungsreich, von ausgebildeter Technik sind die Darbietungen der Coloratur-sängerin Madame Singdroffel, welche ein großes Repertoire beherrscht und sich besonders in den feurigen, empfindungsreichen Tonansätzen als Meisterin zeigt. Die große, graue Grasmücke singt höchst anmuthig in angenehmer Altstimme mit immergleicher Tonstärke, etwa wie ein gebildetes, hübsches Mädchen in einer Gesellschaft Schubert'sche Lieder vorträgt. Schwärmerische Empfindung durchweht das Lied der Waldlerche, man denke sich das Gedicht: „Ich will Dir's nimmer sagen, wie ich so lieb Dich hab...“ in lyrische Empfindung aufgelöst. Ihre Cousine, die feste Feldlerche, liebt mehr den fröhlichen Ton und läßt deshalb mit Vorliebe muntere Wanderlieder erschallen. Ihr Trillern erinnert an die üblichen Refrains in den Turner- und Wanderliedern: jubillalerei, r-r-r-rallalla u. i. w. Melancholische Stimmungen giebt Mademoiselle Rothschäfer, welche mit großer Grazie ihr rothes Camisol trägt, gern Ausdruck. Langhingeogene, in leise, träumerische Schwermetall getauchte Töne werden plötzlich von lauten Aufschlüssen unterbrochen; ein Venetianisches Lied ohne Worte. Mehr im Operetten-Genre sind die Leistungen des Blattmönchs und des Finken. Man mische die Töne einer Clarinette und das Klingeln eines Glöckchens, wie es die Schächeln auf dem Weihnachtsmarke tragen, so erhält man ungefähr den Eindruck, den der Wechselgesang dieser Beiden macht; der Blattmönch tritt ein wenig, er fängt ganz leise und innig an, singt immer lauter, bis er mit einem kräftigen Jubel schließt. Interessant ist schließlich noch der Kuckuck, welcher die Begleitung zu dem Wald-Concert liefert; der zweite Ton seines Rufes klingt stets eine kleine Terz tiefer, als der erste. Ich bin überzeugt, daß er der Erfinder der Molltonart ist. Applaudirt wird bei diesen Concerten nicht, dies würde die empfindsamen Sänger verheugen; dadurch unterscheiden sich diese vortheilhaft von ihren winterlichen Saalcollegen, welche durch Beifallssturm hervorgehoben werden und gern mähefüttelnd vor die Rampe treten.

— **Wochen-Kalender.** 8. Juli: 1803. Julius Rosen, Dichter zu Marien bei Jäsch. Voigtlande geb. 1810. Johanna Kinkel, Dichterin, zu Bonn geb. 1870. Benedetti kommt nach Ems. — 9. Juli: 1815. Restauration der Bourbons in Frankreich. 1826. Charlotte Schiller, Gattin des Dichters, gest. 1831. Wilhelm Hies, Professor der Anatomie zu Leipzig, in Basel geb. — 10. Juli: 1815. Einzug der verbündeten Herrscher in Paris. 1824. Rudolf v. Bennigsen, deutscher Politiker, zu Lüneburg geb. — 11. Juli: 1813. Dünker, Ritterar-Historiker, zu Köln geb. 1849. Revolution in Baden. 1870. Prinz Leopold von Hohenzollern verachtet auf den spanischen Thron. — 12. Juli: 1806. Stiftung des Rheinbundes. 1813. Friedens-Congreß zu Prag. 1874. Fritz Reuter, plattdeutscher Dichter, gest. — 13. Juli: 1816. Gustav Freytag, Roman-Schriftsteller und dramatischer Dichter, zu Kreuzburg geb. 1842. Paul Friedrich Meyerheim, Genremaler in Berlin geb. 1870. Scene zwischen König Wilhelm und Benedetti auf der Promenade zu Ems. 1874. Attentat auf Kaiserin auf den Fürsten Bismarck in Kissingen. 1878. Ende des Berliner Congresses. — 14. Juli: 1817. Frau von Staël-Holstein gest. 1867. Bismarck wird zum Kanzler des norddeutschen Bundes ernannt.

— **Der künftige Krüger.** Die Nachricht, der künftige Lotterietractanten Krüger sei in Potsdam verhaftet worden und befinde sich auf dem Transporte hierher, ist falsch. Hier liegt an keiner der maßgebenden Stellen eine Meldung vor, welche jene Reporternotiz bestätigen könnte. Inzwischen vermehrt sich die Zahl Derjenigen, welche dem geriebeneu Schwindler zum Opfer gefallen sind, täglich. Besonders viele kleine Leute, die dem Glück einmal „die Hand bieten“ wollten, befinden sich unter den Vereingefallenen.

△ **Zur Warnung für Fischzüchter** entnehmen wir der „Ill. Intern. Landw. Ztg.“ folgende Mittheilung: Am Rande und im flachen Wasser von Teichen wächst bei uns als ein sehr verbreitetes Unkraut der Zweizahn oder Wasserhanf (Bidens tripartita oder B. cernua), eine dem gemeinen Sonnenglanz sehr nahe verwandte, nur außerordentlich viel kleinere Pflanze, die zahlreiche gelbe Mithenbüschel trägt. Die drei bis vier Centimeter langen, nach vierkantigen Samen dieser Pflanze, die im Spätsommer reifen, tragen an ihrem breiteren Ende drei steife, mit rückwärts gerichteten Zähnen bewaffnete Grannen und heften sich mit diesen an Kleidungsstücken u. i. w. leicht fest. Bei der Untersuchung eines Goldfischteiches fand sich kürzlich eine auffallend große Zahl junger Fische, denen sich 1-5 dieser Samen, nach denen sie geschluckt haben mochten, mit ihren Grannen am Munde befestigt hatten, so daß die Thiere an der Nahrungsaufnahme vollständig gehindert waren. Bei einigen Exemplaren hatten sich auf den durch die gezahnten Grannen verwundenen Mundtheilen schon Blutmengen von großem Umfange angesammelt, und alle mit diesen Samen behafteten Fische sind unrettbar verloren. Eine Vernichtung des Zweizahns vor Eintritt der Fruchtreife ist daher den Fischzüchtern dringend zu rathen.

* **Für Blumenfreunde.** Zu den allerinteressantesten und für den Garten werthvollsten gegenwärtigen Modelpflanzen gehören die einfachen Dahlien oder Georginen, man nennt sie ihres leichten Baues, ihrer ele-

ganten Haltung halber nicht mit Unrecht auch „Schmetterlings-Georginen“. Aus der Scharlach-Dahlie (*Dahlia coccinea*) und einigen anderen mexikanischen Arten hat man seit einem Jahrzehnt zahlreiche Blendlinge herausgezogen. Erst entstanden die schönen einfarbigen, leuchtenden Sorten, dann die noch schöneren geistreifblühigen, und den neuesten und scheinbar werthvollsten Züchtungserfolg bilden die aus einem Sporttrieb in der Heime-mann'schen Gärtnerei entstandenen einfachen, gerandeten Dahlien. Aus dieser Dahlie werden ohne Zweifel mit der Zeit eine ganze Reihe neuer Formen hervorgehen, eine solche, die Dahlia „Bagamoyo“, ist bereits entstanden, und sie wird sich ebenso, wie ihre Stammutter, rasch die Herzen aller Blumenfreunde erobern. An D. Bagamoyo ist ganz besonders der sehr gedrungene Wuchs aufgefallen; man hat ihn ähnlich noch bei keiner anderen einfachen Sorte bisher gefunden. Die Blumen dieser Neuheit sind sehr elegant gebaut, die ziemlich schmalen, dafür aber zahlreichen Blumenblätter zeigen eine feine, gelblichweiße Grundfarbe und orangerothe Umrandung. Die einfachen Dahlien sollen keineswegs die gefülltblühenden verdrängen, im Gegentheil, wir müssen sie mit diesen in Gemeinschaft pflanzen, um ihre volle Schönheit zur Geltung zu bringen, aber auch einzeln, oder besser noch, zu breiten zusammen vor Gehölz-Gruppen auf Malenplätze gepflanzt, beleben sie durch ihr leuchtendes Farbenpiel die ganze Anlage und gewähren dann namentlich gegen den Herbst hin, wenn sie im vollen Schmelz ihrer reichen Blüthenpracht prangen, einen that-sächlich großartigen Anblick, und sie bieten noch ein Bild üppiger Kraft, wenn schon alles Pflanzenleben ringsum die Spuren der Vergänglichkeit zeigt. Die Kultur der Dahlien ist einfach.

+ Das Trinkwasser in der heißen Jahreszeit wird durch einen kleinen Zusatz von Citronensäure erfrischender und gesundheitsdienlicher gemacht. Nach Dr. Leugels (Chem. Ztg.) genügt ein Zusatz von einem Theil Citronensäure auf 2000 Theile Wasser, um die im Trinkwasser enthaltenen Mikroorganismen zu tödnen.

— **Leine Notizen.** Ein gewisser N. W. aus Mülheim a. d. R., welcher auf Kosten seines früheren Herrn in einem großen Kleider-Geschäfte hier mehrere Betrügereien verübte und sich in letzter Zeit unter falschem Namen hier herumtrieb, wurde verhaftet und in das Landgerichts-Gefängnis abgeführt. — Augenblicklich werden 47 neue Verkaufs-Läden hergerichtet, eine größere Anzahl ist für dieses Jahr noch in Aussicht genommen. Die große Zahl der Läden dürfte wohl, wenn auch kein Zurückgehen der hohen Mietpreise, doch kein weiteres Steigen derselben zur Folge haben.

Stimmen aus dem Publikum.

r. Mehr als 450 Wohnungen waren in letzter Nummer des „Tagblatt“ zum Vermieten ausgeschrieben, nicht eingerechnet ganze Villen, Geschäftslocale und möblierte Zimmer. Diese Zahl ist für eine Stadt von rund 60,000 Einwohnern eine geradezu ungeheure zu nennen, doch kann man sich nicht darüber wundern, wenn man die starke Baukunst in Betracht zieht, die unsere Kurstadt besetzt, die aber leider mit dem immerhin recht lebhaften Zuzug von außen in keinem Verhältnis steht. Es wird von kompetenter Seite versichert, daß gegen 200 Wohnungen in der Stadt überhaupt leer ständen, und wenn man die Vermietungsliste ansieht, sollte man fast meinen, hier und da müßte eine förmliche Völlerwanderung am 1. October ihren Anfang nehmen. In einigen Straßen und zwar in ganz neuen Quartieren, wie Philippsberg- und Gustav-Adolfstraße, wirkt die Auszugswunde geradezu beängstigend. Diese Verhältnisse konnten bei der starken — Ueberproduktion an leeren Räumen — allerdings nicht ausbleiben, sie haben nothgedrungen einen Rückgang der Mietpreise auf allen Linien zur Folge. Der viel geplagte Hausvermieter, der heutzutage auch nicht gerade auf Rosen gebettet ist, kann schwerlich an's „Steigern“ denken und muß froh sein, wenn er sein Haus nur „voll“ behält. Ein durch die Lage gebotenes „Salt stopp, ihr Baulustigen“ wird hoffentlich in 1 bis 2 Jahren wieder das richtige Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auch in dieser Richtung herstellen.

— **Biebrich, 8. Juli.** Mehrere Fabrikbesitzer beabsichtigen, während der Sommerferien eine Anzahl kränklicher Kinder ihrer Arbeiter in Begleitung von erholungsbedürftigen Lehrern und Beamten in die Ferien-Colonien zu senden. Die armen Kinder finden daselbst bei reichlicher, kräftiger, wenn auch einfacher Kost, aus ihren dumpfen, engen Wohnungen hinaus in die Höhe, in Berg- und Waldesluft verlegt, durch die vollkommene Umkehr der bisherigen Verhältnisse und Lebensweise erneute Kraft. Wo die nach Geschlechtern getrennten Ferien-Colonien errichtet werden sollen (wahrscheinlich auf dem Westerwald), ist noch nicht genau bestimmt. Es liegt in der Absicht, wenn auch nur vorläufigweise, für die Kinder weiblichen Geschlechts eigene Wirtschaft zu führen und mit derselben junge Mädchen zu betrauen, die in der Diederhoffschen Haushaltungsschule auf der Amöneburg ausgebildet worden sind. Wenn die eingeleiteten Verhandlungen bald zum Abschluß gelangen, wird beabsichtigt, eine Anzahl scrophulöser Kinder auch schon vor Beginn der Ferien in der Schulzeit ausspannen zu lassen und in die Sommerfrische zu senden.

F. **Biebrich, 8. Juli.** Das auf Donnerstag, den 24. d. M., fallende 78. Geburtsfest Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau soll dieses Jahr hier besonders gefeiert werden. Die Bürgerchaft veranstaltet ein Festessen im Garten des „Schützenhof“ und die herzoglichen Beamten und sonstige Theilnehmer entweder in der „Krone“ oder im „Hotel Nassau“. An einem der nächsten Sonntage beabsichtigen der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ und der Männer-Gesangsverein zu Schierstein der herzoglichen Familie in Königstein ein Ständchen zu bringen.

(?) **Flörsheim a. M., 8. Juli.** Die am Ausgang der Kirche zu Schierstein bei dem am Sonntag statgefundenen Gustav-Adolf-Fest

abgehaltene Collecte im Betrage von ca. 80 Mk. wurde der hiesigen evangelischen Gemeinde zugewendet.

* **Homburg v. d. H., 8. Juli.** Die urkundlich älteste Schützengilde des deutschen Schützenbundes ist die unsere. Auch sie weist gegenwärtig in Berlin. Die Gründung erfolgte in der Zeit von 1388 bis 1390, so daß diese Gilde in der Lage ist, im September das halbtausend-jährige Jubiläum zu feiern, für welches schon glänzende Veranstaltungen vorbereitet werden.

Unsere höheren Töchter.

Von dem „Onkel einer höheren Tochter“ wird dem nationalliberalen „Hannov. Cour.“ geschrieben: „Es ist ungefähr 25 Jahre her, daß sich in den besseren Bürgerkreisen, im sogenannten Mittelstande, das Bedürfnis herausstellte, gleich wie für die Söhne des Hauses, auch für die Töchter öffentliche Schulanstalten zu gründen, in welchen den Töchtern ein höheres Maß von Kenntnissen, eine bessere Bildung gewährt würde, als das bisher in öffentlichen Lehranstalten für Mädchen möglich war. Für solche Zwecke gab es bis dahin nur Privat-Institute mit meist hohem Schulgelde und von sehr verschiedenen Leistungen. Am lebhaftesten war der Wunsch nach öffentlichen höheren Töchterschulen in den weniger bemittelten Beamten-, Professoren-, Lehrern- u. i. w. Kreisen, deren Töchter sich schwer verheiratheten, und welche deshalb sehr häufig darauf angewiesen sind, später irgend einen Beruf zu ergreifen. Derjenige der Lehrerin, Gouvernante, des Gesellschaftsfrauleins liegt hier am nächsten und um dazu befähigt zu sein, ist eine bessere Bildung erforderlich, namentlich auch Sprachkenntnisse. Die Städte haben seitdem einen rühmlichen Wettstreit in der Gründung solcher Anstalten entfaltet, die Regierung ist, wo es möglich war, helfend hinzutretend, und gegenwärtig dürfte es in Norddeutschland namentlich wohl kaum eine Mittelstadt geben, in welcher nicht eine mehrklassige derartige Schule bestünde. Es wäre jetzt vielleicht an der Zeit, einmal zu untersuchen, welche Früchte diese Bewegung getragen, und ob dieselbe nicht über das Ziel hinaus geschossen ist. Daß unsere jetzigen jungen Damen an Kenntnissen die Generation der sechszig Jahre bedeutend überragen, ist ja nicht in Abrede zu stellen, — es fragt sich nur, ob sie dadurch glücklicher geworden sind, ob die Gemüthsbildung mit derjenigen des Geistes gleichen Schritt gehalten hat und namentlich, ob die Körperkräfte der jungen Mädchen nicht unter einer übertriebenen Cultur des Geistes gelitten haben. Sehen wir uns einmal den Lehrplan einer solchen höheren Töchterschule näher an, z. B. derjenigen in Simeburg. Da hatte die erste Klasse, Kinder von 14 bis 15 Jahren, unlängst folgende Aufgabstemen: 1) Parallele zwischen Klopstocks „Frühlings-“ und den Goethe-„Höfischen“ Frühlingsliedern. 2) Welche Sinne finden sich noch im Nibelungenliede auf den alten Götter-Mythos? 3) Wie wurde Brandenburg eine Großmacht? Sind das Aufstiegsmerkmale für vierzehnjährige Mädchen? Danach läßt sich beurtheilen, welche Treibhaus-Cultur mit den armen Kindern an manchen solcher Anstalten getrieben wird, und es ist wirklich kein Wunder, daß so viele bleichsüchtige Pflänzlinge gezüchtet werden, welche, beladen mit einem Ballast von unnötigen Kenntnissen, keine rechte Jugendfreude genießen haben und einen geschwächten Körper durchs Leben schleppen. Die Kinder sind mit häuslichen Schularbeiten überhäuft, viele bedürfen, um den Anforderungen ihrer Klasse folgen zu können, noch der Nachhilfestunden. Es bleibt ihnen keine Zeit mehr zur Erholung in der frischen Luft, sie leben zu wenig in und mit der Natur, was dem weiblichen Körper gerade in diesen Jahren doch so nothwendig ist. Die Ziele der meisten höheren Töchterschulen sind zu sehr darauf gerichtet, Gouvernanten vorzubilden; aber dieser Stand ist zum Glück doch wohl noch nicht die einzige Aussicht der Töchter unseres Mittelstandes. Wenn die weniger bemittelten Töchter unseres Mittelstandes sich schwer verheiratheten, so hat das seinen Grund auch nicht unweifelhaft mit darin, weil sie an vielen höheren Töchterschulen zum geistigen Hochmuth verblendet werden, mit Ansprüchen nach dieser Richtung hin ins Leben treten, welche einfachere Freier, selbst aus dem bessern Erwerbsstande, abschrecken. Wer möchte wohl eine Frau heirathen, die ihn geistig bedeutend überragt? Da liegt doch die Gefahr zu nahe, der Mann seiner Frau, d. h. in der Gesellschaft gelinde lächerlich zu werden, das Schlimmste, was einem Manne passiren kann. Die Frucht vieler höhern Töchterschulen ist ein unausprechlicher Gouvernantentum, welcher in unserer jungen Damentwelt immer mehr überhand nimmt und jeden gesund denkenden jungen Mann in die Flucht treibt. Daß die Zahl der alten Jungfern immer mehr anwächst, liegt auch mit an dem unglücklichen Ehrgeiz der Eltern aus dem bessern Handwerkerstande, ihre Töchter in die höhere Töchterschule zu schicken, damit sie eben so gebildet werden, wie die Töchter von Registratoren, Cantleiraths, Doctors nebenan. Da lehrte nun solch ein junges Mädchen mit aristokratisch-geistigen Ideen getränkt in das Elternhaus zurück. Den Antrag eines braven Handwerkers, der nichts weiß vom Nibelungenliede, wird sie schwerlich annehmen — wenn sich ein solcher an sie heranwagt. Wäre sie aber mit einer körperlichen Bildung, gesund an Geist und Körper, als Frau eines braven Handwerkers nicht glücklicher geworden? Wenn die Eltern dies doch bedenken möchten! Die Auswüchse, welche die moderne Bewegung für Frauenbildung getrieben hat, müssen beschnitten werden, und um hierauf aufmerksam zu machen, wurden diese Zeilen geschrieben.“

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Schauspiel.** Einen äußerst lebhaften Erfolg hat am verfloffenen Sonnabend zu Hannover das am dortigen Sommertheater „Union“ zum ersten Male in Scene gegangene vieractige Lustspiel: „Ein Wohlthätigkeitsklub“ von Max Engelsdorff und Wilhelm Bornemann davongetragen. Die Verfasser — Herr Engelsdorff selbst spielte eine der Hauptrollen — wurden besonders nach dem zweiten und vierten Acte durch

französischen Hervorruhm ausgezeichnet. — Guy de Maupassant hat ein kleines Stück geschrieben: „Geschichte der alten Zeit“, das er im Théâtre Français zu Paris aufzuführen lassen will.

* **Literarisches.** „L'Argent“, der neueste Roman Emil Zola's, ist so weit fertig, daß er vom 1. November d. J. ab in einer großen Pariser Zeitung erscheinen wird. Die Ausgabe in Buchform soll dagegen erst am 1. März 1891 erfolgen und zwar gleichzeitig in französischer und deutscher Sprache. — A. Daubert hat sein neues Werk „Port-Parascion“ vollendet und wird es noch in diesem Jahre zu Paris und Leipzig erscheinen lassen.

* **Thunen wir Gift aus?** Diese Frage beantwortet Dr. R. Frey (München) in der „Fr. Zig.“ wie folgt: Die Hygiene und die Meteorologie gleichen sich sehr auffällig in zwei verschiedenen Beziehungen: Beide hat erst die neuere Zeit zu wohlentwickelten Wissenschaften erhoben und beide erfahren das gleiche Geschick: Man hört ihre Lehren und Voraussetzungen, aber — man thut doch, was man will. Die Hygiene predigt unausgesetzt gegen die großen und kleinen Unterlassungssünden, deren wir uns in Wohnung und Kleidung schuldig machen, bekämpft unsere Thorheiten in der Ernährungsfrage — wir hören und lassen uns doch wieder gehen, wie wir denn auch bei der ungünstigsten Prognose eine Landpartie ohne Schirm und Lieberrock ausführen. Aber in dem einen Punkte sind alle einig: Die Luft in einem Raume, in dem viele Menschen längere Zeit versammelt sind, ist ungesund. Und wenn wir die Luft in einem Locale „riechen“, so ist sie schon so bedeutend verunreinigt und verschlechtert, daß wir uns fragend nach den Techniken umsehen, ob denn gar keine durchaus befriedigende Ventilation geschaffen werden könne? Wie ist denn die Verschlechterung der Luft in geschlossenen Räumen und bei Anwesenheit vieler Personen in denselben, mit allen ihren schlimmen Wirkungen, wie Kopfschmerz, Uebelkeit, Erbrechen, Ohnmacht zu erklären? Es lag nahe, für diese Verschlechterung der Luft zunächst die Anhäufung der Kohlenäure durch die Athmung der Menschen und den Gehalts-Nachgang des Sauerstoffs, den die Athmenden der Luft des Raumes entziehen, verantwortlich zu machen. Allein die sorgfältigsten geleiteten Versuche haben ergeben, daß weder die Kohlenäureanhäufung, noch der Sauerstoffmangel im Stande sind, solche Wirkungen, wie sie thatsächlich beim Aufenthalte der Menschen in überfüllten Räumlichkeiten beobachtet werden, hervorzubringen und erst in neuester Zeit hat Hermann im Archiv für Hygiene gezeigt, „daß eine Luft, die nur 15 Procent Sauerstoff und daneben 2 bis 4 Procent Kohlenäure enthält, nicht toxisch wirkt“. Auch der Gedanke an das Vorhandensein organischer Stoffe in der Ausathmungsluft, die vielleicht die schlimmen Wirkungen hervorbringen, mußte fallen gelassen werden, da es bis zur Stunde nicht gelungen ist, eine Gifthatigkeit dieser organischen Stoffe zu konstatiren. Da wurde das bisherige Dunkel plötzlich erhellt: Brown-Séquard und b'Arsonval suchten (1888) durch Versuche die Gifthatigkeit der Ausathmungsluft der Menschen zu beweisen. Zwei deutsche Forscher: Professor A. V. Lehmann und Dr. F. Jessen am hygienischen Institute zu Würzburg gingen während dem Wege nach, auf welchen Brown-Séquard und b'Arsonval zu so auffallenden Resultaten gelangten und haben nunmehr ihre Ergebnisse im Archiv für Hygiene (1890) niedergelegt. Die Untersuchungen wurden sowohl in chemischer, als auch in toxischer Richtung geführt. In dem durch Abkühlung verdichteten Wasser der Expirationsluft wurden neben geringen Mengen von Ammoniak und Spuren von Chlor geringe Mengen organischer Substanzen gefunden, die ihrer Flüchtigkeit wegen nicht durch Eindampfen bestimmt werden konnten. Das Ausathmungswasser condensirt und Kautschuk insilirt, hatte das Ergebnis, daß unter 15 Versuchen nur 2 Todesfälle eintraten, von denen sich einer mit Sicherheit, einer mit Wahrscheinlichkeit ungezwungen als Folge der Wasserinjection erklärte. Alle übrigen Versuchsthiere waren vollständig gesund geblieben. Bei Versuchen mit Menschen geschah die Einathmung der Condensatflüssigkeit durch eine Bellgöschle Röhre und waren keine Veränderungen wahrzunehmen. Auch darauf richteten die oben genannten beiden Forscher ihre Aufmerksamkeit, ob von der Ausathmung einer schmutzigen, schwebenden Haut und eben solchen Kleidern nicht ohne Weiteres eine Gesundheitsgefährlichkeit abzuleiten sei. Auch diese Versuche ergaben keinerlei Schädlichkeit und die Verfasser sagen selbst: „Allerdings wirkte auf uns selbst die einviertelstündige Einathmung solcher Luft Anfangs recht unangenehm, leichten Ekel erregend, aber auch bei uns ging dieses Stadium sehr bald vorüber — es wurde der Geruch nicht mehr wahrgenommen. Freilich, das wird die Hygiene stets festhalten: die Luft in geschlossenen, von vielen Menschen besetzten Räumen ist immer schlecht und von tödlicher Wirkung auf den Menschen, aber giftige Stoffe sind in solcher Luft nicht nachzuweisen.“

* **Das See-Klima und seine Wirkungen.** Die Forschungen des Dr. A. Kremer im Königlich preussischen meteorologischen Institute ergeben, daß die tägliche Veränderlichkeit der Temperatur der Luft vom Meere in den Continent hinein zunimmt und um so größer ausfällt, je ferner das Land gelegener ist. Am größten ist sie daher in dem höheren Gebirge, etwas geringer in den mitteldeutschen Bergländern, noch niedriger am Main und Mosel, an vierter Stufe steht das Küstenland der Nordsee und Osee von Gela bis Emden, und endlich die unterste, fast mit Neapel und Genua vergleichende Stufe nehmen die Nordsee-Inseln ein, bei welchen die Veränderlichkeit der Temperatur von einem Tage zum anderen im Mittel von wenigstens 6 Jahren noch nicht 1,5 Grad C. beträgt. Hieran schließt sich nun die merkwürdige Wahrnehmung, daß mit der erhöhten Temperatur auch zugleich von Landhaft zu Landhaft die Todesfälle zunehmen, und zwar nicht etwa am Bruchtheile, sondern vom Meeresstrand bis zur Höhe des Gebirges um fast 33 v. H. (Hohenzollern hat nach Kremer's Untersuchungen als durchschnittliche Sterblichkeit auf's Tausend 32 bei 2 Grad täglicher Temperaturschwankung, Schleswig-Holstein dagegen bei 1,4 Grad C. nur 22). Weitere Untersuchungen in dieser Beziehung sind natürlich noch nothwendig, doch geht aus dem Gefagten, wie es scheint,

hervor, daß das Seeklima der menschlichen Gesundheit zuträglich ist, als das Gebirgsklima. — Die längere Lebensdauer der Inselbewohner ist hauptsächlich dem Seeklima, nicht etwa den Seebädern, zuzuschreiben, da, wie bekannt, Küsten- und Inselbewohner am allerwenigsten baden; von vielen Seiten, besonders aber von dem verstorbenen Professor Beneke in Marburg, ist denn auch schon längst betont worden, daß überhaupt die Seebäder nicht die Hauptursache bei dem Aufstiege an der See, sondern nur eine Unterhülfe der Seeluftwirkung bilden. Es ist ferner vielfach nachgewiesen worden, daß die Bewohner von Inseln und Küsten in der Regel muskulöser als die des Binnenlandes sind und daß sie — die Frauen mit eingeschlossen — trotz des reichlichen Genußes von Kartoffeln, Gemüße, Brod und Branntwein sehr selten fett werden. Da die Seeluft den Stoffwechsel fördert, so sagt der Volksmund mit Recht: Seeluft zehrt. Es sind daher schon Entfettungs-Kuren an der Seeküste mit gutem Erfolg vorgenommen worden.

* **Unterschied zwischen Pflanzen und Thieren.** Von den Botanikern und Zoologen wurde früher sehr eifrig danach getrachtet, einen durchgreifenden Unterschied zwischen Pflanzen und Thieren ausfindig zu machen. Ein Merkmal nach dem andern wurde herbeigeholt, von dem man glaubte, daß es entweder nur den Thieren oder nur den Pflanzen eigenthümlich sei und welches daher die Möglichkeit gewähren sollte, die auf den niedrigeren Lebensstufen stehenden Thiere und Pflanzen von einander abzugrenzen. Aber die Freude über die Entdeckung eines neuen Merkmals dauerte immer nur so lange, bis man die Erfahrung gemacht hatte, daß es nicht dem einen der beiden Reiche ausschließlich zuzumane und daß es folglich unbrauchbar sei. Eine sehr wichtige Rolle hat in dieser Frage die Anschauung gespielt, daß die Cellulose, aus der sich die Zellwände der Pflanzen zusammensetzen, im Thierreiche nicht vorkomme. Da entdeckte C. Schmidt 1845, daß der Mantel der Seeigel (Ascidien) aus Cellulose besteht, und damit hatte dieses Merkmal seinen Werth zum Nachweis der pflanzlichen Natur eines Lebewesens verloren. Indessen konnte man trotz mehrfacher Bemühungen doch nur noch in wenigen Fällen die Cellulose bei anderen Thieren auffinden, so z. B. in den Hüllen eingekapselter Infusorien. Kürzlich ist es aber, wie man mittheilt, dem Professor der Botanik in Leipzig, H. Ambronn, gelungen, den Nachweis zu führen, daß die Cellulose unter den Gliedertieren eine sehr allgemeine Verbreitung hat. Sie findet sich im Panzer und in den Sehnen zahlreicher großer und kleiner Krebssthiere (u. A. des Hummer), ferner bei vielen Insekten, namentlich im Skelett und in den Sehnen der Vögel von Spinnen, Heuschrecken und Bienen; auch den Landmilchfüßern fehlt sie nicht. Unter den anderen größeren Thiergruppen zeigten nur einige Mollusken Gehalt an Cellulose, namentlich war sie reichlich vorhanden in der Rückenmuschel der Tintenfische.

Vom Büchertisch.

* Ein für den Historiker und jeden Geschichtsfreund hochinteressantes Werk ist vor Kurzem in trefflicher Uebersetzung von J. Singer bei Carl Koenig in Wien erschienen, nämlich: „Die Geschichte der Bringen aus dem Hause Condé“ von Heinrich Herzog von Annale, Prinz von Orleans. Die Geschichte jenes Fürstengeschlechts, das eine Reihe für die Geschichte Frankreichs wichtiger Männer zählte, und namentlich auch in den Hugenottenkämpfen von großer Bedeutung war, ist reich an interessanten Einzelzügen und bietet in ihrer Gesamtheit wiederum einen äußerst wichtigen Beitrag zur politischen und Culturhistorie Frankreichs überhaupt. Der Herausgeber, einer jener französischen Bringen, die gegenwärtig, allerdings auf wenig unbequeme Weise, das Brod der Verbannung essen, hat zu seiner Arbeit die zahlreichen Documente benutzten können, deren Besitz er — so sagt er in seiner Vorrede, der Güte des letzten Sprosses aus dem Hause Condé verdanke, um das Leben einiger seiner großen Väter zu erzählen. In dem uns vorliegenden ersten, ca. 600 Seiten starken Bande, (der allein einen Umfang von ca. 250 Seiten Documenten und Bezeugnisse enthält) ist zwar nur eine kurze Zeitspanne aus der Geschichte jenes Bourbonenzweiges behandelt, aus der Geschichte eines Geschlechts, das mehr als drei Jahrhunderte blühte und das, nebenbei bemerkt, mit dem Verfasser des Buches in enger, verwandtschaftlicher Beziehung stand. Aber gerade der dort behandelte Zeitabschnitt (1590—1668) dürfte in seinem reichen Wechsel die besondere Aufmerksamkeit erwecken. Geschichtsfreunden sei das interessante und wichtige Werk bestens empfohlen.

* Es liegt uns das zweite Quartal des eben abgelaufenen sechzehnten Jahrganges der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ (Berlin, Franz Vipperheide) vor. Eine ursprünglich lebendig aus äußeren Gründen gestroffene Maßregel, das Zusammenlegen der Moden- und Unterhaltungsnummern zu vierzehntägig erscheinenden Heften, hat sich als äußerst praktisch erwiesen. Der mit einem stetig wechselnden farbigen Modenbilde geschmückte Umschlag giebt jedem einzelnen Heft einen in sich geschlossenen Charakter und macht dasselbe auch äußerlich zu einem Schmuck jedes Bücherstisches. Auf die praktischen Vorzüge der Modenbilder und Schnittmuster-Vorlagen der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ (Preis 2,50 M. pro Quartal) hinzuweisen, ist überflüssig; dadurch, daß der Toilettenbedürfnisse der eleganten Frau Rechnung getragen wird, werden alle Bedürfnisse befriedigt; denn wo beschönigtere Anforderungen gemacht werden, ist das Vereinfachen der Vorlagen eine leicht zu erfüllende Aufgabe des individuellen Schmackes. Besondere Erwähnung verdienen die den Heften beiliegenden Musterblätter für künstlerische Handarbeiten, die wie nichts Anderes geeignet sind, die Freude an diesen Arbeiten zu wecken und den arg verrohten Geschmack zu reformiren. Diese Musterblätter sind wahre Kunstwerke in ihrer Ausführung und ihre Auswahl nach antiken und modernen Vorlagen ist mit äußerster Sorgfalt getroffen. Ebenso sind die der großen Ausgabe beigegebenen farbigen Modenbilder gut in ihrer

Ausführung, wenn wir auch an sich die Nachbildung des kalten Stahlstichs in Holzschnitt nicht recht billigen können. Der unterhaltende Theil weicht wieder die besten Schriftsteller-Namen als Mitarbeiter auf. Größere Novellen haben G. Juncker, Ernst Behrend, Helene von Gögendorff-Grasbois, A. v. d. Elbe und A. Trinius beigezeichnet; über den kurzen Novellen, die eine besondere Specialität der „Illustrirten Frauenzeitung“ ausmachen, und den Essays und Feuilletons aus den allerberühmtesten Gebieten finden wir die Namen Heinrich Seidel, Hermine Billinger, Emil Beschtan, Valentin Grotzer und Andere, die einen guten und mehr oder weniger weithin tönenden Klang haben. Eine Fülle nützlicher Winke für Küche, Zimmer und Garten findet sich in jedem Heft. Der Bilderdruck der „Illustrirten Frauenzeitung“ ist nicht nur ein überaus reichhaltiger, sondern auch wirklich eine Auswahl des Besten, was unsere Künstler malen; die Ausführung der Holzschnitte steht durchaus auf der Höhe.

* Das Fortbestehen des einem zwingenden Bedürfnisse entsprungenen Münchener Salons ist gesichert, und hat schon trotz der erdrückenden Concurrenz der Pariser Welt-Ausstellung der vorjährige einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen gehabt, so dürfte der diesjährige diesen noch in jeder Beziehung übertreffen. Die besonders zahlreiche Beschickung seitens der größten Künstler des Auslandes giebt Gewähr dafür, daß München für die Deutsche Kunst das werden wird, was der altberühmte Pariser Salon für die französische seit langem gewesen ist. — Diesem Salon widmet „Die Kunst für Alle“ ausführliche Berichte aus der Feder Friedrich Reicht, des Redactors der deutschen Kunstcritik, sechs reichillustrirte Hefte à 60 Bg. (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vormals Friedrich Bruckmann in München), von denen das erste bereits vorliegt. Es bringt an ganzseitigen Bilderbeilagen: Arabesques, Die heiligen Frauen am Grabe, Adolf Lüben „Die Spieler“, Julius Adam „Heberall zu Hause“, F. Bégin „Ruber-Regatta“; dazu an Textbildern Reproduktionen nach Theodor Grosse, Eduard Blume, Ismael Gutz, Eduard Unger, S. Mosler-Ballenberg und Richard Scholz. Der Text bringt eine interessante Einleitung zum Münchener Salon „Vor Eröffnung der zweiten Münchener Jahres-Ausstellung 1890“ von Friedr. Reicht, „Der Salon Revision“ (II.) von Otto Brandes, dann „Cervara“ (Erinnerungen aus zweiter Hand) von Woldegar Raden, Personal- und Atelier-Nachrichten zc.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

- „Wie organisiert man eine gemeinnützige Banthätigkeit?“ Ein Leitfaben zur Gründung von Baugenossenschaften, Bauvereinen und gemeinnützigen Actien-Baugesellschaften unter Beifügung der Satzungen, Geschäfts-Ordnungen, Verträge u. s. w. bewährter Einrichtungen. Preis 1,20 Mk. (Verlag der Dittmer'schen Buchhandlung [H. Lübeck] in Lübeck.)
- „Hygienischer Rathgeber für Lungenkranke“ von Dr. med. Dr. med. Dr. med. Unter Mitwirkung des Verfassers neu herausgegeben von Dr. med. Ernst Jacobi. (Gebr. Hübner, Verlag des „Ärztlichen Central-Anzeigers“, Hamburg.) Preis 2 Mk.
- „Anleitung zur Kerbschnitzerei“ von G. Bollers. Hamburg. (Verl. von Conrad Hübner.)
- „Bismarck und der Staats-Socialismus.“ Darstellung der socialen und wirtschaftlichen Gesetzgebung Deutschlands seit 1870 von William Harbutt Dawson. Hannover. (J. Neumeister, Hof-Buchh.) Preis 2,80 Mk.
- „Fürst Bismarck.“ Sein Leben und Wirken. Von Hermann Jahnke (Verf. von „Kaiser Wilhelm I.“ und „Kaiser Wilhelm II.“). Reich illustriert von ersten deutschen Künstlern. Erscheint in etwa 14 Lieferungen (à 50 Bg.), jede 32–48 Textseiten umfassend (Verlag von Paul Kietzel in Berlin). Lieferung 2 bis 6. Dieses recht umfangreiche, ungemein feinsinnig geschriebene Buch behandelt in den vorliegenden Lieferungen 2, 3, 4, 5 und 6 folgende Capitel: 4) Lehr- und Wanderschaften, 5) In des Hauses Frieden, 6) In den Stürmen und Wogen der Zeit, 7) Nach der Sturmfluth, 8) Des Reiches Scepter und Krone, 9) Dornröschen Germania, 10) Siegfried in der Zauberwelt. Die Ausstattung dieser neuen Lieferungen ist wieder sehr schön, die Illustrationen sind wahre Kunstwerke. — Das schöne Werk soll bis Mitte October d. J. vollständig vorliegen. Jede Lieferung kostet 50 Pfg.

X. Deutsches Bundesschießen in Berlin.

Berlin ist mit dem Schützenfest beschäftigt, und die Politik tritt in der an sich schon politisch stillen Zeit dahinter zurück. Die große Stadt verschlingt zwar das Fest und die Tausende von Festgästen insofern, daß die Hygiene der Stadt mit Ausnahme der Theile, welche dem Schützenplatz nahe liegen, und der Straßen, welche zu demselben hinführen, wenig oder gar nicht verändert erscheint. Das allgemeine Interesse aber wendet sich doch mehr, als man geglaubt hatte, dem Schützenfest zu. Ueber den Verlauf des großen Festzuges herrscht allgemeine Befriedigung. Der Zug war imposanter und wirkungsvoller, als man erwartet hatte, und die Berliner haben sich durchaus nicht so kühl, zurückhaltend, sceptisch, oder gar spöttisch verhalten, wie mehrmals befürchtet worden war. Man ist vielfach überrascht, und zwar angenehm überrascht, von der Lebhaftigkeit und Herzlichkeit und der harmlosen Stimmung, womit das nach Hunderttausenden zählende Publikum die einziehenden Schützen auf ihrem langen Wege aufgenommen hat. Jede einzelne Gruppe wurde herzlich und lebhaft begrüßt, und in den stürmischen Ovationen, die den Bundesbrüdern aus Oesterreich, Ungarn und Italien, auch den Süddeutschen, dargebracht wurden, sprach sich politisches Verständniß und guter Taft aus. Trotz des ungeheuren Andranges, der zu dem Zuge und später auf dem Schieß- und Festplatz

stattand, sind Unfälle in größerer Zahl, als sie sonst bei geringeren ähnlichen Gelegenheiten passiren, nicht zu verzeichnen. Die Sanitätswache hatte bis Montag 18 Fälle zu behandeln gehabt. Der ehemalige amerikanische General-Consul in Egypten, Simon Wolf, ist als Ehrenpräsident der Bundesstadt Washington zum Schützenfest eingetroffen und überbringt ein werthvolles Ehrengeschenk der Stadt Washington. Dem Festmahl im Schützen-Banquet-Saal wohnten etwas über 5000 Menschen bei. Der Oberbürgermeister brachte das Hoch auf den Kaiser aus, den er als Friedensfürsten feierte. Der Festpräsident Dierich toastete auf das Bundesschießen als ein Verbrüderungsfest. Der Bürgermeister Dörflinger entbot den Gruß der Wiener Kaiserstadt an die neue deutsche Kaiserstadt Berlin. Der Deputirte Adamoli überbrachte den Gruß der Italiener. Banietel (Wien) sprach als Vertreter der österreichischen, Banosch als Vertreter der ungarischen Schützen. Stadtrath Schreiner dankte als Vertreter der Stadt für die überbrachten Grüße. Bei dem Festmahl sind gewaltige Massen von Speisen verzehrt worden. Zur Stillung des Hungers der Festgäste wurden gebraucht 40 Centner Rindbraten, 16 Centner Lachs, 2000 Hühner, 40 Scheffel Gemüse, 35 Scheffel Kartoffeln und 1500 Köpfe Salat. Zur Zubereitung der Erbbeerpfote wurden 300 Pfund Erdbeeren und 200 Liter Sahne verwendet. Die Gesamtziffer der zahlenden Personen, welche am Sonntag den Festplatz des Bundesschießens besucht, ist bisher schätzungsweise auf 110,000 festgesetzt; eine genaue Abrechnung war bisher noch nicht durchzuführen. Den ersten Preisbecher auf Standschießen holte sich am ersten Tage des Bundesschießens Herr Gnl. Zimmermann aus New-York. Herr Zimmermann gilt zur Zeit als der beste Kunstschütze der Vereinigten Staaten.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Bericht vom 5. d. M. über das Befinden des Ministers A. v. d. Luz befragt: „Auch die beiden letzten Nächte sind zufriedenstellend verlaufen; der Appetit ist gut, indessen nehmen die Kräfte langsam zu. Da eine wesentliche Veränderung in dem Zustande des Patienten während der allernächsten Zeit nicht zu erwarten steht, so werden auf Wunsch Sr. Excellenz weitere Bulletin nicht ausgegeben und dankt derselbe für die von allen Seiten so zahlreich und herzlich bewiesene Theilnahme auf's Wärmste.“ — Prinz Eitel Fritz von Preußen vollendete am Montag sein siebentes Lebensjahr. Der reich veranlagte zweite Sohn unseres Kaiserpaars mit den langen blonden Locken und den schönen blauen Augen ist schon jetzt ein besonderer Liebling der Berliner.

* **Die Geschichte vom demokratischen Freiherrn.** Die „Str. Post“ schreibt: Vor den letzten Reichstagswahlen machte ein verhältnißmäßig noch junger Nitterguts-Beisitzer und Reserve-Officier in Württemberg auf einmal dadurch viel von sich reden, daß er seine Officierscharge ablegte, weil er fürchtete, sie könne ihn in seinen Plänen „geniren“. Die letzteren gingen nämlich dahin, Reichstags-Abgeordneter zu werden, und zwar im Verbands der demokratischen Volkspartei. Die Mutter des angehenden Abgeordneten schrieb ihm die gleiche Zeit an den Hofmarschall, sie und ihr Sohn hätten, aus der Reihe der Hofgesellschaft gestrichen zu werden, da er auf dem äußersten linken Flügel Platz zu nehmen beabsichtige. Die Wahl kam zu Stande, machte allerdings viel von sich reden. Weshalb? Antwort „Freibier“. Der am 30. December 1884 geborene, also jetzt 25 Jahre alte Abgeordnete des 8. württembergischen Wahlkreises (Freudenstadt) kam nach Berlin, nahm in den Reihen der Volkspartei Platz, unterzeichnete mit seinen Collegen den Antrag auf zweijährige Dienstzeit und sprach dann im Plenum gegen dieselbe. Den ergöglichen Auftritt, den seine Jungferrede verursachte, haben wir seiner Zeit berichtet. Noch am selben Abend schloß die Fraction der Volkspartei im Reichstage ihr einziges freiherrliches Mitglied aus. Der Abgeordnete v. Münch veröffentlichte hierauf eine Erklärung in der „Post. Ztg.“, in der er u. A. mittheilt, daß er sich nach wie vor als Mitglied der Partei betrachte, jedoch mit besonderem Programm. Er wolle die „auf Untergrabung der Religion und Monarchie und der Liebe des Volkes zum Heere gerichteten Bestrebungen“ nicht theilen.

* **Berlin, 8. Juli.** Eine große conservative Zeitung soll, wie einzelne Blätter melden, vom 1. October ab hier herausgegeben werden. Die Tendenz dieser Zeitung werde genau dem Willen und den Wochtschaften des Kaisers entsprechen. Unterhandlungen behufs Anstellung von Redactoren und Verwaltungsbeamten sollen bereits stattgefunden haben. Jedenfalls dürfte obiges Programm schwer durchführbar sein, zumal der Wille des Kaisers verfassungsmäßig nur durch das Mittel der Regierung zu erfahren ist. Auf derartige Nachrichten ist überhaupt wenig zu geben. — Eine Deputation der New-Yorker Independent-Schützen folgt, wie man erfährt, morgen einer Einladung nach Friedrichsruh. — Kriegsminister v. Verd y hat, wie die „Post. Ztg.“ von berufener Seite erzählt, bis heute seinen Abschied noch nicht verlangt, während von anderer Seite schon der 24. Juni als Tag der Entreichung des Entlassungs-Gesuches bezeichnet war. In betheiligten Kreisen glaubt man, die Angelegenheit sei vorläufig vertagt und werde nach dem Manöver erledigt werden. — Der „Hamburger Correspondent“ demontirt auf's Entschiedenste die auch von uns als unglaubwürdig gekennzeichnete Nachricht der „Frei. Zeitg.“, daß der Kaiser auf seiner Reise nach Kiel auf der Station Schwarzenbeck eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Bismarck gehabt habe und fügt hinzu: Der Friedrichsruher Correspondent des „Hamb. Corr.“ war am Bahnhofe in Schwarzenbeck, Fürst Bismarck aber nicht. — Dem hiesigen Central-Comité für das Bismarck-Denkmal sind zugegangen aus Magdeburg (2. Rate) 6000 Mk., aus Bremen (2. Rate) 6000 Mk., aus Hamburg (2. Rate) 6000 Mk. Die Liste der Beiträge zum Bismarck-Denkmal wies schon am Sonntag 459,098 Mk. 68 Pf. nach.

*** Hundschau im Reich.** Das kaiserliche Gouvernement der Stellung Metz macht bekannt: „Die Kriegergräber um Metz werden aus Mitteln der Landes-Verwaltung durch staatlich angestellte Kriegsernterwärter überwacht und im Stand gehalten. Auf Kosten von Corporationen und Privaten hergestellte Grabzieren können jedoch aus finanziellen Mitteln nicht unterhalten, bezw. wiederhergestellt werden. Das unterzeichnete Gouvernement ist aber bereit, die Herstellungsbedürftigkeit solcher Grabzieren den betreffenden Stellen unmittelbar mittheilen zu lassen. Da jedoch vielfach die Angehörigen nicht zu ermitteln sind, an welche nothwendige Mittheilungen zu richten wären, so werden diejenigen Personen, welche für fernere Unterhaltung von aus Privarmitteln auf Kriegergräbern bei Metz errichteten Grabzieren eintreten wollen, gebeten, ihre Adressen an den Major in Metz, Major Alfen, mitzutheilen, sofern sie deshalb mit dem Genannten noch nicht in Schriftwechsel gestanden haben.“ — Die Karl beehrte General-Verammlung des Verbandes deutscher Müller in Hamburg nahm eine Resolution an, die besteht, von der Netto-Lieferung des Mehles der Bäcker Abstand zu nehmen und die bisherige Bruttoabrechnung beizubehalten. Ferner bezeichnet sie die Ueberproduction als den Hauptgrund, weshalb der Geschäftstand, welchem verbandseitig entgegen gearbeitet werden muß. Sie beauftragte ferner den Vorstand mit der Einberufung eines Special-Ausschusses, welcher gemeinschaftlich mit dem deutschen Landwirtschaftsrath über die Einführung bindender Modalitäten bei dem Verkauf von Futtermitteln, Kleien u. s. w. berathen soll. — Am Freitag erschien die letzte Nummer (26) des socialistischen „Wärzburger Volksblattes“. Dasselbe bestand gerade ein halbes Jahr. Die Ursache ist hauptsächlich auf Zwistigkeiten im Verein zurückzuführen. Der verantwortliche Redacteur und Mitherausgeber Herr Gg. Höpfer, Schneidermeister, wurde in einer Versammlung auf ein Jahr von dem „volks-thümlichen Wahlverein“ ausgeschlossen wegen eines unüberlegten Ausdrucks, der ihm in der Aufregung entglitten sein soll. — Hovprediger Stöcker ist von seinen Anhängern bekanntlich ein „weiter Luther“ genannt worden. Dieser Ruhm soll ihm jetzt streitig gemacht werden. Der antisemitische Reichsherold läßt sich nämlich aus Langsdorf (Hessen) schreiben: „... Ich habe alte, treue, deutsche Leute gehört, welche den Führer unserer Partei als einen zweiten Luther preisen. Den Herrn Redacteur des Reichsherolds bitte ich, dieses Wort stehen zu lassen, denn es entspricht genau der Wahrheit.“ Da kann aber der hiesige Antisemitenfürher Böckel stolz sein.

Ausland.

*** Frankreich.** In diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß zwischen Paris und Petersburg über ein russisch-französisches Bündnis unterhandelt werde. — Wie die Blätter melden, übersteigen die Einnahmen aus indirecten Steuern und Monopolen im Juni den Voranschlag um 8,500,000 Francs und die Einnahmen des Juni v. J. um 14,470,000 Francs. — Der tapfere General Boulanger wäre dieser Tage, wie aus Jersey gemeldet wird, auf ein Haar um seine Freiheit gekommen, die ihm bekanntlich so lieb ist. Er hatte nämlich einen Freund, der aus Frankreich gekommen war, bei der Abreise nach dem Hafen von St. Helier, begleitet, und war im Gespräch bis an die Gasse des Schiffes gekommen, das einer französischen Gesellschaft gehört. Dort wurde noch ein Abschiedsruhm gehalten, und der General erschrak sehr, als er endlich bemerkte, daß das Schiff sich bereits in Bewegung zu setzen begann. Er eilte nun rasch auf's Verdeck und bat den Capitän scheinlich, ihn noch an's Land zu setzen. Der Capitän ließ denn auch den General, welcher thatsächlich bereits gefangen war, wieder an's Land steigen.

*** Italien.** Wie man der „Pol.-Corr.“ aus Rom meldet, soll Cardinal Lavigero demnächst in der italienischen Hauptstadt eintreffen, um mit der Propaganda fide Beratungen über die katholischen Missionen in Afrika zu pflegen. Nach Erledigung dieser Angelegenheiten wird sich der genannte Kirchenfürst nach Frankreich, sodann nach England und Belgien begeben, um über verschiedene, das Colonialwesen in Afrika betreffende Fragen zu unterhandeln. Die europäische Reise des Cardinals dürfte ungefähr einen dreimonatlichen Zeitraum beanspruchen. — Nach demselben Organ ist das Befinden des Papstes ein sehr befriedigendes. Während des jüngsten Consistoriums legte er große Mühsal an den Tag und seither empfängt er trotz der in Rom herrschenden Hitze täglich eine große Anzahl von Personen. Auch das „Vaterland“ in Luzern dementirt seine gestern mitgetheilte ungünstige Nachricht über das Befinden des Papstes. — Der herrliche Empfang der italienischen Schützen in Berlin wird in der römischen Presse vollkommen gewürdigt und mit den gemeinschaftlichen Interessen und gegenseitigen Sympathien der beiden Nationen erklärt. — Die Regierung gab gegenüber der Commission für Rom in der Frage der Aufhebung der Steuern mittelst königlichen Decrets nach. Somit ist der Hauptpunkt des Conflicts beseitigt. — Im Beisein König Humberts wurde auf der Straße Rom-Pontenolle Sonntag die erste elektrische Bahn Italiens eröffnet. — In dem Scandalproceß gegen die aus 33 vermöglichen Einwohnern des Städtchens Ardena bestehende Banditenbande, deren Haupt der alte Möbder- und Missethater Pasquale Villani war, wurden dreißig Banditen wegen Mordes und Raubes zu Zuchthaus von fünf bis dreißig Jahren verurtheilt. Nur ein einziger wurde freigesprochen. Bei der Verkündung des Urtheils erfolgte eine wilde Scene, indem die Verurtheilten in gemeine Beschimpfungen der Richter ausbrachen.

*** Großbritannien.** Unbottmäßigkeit von Polizei und Truppen, das sind die bedenklichen Nachrichten, die aus London kommen. Der Polizeichef hat am Montag Nachmittag diejenigen Polizei-Mannschaften entlassen, welche in der Samstag-Nacht den Dienst verweigerten. Im Unterhaus erklärte Matthews auf eine Anfrage hin die Zeugniss-

Meldungen über die Unruhen innerhalb der Londoner Schutzmannschaft allerdings für übertrieben. Nur 39 junge, unerfahrene Polizisten hätten am Samstag in der Bowstreet-Station einen Act der Insubordination begangen. Die alten, erfahrenen Polizisten hätten sich dagegen der Traditionen der Londoner Schutzmannschaft würdig betragen. Uebrigens habe der Chef der Polizei die umfassendsten Maßregeln getroffen, damit die Polizei der gesamten Stadt die ihr obliegenden Pflichten in vollstem Maße erfüllen könne. — Montag Morgen verweigerten die Mannschaften des zweiten Bataillons der Garde in der Wellington-Kaserne bei dem Sammelruf zur Revision der Tornister den Gehorjam. Die Soldaten schlossen sich in ihre Stuben ein. Nach einer Berathung der Generalitäts-Officiere mit dem Regiments-Oberst wurde die Revision der Tornister aufgegeben. (Ein klägliches Zeichen von Schwäche!) Der Oberst ließ die Mannschaften in Reihe und Glied antreten und machte ihnen Vorstellungen wegen ihres Verhaltens, dieselben wurden aber mit Pfeifen und Schreien beantwortet. Es geht das Gerücht, das Regiment werde zum Dienst außerhalb Englands verwendet werden. Gott sei Dank ist solch klägliches Wirthschaft in Deutschland undenkbar. — Stanley hat neuerdings in der „Geographischen Gesellschaft“ zu London eine Rede gehalten, in der u. A. sagte: „Jedesmal, wenn ich von Afrika zurückkehre, finde ich etwas Neues. Dieses Mal finde ich, daß alles Eigenthum, jeder Anspruch auf Eigenthum, welchen die Engländer besitzen, schnell den Deutschen in die Klauen gerieth.“ Mochten wir noch so große Opfer gebracht haben, die Deutschen hätten ein Prioritätsrecht (?). Ich bedauere lebhaft, daß auch einige Mitglieder der „Geographischen Gesellschaft“ gleichfalls glauben, daß es ihre Pflicht ist, den Deutschen nachzugeben. Ich habe aber das bestrebende Bewußtsein, daß binnen wenigen Jahren die Zeit kommen wird, wo Sie die Wirkung dessen, was ich besuchte, klarer sehen werden als heute. Es würde mich herzlich freuen haben, das Beste über Emin Pascha zu sagen, wenn er es nur gestattet hätte. Vielleicht kennen Sie ihn besser, als ich; aber ehe das Jahr zur Neige geht, wird sich eine Stimme erheben und Ihnen besser, als ich zu thun im Stande bin, den seltsamen und complicirten Charakter Emin's auseinandersetzen.“ Dunkel ist der Rede Sinn.

*** Serbien.** Ein Communiqué des amtlichen Blattes betont, daß der Aufenthalt König Milan's in Belgrad lediglich die Ausübung der Rechte bezwecke, welche demselben in Bezug auf die Ueberwachung der Ausbildung seines Sohnes, welcher dormalen die Jahresprüfungen ablege, verfassungsmäßig zustanden.

*** Bulgarien.** Gerüchte über die angeblich bevorstehende Abdankung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien treten in letzter Zeit allenthalben wieder auf. Pariser Blätter melden, der Prinz habe die Absicht der Abdankung ausgesprochen. Die orleanitischen Verwandten hätten der Mutter des Fürsten, Prinzessin Clementine, nahe gelegt, daß der Koburger möglichst schnell abdanken solle. Der „Nord“ in Brüssel, bekanntlich ein stark russenfreundliches Blatt, veröffentlicht einen heftigen Artikel gegen Ferdinand, welchen das Blatt mit einem feigen Mörder vergleicht.

*** Afrika.** Die Hungersnoth im östlichen Sudan soll so fürchterlich geworden sein, daß die Eingeborenen selbst vor Canibalismus nicht zurückweichen. Osman Digma hat mit 5000 Menschen Tolar verlassen und zieht gegen Dongola. Der Einfluß des Nachbarn ist allgemein gesunken, und eine anglo-egyptische Expedition gegen Khartum gilt für den Herbst als sicher bevorstehend. — Aus Sanibar, 6. Juli, wird gemeldet: Der deutsche Commissar ist, vom österreichischen Consul begleitet, mit einer starken Expedition ausgezogen, um einige aufreißerische Stämme hinter der deutschen Küstenlinie zu strafen.

Ueber deutsche Fürstinnen in Russland

schreibt man der „A. Z.“ Folgendes: Es ist erst eine Errungenschaft der Neuzeit, die, wie wir gleich hinzufügen wollen, nimmermehr wesentlich eine dauernde werden wird, daß die russischen Großfürsten ihre Lebensgefährtinnen wo anders als in Deutschland suchen. In der jetzt glücklicher Weise vergangenen Zeit der deutschen Demüthigung vor Rußland schätzten die deutschen Fürsten es für eine Ehre, ihre Töchter in dem äußeren Glanz als russische Großfürstinnen zu sehen, und fanden sich willig in die entehrende Bestimmung des erzwungenen Glaubenswechsels. Erst 1874, als durch die Einigung Deutschlands, durch das Wiederaufleben des deutschen Kaiserreiches und durch die deutschen Siege das vaterländische Selbstgefühl gewachsen war, entschloß sich der nun verewigte Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der ja selbst an allen jenen Ereignissen hervorragenden Antheil gehabt, den demüthigenden Glaubenszwang zu brechen, und gab zur Vermählung seiner Tochter Marie mit dem Großfürsten Wladimir, zweitem Sohne Kaiser Alexanders II., nur unter der Bedingung seine Zustimmung, daß diese ihren evangelischen Glauben behielte. Trotz des Widerspruchs der russischen Geistlichkeit, trotz des damals noch ohnmächtigen Wuthgeheils des Altrussenthums und der Pan-slavistik setzte der Großherzog seinen Willen bei dem feinfühlernden, hochgeachteten Kaiser Alexander II. durch und die nunmehrige Großfürstin Maria Pawlowna nahm nicht den griechisch-orthodoxen Glauben an. Da das Eis einmal gebrochen, folgten auch andere deutsche Fürstinnen dem mecklenburgischen Beispiel. Die inzwischen verstorbenen Prinzessin Theresie von Oldenburg, deren ältere Schwester sich noch hatte dem Glaubenszwang unterwerfen müssen, behielt bei ihrer Vermählung mit Herzog Georg von Leuchtenberg-Romanowski den evangelischen Glauben bei. Mit Spannung sah man in Petersburg nach diesen Beispielen der Aufshawung des jenseitigen Kaisers entgegen, der ja bekannt war durch seine Neigung zum Altrussenthum und seine eifrige Hingabe zur „Rechtgläubigkeit“, wie die Russen beiseidener Weise ihren Glauben bezeichnen. Aber auch Alexander III. schien sich in die neuen Verhältnisse zu finden, denn die

Bringsinnen Elisabeth von Hessen und Elisabeth von Sachsen-Altenburg behielten bei ihrer Vermählung mit den Großfürsten Sergei Alexandrowitsch und Constantin Constantinowitsch ihren Glauben bei. Ja, noch mehr, der Zar erließ 1887 eine Verordnung der Familiengesetze, nach welcher die Bestimmungen über den Glaubenswechsel ausdrücklich aufgehoben und nur auf die Bräut des jedesmaligen Thronfolgers beschränkt wurde.

Dieser Schritt des Kaisers erregte in Russland nicht wenig Erstaunen, noch mehr aber Unwillen bei der Geistlichkeit und den Stodrußen, welche darin eine Annäherung an das verhaßte Deutschland durch Erleichterung der Familienverbindungen zwischen dem russischen Herrscherhause und den deutschen Fürstengeschlechtern sahen. In geschickter Weise, mit Hilfe einflussreicher Geistlicher und sonstiger dem Kaiser nahestehender Persönlichkeiten, begann man auf ihn im entgegengesetzten Sinne einzuwirken. Als aber nun, zur Freude aller Deutschfreier, der Fürst von Montenegro zum „einzigen wahren Freunde Russlands“ erklärt war, da hatte man einen mächtigen Schritt vorwärts gethan, denn diese kaiserlichen Worte machten den Beherricher des räuberischen Hirtenvolkes und dessen Familie den ältesten Fürstengeschlechtern ebenbürtig. Bald wurden zwei von dessen Töchtern mit russischen Großfürsten vermählt und, wie sich ein Großfürst zwar nicht sehr fein, immerhin aber treffend ausdrückte, der Heirathsmarkt wurde von Deutschland nach dem Orient verlegt. Diese glücklichen Familienereignisse und die Beeinflussung des Kaisers blieben nicht ohne Wirkung. Im vorigen Jahre hob der Zar das erst vor wenigen Jahren erlassene Familiengesetz auf und ließ die früheren Bestimmungen über den Glaubenswechsel wieder in Kraft treten, so daß jetzt jede Fürstin bei der Ehe mit einem russischen Großfürsten den griechisch-orthodoxen Glauben annehmen muß.

Wir können uns hierüber nur freuen, denn die deutschen Fürstinnen werden nun wohl künftighin vor dem trotz äußern Glanzes wenig beneidenswerthen Schicksal einer russischen Großfürstin bewahrt bleiben.

Es gereicht den deutschen evangelischen Fürstengeschlechtern nicht zum Ruhm, daß sie die Einzigen waren, welche sich in die schmachtvolle russische Bedingung des Glaubenszwanges fügten. Wäre es wohl denkbar, daß eine österreichische Erzherzogin oder eine bourbonische Prinzessin ein Gleiches thäte! Man kann nur hoffen, daß diese Zeiten nunmehr auch für die deutschen Fürstinnen vorüber sind.

Handel, Industrie, Erfindungen.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 8. Juli. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 262 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 219, Staatsbahn 204, Galizier 173, Lombarden 120 $\frac{1}{4}$, Egypter 96.20, Italiener 94, Ungarn 89.10, Gorthard 162 $\frac{1}{4}$, Schweizer Nordost 136.30, Schweizer Union 117.20, Dresdener Bank 153 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchen 164 $\frac{1}{2}$, Laura 142 $\frac{1}{2}$. — Mit Ausnahme der österreichischen Bahnen, welche auf Wiener Anregung bei höheren Courten in fester Haltung verkehrten, war die Börse durchgehends matt gekimmt. Besonders schwach lagen Renten auf Paris und London, woselbst anhaltend realistischer Geldstand leicht.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Glaskaschen zu reinigen** ist bekanntlich mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Am besten und sichersten ist folgendes Verfahren: Sind die Glaskaschen durch langes Stehen an der Luft mit einem feinstverhärzten Beleg überzogen, so gebe man ein größeres Quantum (vielleicht $\frac{1}{2}$ Oberlaste auf die Literflasche) Salmiatgeist hinein und lasse denselben alle Stellen durch wiederholtes Schütteln benetzen. Nach einer Stunde füge man noch 1 Eßlöffel Soda und etwas heißes Wasser hinzu. Durch ständiges Schütteln wird sich nun der Beleg lösen. Einige Löffel frischer Salmiatgeist werden die Flasche in kurzer Zeit vollkommen rein und klar erscheinen lassen. Schließlich spült man mit Wasser oder Spiritus nach und legt die Flasche zum Austrocknen in die obere Ofenröhre vor dem Feueranmachen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Leserinnen raten, ihre Tafelgläser, besonders im Sommer, oft auf die angegebene Weise zu reinigen, da die geringen Reste sehr gern in fettsaure Gärung übergehen und das frisch eingefüllte Del dann aufsteigen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o Wiesbaden, 9. Juli. (Strafkammer-Sitzung.) Vortragender: Herr Landgerichts-Director Cappell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Geh. Justizrath Moritz. Die Anklagebank zielt zunächst der 16 Jahre alte Tagelöhner Gustav B. von Sonnenberg, welcher der Urkundenfälschung und des Betrugs beschuldigt wird, dessen Opfer der Vorsitzende des Rettungshauses, Herr Pfarrer A. hier, geworden ist. B., welcher geständig ist, wird unter Berücksichtigung des Umstandes, daß er das Verbrechen in zwei Fällen begangen und wegen Diebstahls schon vorbestraft ist, zu einer Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Ein in der Nähe Wiesbadens wohnender Gutspächter kehrte am Fastnacht-Montag in etwas späterer Abend nach seiner Bejagung zurück. Auf der Chaussee dahin wurde er plötzlich von Jagdaufseher gestellt und rief, da er v. A. 's Jagdaufseher in der Nähe vermutete, in das Dunkel hinein, man möge die Hunde zurückholen. Während nun der Wächter A. auf den Gutspächter zutraf und sich entschuldigte, rief aus einiger Entfernung ein Mann, der den Gutspächter an der Stimme erkannt hatte, mehrere beleidigende Worte, folgte dem davongehenden Gutspächter noch ein Stück Weges und forderte ihn unter Bedrohen mit Erschießen auf, stehen zu bleiben. Der Mann, welcher ohne sichtliche Veranlassung über den heimkehrenden Pächter so in Harnisch gerathen war, war der

Jagdaufseher Lorenz Eduard M., dem heute neben der Beleidigung auch das Vergehen der Nötigung zum Vorwurf gemacht wird, dadurch begangen, daß er den Pächter zu einer Unterlassung, nämlich der Fortsetzung seines Weges, genöthigt habe. Diese Thatthat charakterisirt sich aber als eine bloße Bedrohung, so daß der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Anklage auf Nötigung fallen ließ. Wegen Beleidigung und Bedrohung aber wird M. zu 90 M. Geldstrafe kostenlos verurtheilt. — Am frühen Morgen des 27. December v. J. wurde die Ehefrau des Schreiners W. zu Hattersheim auf dem Wege zur Kirche, wo sie in Vertretung ihres erkrankten Mannes das Morgengeläute besorgen wollte, von hinten überfallen und durch einen Schlag auf den Kopf so verletzt, daß sie längere Zeit heftige Schmerzen verspürte. Als den Thäter erkannte die Frau beim Umdrehen ihrer Laterne den Tagelöhner Jacob H. von Hattersheim, welcher nicht die geringste Veranlassung zu dieser rohen That hatte, dieselbe zwar leugnete, aber vom Schöffengericht zu Höchst a. M. derselben doch für überführt erachtet und zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde. Da es ihm auch vor der Strafkammer nicht gelang, seine Behauptung, zur kritischen Zeit an einem Tanzvergnügen in Hofheim Theil genommen zu haben, zu beweisen, so hatte seine Verurteilung gegen dieses Urtheil keinen Erfolg. — Wegen öffentlicher Beleidigung eines Nachwächters ist der Zimmermeister Heinrich M. von hier vom Schöffengericht mit 15 M. Geldstrafe belegt worden. Auf W.'s Verurteilung wird unter dessen Freisprechung das erste Urtheil aufgehoben und die Kosten beider Instanzen der Staatskasse auferlegt. — Der Landmann und Maurer Joh. Sch. von Vierscheid hat es sich in den Kopf gesetzt, der Bürgermeister von L. habe in einem Proceß, den er, S. gegen seine Tochter führte, falsch geschworen und deshalb habe er diesen Proceß verloren. Die weitläufige Untersuchung hat ergeben, daß diese schwere Beschuldigung, welche S. immer und aller Orten wiederholt, jeder Begründung entbehrt, bei dem S. vielmehr zur krankhaften Idee geworden ist. Da sich bis jetzt alle Ermahnungen, den Mann von seinem Wahne abzubringen, als nutzlos erwiesen haben, so wurde Anklage wegen öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters in zwei Fällen gegen ihn erhoben und deshalb heute gegen ihn verhandelt. Das Urtheil lautet auf 3 Wochen Gefängnis. — Schließlich wurde noch gegen den 25 Jahre alten Süßbrenner Georg D. von Niederlahnstein wegen Körperverletzung v. verhandelt. D. gerieth am Abend des 4. Mai cr. zwischen Ober- und Niederlahnstein mit einem Gefreiten des Infanterie-Regiments von Göben zu Ehrenbreitstein in Streit, schlug dem Soldaten mit einer Flasche auf den Kopf und verletzte merkwürdiger Weise einen Kollegen, mit dem er den Nachmittag herumgezogen hatte, durch einen Messerstoß in die Brust, so daß derselbe 7 Wochen arbeitsunfähig war. Die Anklage nimmt jedoch an, daß der Stich dem Soldaten zugebracht war und nur aus Versehen D.'s Kollegen getroffen habe. D. verfolgte sodann noch den Soldaten, zog mit einem raschen Griff dessen Seitengewehr aus der Scheide und warf es in die Lahn. Er ist all' dieser Thatthaten geständig und wird unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu einer Gesamtstrafe von 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurtheilt, 1 Monat der erlittenen Unterhaft wird ihm angerechnet.

*** Reichsgerichts-Gutsdungen.** Ein Postbeamter, welcher ein der Post anvertrautes Packet, das seinen ursprünglichen Verschluss während des Transports verloren hat und nun ohne Weiteres durch Wegziehen des Deckels eröffnet werden kann, aus Neugier durch Wegschneiden des Deckels ganz oder theilweise offen legt, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 2. Strafsenat, vom 18. März 1890, wegen rechtswidrigen Eröffnens eines Postpakets aus § 354 des Strafgesetzbuchs (mit Gefängnis nicht unter drei Monaten) zu bestrafen. — In Bezug auf § 5 des Gesetzes vom 10. Januar 1876, betr. den Schutz der Photographien gegen unbefugte Nachbildung, wonach jede rechtmäßige photographische Abbildung der Originalaufnahme den Namen und Wohnort des Verfertigers oder Verlegers und das Kalenderjahr ihres ersten Erscheinens enthalten muß, hat das Reichsgericht, 2. Strafsenat, durch Urtheil vom 25. April 1890 ausgesprochen, daß, wenn einzelne Abbildungen der Originalaufnahme den vorgeschriebenen Vermerk nicht enthalten, nur diese Abbildungen, nicht aber die mit dem vorschristsmäßigen Vermerk versehenen Abbildungen des Schutzes gegen Nachbildung entbehren.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Der Londoner Correspondent des „Liverpool Courier“ erzählt eine curiose Geschichte. Er schreibt: „Die Mitglieder des nationalen liberalen Clubs, jenes großen Tempels der Temperenzpartei, waren am letzten Mittwoch so freudig erregt über das Ergebnis der Wahl in Barrow, daß sie jeden Tropfen Whisky, der sich im Locale befand, tranken. Sie consumirten nicht weniger als 87 Gallonen Spirituosen. — Die Königin von England hat der Prinzessin Stanley's, Fräulein Dorothy Tennant, ein artiges Geschenk gemacht, bestehend in einem in Brillanten gefassten Miniaturbildnis der Monarchin, mit einer Kette ihres Haars. — Aus New-York wird vom 4. d. berichtet: Ein Mann, Namens Soules, versuchte gestern die Stromquellen des Niagara zu durchschwimmen. Er gelangte wohlbehalten bis an die Wirbel, wurde dann aber gegen die Felsen geschleudert und 100 Fuß von dem Punkte, wo Capitän Webb umkam, ans Ufer geschwemmt. Soules trug nur einige Wunden davon, stieg aber sonst unverletzt ans Land. — Die Stadt Fargo (in Nord-Dakota) wurde von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht. Mehrere Personen wurden getödtet. Der Eisenbahnzug der Nord-Pacificbahn soll infolge des orkanartigen Sturmes entgleist sein. Authentisches darüber fehlt indes noch. — Samstag Nachmittag hat ein 20-jähriger Schlossergeselle in München ein gestandenermaßen mit Absicht und Hebelung eine wohlhabende Verlegerin in ihrer Wohnung zum Zweck der Veranbarung mit einem Hammer erschlagen, nachdem er die Gelegenheit ausgenutzt hatte. Der im Neben-

immer arbeitende Chemann der Erichlagenen kam auf den Lärm hinzu, aus der Menge mit dem Räuber und machte ihn mit Hilfe herbeiziehender Nachbarn dingfest. — In Bauen ist vor einigen Tagen bei dem Neubau der Marien- und Marienhilfs die 36 Meter hohe Thürmische eingestürzt. Dieselbe hat bei ihrem Sturze das Dach der Kirche zerstört und zahlreiche Thürmchen und Verzierungen zerstört. Von dem Arbeiterpersonal erlitt ein Maurer einen doppelten Armbruch, während ein Behälter schwere innere Verletzungen davontrug. — In Annaberg im Erzgebirge brach am 3. d. M. ein an der dortigen Trinitatiskirche angebrachtes Gerüst zusammen. Ein Schieferdeckermeister brach das Schulterblatt und ein Bein, einer seiner Lehrlinge aber erlitt so schwere innere Verletzungen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. — Das Münsterfest in Ulm mit seinem breittägigen Programm war vom Wetter herab gestört worden, und so konnte der letzte Theil: das Pfingstfest am Sonntag war umzingelt der Fische durch die Stadt; voraus eine plünderhose Aufstände, die den alten Fischmarkt spielte, dann der reich kostümierte Kerol, zwei Karren, Bauer und Bäuerin, die Speerträger mit den gesammelten Geschenken, das von 4 Vierden gezogene schön geschmückte Schiff mit den Schifferfrauen, hinterdrein ein paar Dugend reizende Fischermädchen in der Tracht des 16. Jahrhunderts und zuletzt die Arbeiter. Ueber Mittag hellte sich das Wetter vollends auf und das Pfingstfest, das um 2 Uhr auf der Donau seinen Anfang nahm, hatte sich sogar freundlichen Sonnenschein zu erfreuen, eine wahre Seltenheit in diesem trübsamen Sommer. Das Zuschauerpublikum bildeten in der Mehrzahl die Einwohner der Stadt selbst. Fremde hatten sich wegen des zweifelhaften Wetters nur wenige eingefunden. — Aus Düsseldorf, 7. Juli, wird gemeldet: Heute wurde die Leiche eines zwölfjährigen Mädchens aus dem Nachbarort Flebe mit durchgeschnittenem Hals und aufgeschlitztem Unterleib in einem Kornfeld bei Düsseldorf aufgefunden, in welche Stadt die Ermordete nach der Wothode geschick worden war. Es ist ein Lustmord festgestellt worden. — In Bräun fand bei dem namhaften Pyrotechniker Sagner eine Explosion statt. Sagner's Frau und zwei Kinder waren sofort todt, er selbst ist nach wenigen Stunden an den erlittenen Brandwunden verstorben. — Die Staatsanwaltschaft in Budapest beschäftigt sich zur Zeit mit der Untersuchung eines graßlichen Verbrechens. Es sind Angelegenheiten dafür an's Tageslicht gekommen, daß das jüngst verstorbene Mitglied des Reichstages, Blasius Orban, das Opfer eines Giftmordes geworden ist. Die Wirthschafterin Orban's hat den alten Herrn zur Heirath zu bewegen gesucht, indem sie ihm einen Liebestrank bereiten ließ; dieser war giftig und führte den Tod Orban's herbei. Die Wirthschafterin, Namens Karago, ist verschwunden und wird jetzt fleißig verfolgt. — Am Samstag wurde das Urtheil gegen die Giftnisgerinnen von Sarmien verkündet. Matrena Stanovics, Nata Mesloroff, Juba Gavriliowitsch und Sabta Naisles wurden zum Tode, Mara Danilowitsch zu lebenslänglichem, drei andere Weiber zu 15 Jahren Kerker verurtheilt. Zwei von den Angeklagten wurden freigesprochen.

* **Technikum Hildburghausen.** Aus Hildburghausen wird uns geschrieben: Unlängst, wohl in der nächsten Zeit in die Hände des Staates übergehende Fachschule für Maschinenbau, Baugewerks- und Bahnmeister, im letzten Wintersemester von 303 Schülern besucht war, hat in diesem Sommer, obwohl, wie dies bei den Baufachschulen üblich und oft auch nicht zu vermeiden ist, etwa 90 derselben jetzt ihr Studium unterbrochen und es erst im Wintersemester wieder aufnehmen, wiederum eine erhebliche Erhöhung ihrer Frequenz erfahren, wird sie doch von 242 Schülern, 167 in der Maschinenbau- und 75 in der Baugewerks- und Bahnmeisterfachschule, gegen 171 im vorigen Sommer, bezieht, so daß das Technikum durch das Zurückkehren der oben erwähnten Baufachschüler und die Aufnahme von neuen Schülern (nen wurden im Wintersemester 1889/90 122 aufgenommen) es auf einen Besuch von ca. 400 Schülern für den nächsten Winter bringen dürfte. In Aussicht auf dieses Wachstum des Technikums ist die Anstellung von 2 Ingenieuren und 3 Architekten als Lehrer in Aussicht genommen, und werden dann 21 Lehrer am Technikum wirken. Dadurch aber ist wieder die Vielseitigkeit des Lehr-Collegiums wesentlich erhöht, die einzelnen Unterrichtsgegenstände können noch mehr in die Hand von Spezialfachlehrern gelegt und so die Heranbildung der Schüler gefördert werden.

* **Im Adlerhorst.** Dieser Tage wurde von zwei „Wurgengrabern“ in einem Walde bei Rast im Vinsgau (Tyrol) auf hoher Felswand ein Adlerhorst entdeckt, welchen der alte Adler schützend umkreiste. Die beiden Männer erstiegen den Felsen, und während nun der Eine oben durch Lärmen und Schreien den alten Adler vom Horst fernzuhalten sich bemühte, stieg der Zweite an einem Seil zum Nest hinunter und traf dort inmitten von allerlei Ueberbleibseln junger Gensien, Lämmern u. s. w. zwei junge Adler, die er glücklich in Sicherheit brachte. Dieselben befinden sich nun in Rast; das Männchen hat eine Flügelspannweite von nahe an 6 Fuß.

* **Eine neue, aber gefährliche Mode-Chorheit** hat sich der Pariser Damenwelt bemächtigt. Die Damen parfümieren jetzt nämlich nicht nur ihre Kleider und ihr Haar oder ihre Haut, sondern sogar ihr Fleisch und Blut, und zwar durch Einspritzen der stärksten Essenzen unter die Haut. Die Sache wurde durch eine der Veräthlichkeiten des Boulevards entdeckt, welche sich häufig Morphium-Einspritzungen machte und eines Tages nach Anwendung einer ungewöhnlich starken Menge bemerkte, daß ihr Körper sehr deutlich nach Morphium duftete. Aus Neugierde lud sie nun ihre Spritze mit einigen Tropfen Patschuli und sofort strömte sie einen so starken Patschuligeruch aus, daß selbst ihre Leibwäsche darnach duftete. Die Dame war entsetzt über diese Entdeckung, welche sie geheim hielt, um ihre eigene Anziehungskraft zu erhöhen. Eines Tages jedoch kam

ihre Kammermädchen hinter das Geheimniß, und bald darauf war die Sache Mode geworden. Damen der großen Welt nahmen die Mode auf, und gegenwärtig fehlt die „sublimane Parfümspritze“ auf keinem Toiletteische. Die Mode hat die merkwürdigsten Folgen. Einige Damen bleiben einem Parfüm getren, andere wechseln mit demselben. Eine „grands dame“ duftete z. B. bei der Tafel nach Rosen, in der Oper nach Jasmin und auf dem Ball nach Nelken. Indessen ist die Mode gefährlich, weil durch Gemisch nicht reine Parfüms das Blut vergiftet wird, während gewisse Extracte an und für sich giftig sind. Mehrere Damen sind schon gefährlich erkrankt, und die Aerzte wollen auf dem Wege der Geseßgebung diesem Unsinne steuern.

* **Der dressirte Käse.** Karl Fornes, dessen wunderbare Schlangengeschichte wir in letzter Nummer des „Tagblatt“ erzählten, hat auch einmal seiner Tafelrunde nachfolgendes Händchen, das gleichfalls nicht übel ist, aufgeführt. Als jemand aus der Gesellschaft sich einen Käse geben ließ, der sehr alt war, und man davon sprach, wie viele Bedenken wohl in dieser Speise enthalten sein möchten, hub Fornes an: „Das erinnert mich an meinen treuen Cari!“ — „Cari, das war wohl ein Hund?“ — „Nein, das war ein zahmer, abgerichteter Gorgonzola Käse! Hört zu! Wie ich vor 25 Jahren in Regensburg engagirt war, sage ich eines Tages im „Bratwürst“, bestelle mir zum Vier einen Gorgonzola und vertiefe mich in eine Zeitung. Nachdem ich gelesen, will ich mich über den Käse machen — da seh' ich zu meinem Erstaunen, daß mein guter Gorgonzola vom Teller weg langsam über das Tischschloß spaziert. Halt! denke ich mir — den Käse nimmst Du mit nach Hause, der ist interessant! Zu Hause angelangt, setzte ich ihn in ein leeres Vogelbauer und nach kurzer Zeit hatte ich es dahin gebracht, daß er, wenn ich mich dem Käse näherte, mir immer entgegenkroch. Später richtete ich ihn so ab, daß er mir im Zimmer auf Schritt und Tritt folgte. Ich gab ihm, da er doch aus vielen Thieren bestand, den Namen „Cari“ — das ist der Mural von „Caro“, so hieß mein Bubel — und bald hörte er auf den Namen. Er lernte auch bald aufwarten, spielte „faules Mädel“, kurz, er war der gelehrigste Käse, den ich in meinem Leben angetroffen. Ach, es war ein anhängliches Thier. Mein Bubel aber war ein Unikum; denn er war strobumm und hat nie was lernen wollen. Eines Tages vergaß ich beim Fortgehen, meinen Gorgonzola in seinen Käfig zu sperren. Wie ich nach einigen Stunden nach Hause komme — wer beschreibe meine Verwunderung — sitzt mein Bubel in Mitte des Zimmers und wartet auf, giebt die Note, mit einem Worte, ist wie umgewandelt. Da sehe ich den Käfig leer — und mein Gorgonzola war verschwunden. Mein Bubel hatte ihn aufgefressen und die Fähigkeiten des Käses waren von diesem Tage an auf meinen dummen Caro übertragen!“

* **Ein wissenschaftliches Congress-Mitglied.** Wie der „Pariser Stiele“ erzählt, wollte einer der französischen Abgeordneten zum Gefängniß-Congress in Petersburg die russischen Gefängnisse: aus eigener Anschauung kennen lernen und machte daher Lärm auf der Straße. Ein Polizist, der ihn hörte, lachte nur und sagte: „Du bist ein Mischen betrunken, Franzose, amüsiere Dich nur! Ich will ein Auge zudrücken.“ Ein vorübergehender Polizeiwachmeister frag den Franzosen, warum er lärme, und dieser zeigte ihm offen den Zweck seines Verhaltens auseinander. Der Wachmeister erwiderte aber, alles Lärmen nütze ihm nichts. Das Schlimmste, was ihm geschehen könne, sei, daß er zu ihm geführt werde; er nehme davon ein Protocoll auf und theile es dem französischen Botschafter mit. Zu 4 Wochen würde dann der Franzose vor den Untersuchungsrichter geladen. Nach diesen Erklärungen schwieg der Franzose, da er nicht die Absicht hatte, noch 4 Wochen in Rußland zu bleiben.

* **Der durstige Bana Heri.** Am 20. April d. J. kam ein Mitglied der Burschenschaft „Cheruscia“ zu Jena in fieberiger Stimmung auf den Einsatz, eine Bierkarte an den Wall von Saabani, Bana Heri, der sich kurz vorher dem Herrn Reichs-Commissar Major v. Wismann unterworfen hatte, zu senden, in welcher die Cherusker dem Bana Heri ihre Zustimmung zu seiner Unterwerfung durch mehrere Halbe zu erkennen gaben. Nach ungefähr acht Wochen traf auf der Cherusker-Kneipe, dem „Fürstenteller“, eine in schöner arabischer Schrift abgefaßte Antwort ein, die nach der Uebersetzung des Geheimen Hofraths Professor Dr. Stidel folgendermaßen lautet: „An die Lieben, Hochedlen, Hochangeesehenen Gelehrten, die sich in der Stadt Jena, einer der Städte Germaniens, befinden. Gott behüte sie und erhalte sie. Amen! Dies vorausgeschickt. So wißet, daß Eure geehrte Postkarte zu uns gelangt ist, und wir preise Allah, den Höchsten, wegen der Andauer Eures Wohlbehaltens. Dann erwähnt Ihr, daß Ihr viel Bier trinkt, jedoch ich trinke mehr als Ihr, Bumbch (Hirtebier), und dies ist das herrlichste Getränk. Mit der Zeit werdet Ihr Euch auch daran gewöhnen, nachdem Ihr das Wohlbedagen bei uns belobt haben werdet, wie in gleicher Weise unser Freund, der hochgeehrte Ehlers, welcher jetzt vom König Rudrafin zurückgekehrt ist, viel Bumbch trinkt. Und es ist nothwendig, daß Ihr es ebenso probirt. Und wir wollen mit Euch eine Menzur machen. Und wer siegt, der nehme den Anderen gefangen. Und so Gott will, werde ich gewißlich Euch Alle bei mir als Sklaven gefangen haben zu Erbarbeiten, so lange das noch andauert. Du willst die Abschaffung des Kaufs und des Verkaufs der Sklaven. Setz und bleib wohl behalten! Gott befohlen! Geschrieben am 4. Scha'ban des Jahres 1307. Aus dem Divan (Bureau) Haris des Sohnes Dscham'ah Mumi in Sa'ban“. Das Jahr 1307 des Hebräa entspricht dem Jahre 1889 n. Chr. Es begann am 29. August vorigen Jahres, der Monat Scha'ban ist der achte desselben. Im Uebrigen trägt die Schrift ganz den Stempel des gottesfürchtigen, höflichen, auch launigen Geistes der Orientalen. Bumbch ist, wie Professor Stidel in der „Reinmarischen Zeitung“ des Weiteren erklärt, das von verschiedenen Negerstämmen Ostafrikas hergestellte Hirtebier, von welchem Major von Wismann eine Probe nach Berlin gesendet hat, das nach der vorgenommenen Gemisch-

Unterjuchung in seiner Zusammensetzung dem obergärigen Einfachbier unserer Brauereien ähnelt.

* **Eine kostbare Bettstelle.** Der „Daily News“ zufolge ist in der Nachbarschaft von Beirut eine interessante Entdeckung gemacht worden. In einem Dorfe zwischen Beirut und Damaskus wurde in einer natürlichen Höhle eine aus Gold und Silber gefertigte und mit Edelsteinen verzierte Bettstelle vorgefunden. Eine Inschrift darauf in englischer Sprache besagt, daß sie der Königin Eleonor von England gehörte. Die Bettstelle muß dort der Sicherheit halber verborgen worden sein, als Eduard I. 1272 den Orient verließ. Die türkische Regierung hat die kostbare Bettstelle in Besitz genommen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 8. Juli.** Die Norddeutsche Allgem. Zeitung“ erfährt zu den Gerichten betreffs Wismann's Absicht, seinen Abschied zu nehmen, von unrichtiger Seite, Wismann sei von seinem Aufenthalte in Afrika wirklich krank und dringend erholungsbedürftig; von der Abbringung eines Abschiedsgesuches ist an amtlicher Stelle nichts bekannt. (S. 3.)

* **Berlin, 8. Juli.** Bei der heutigen Ziehung der Schloßfreiheit-Lotterie fielen 100,000 Mk. auf Nr. 126670, 149333; 50,000 Mk. auf Nr. 4455; 40,000 Mk. auf Nr. 43985; 30,000 Mk. auf Nr. 7147, 36411, 99841; 25,000 Mk. auf Nr. 7837, 113101, 178473, 197808; 20,000 Mk. auf Nr. 4961, 42697, 48099, 48549, 57068, 133370, 170252.

* **Wien, 8. Juli.** In Cetinje wurde, wie der „Neuen Freien Presse“ von dort gemeldet wird, gestern früh Vaso Martinovitch, der Com-

mandant der Leibgarde und Better des Fürsten auf dem Marktplatz erschossen, worauf Blutrache geübt und der Mörder gehängt wurde.

* **London, 8. Juli.** Die Ruhestörungen in der Bowstreet dauerten den ganzen Abend fort. Gegen 9 Uhr war die Menschenmenge derart, daß sie die ganze Straße füllte. Eine härtere berittene Polizei-Abtheilung versuchte die Straße zu säubern, jedoch ohne Erfolg. Mehrere Personen wurden verhaftet, auch Verwundungen kamen vor. Eine Cavallerie-Abtheilung begleitete den Wagen des Prinzen von Wales, als dieser die Oper gegenüber der Polizei-Caserne verließ.

* **London, 8. Juli.** Die „Times“ meldet aus Buenos-Aires vom 6. d. M.: Ein erster Strike, begleitet von Ruhestörungen, eignete sich im Salpeterhafen von Ziquie. Der Handels- und Schiffsverkehr stockt.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York die D. „City of Chicago“ und „Servia“ von Liverpool; in Boston Cunard-D. „Cephalonia“ von Liverpool; in Queensstown die Cunard-D. „Aurania“ und „Scythia“ von New-York resp. Boston; in Lissabon D. „Britannia“ von Südamerika. Der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York passirte Scilly.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 9. Juli: Opernhaus: Almenrausch und Edelweiß.

Ziehung der 5. Klasse der „Schloßfreiheit-Lotterie“.

Nur die Gewinne über 500 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

Berlin, den 7. Juli 1890.

204 49 613 [1000] 32 849 63 961 [2000] 1024 257 [2000] 61 329 436 99
510 28 30 96 607 714 [5000] 38 [20000] 2078 136 63 [2000] 82 84 [2000] 247
469 3238 [2000] 456 [1000] 80 [1000] 886 978 4065 205 [1000] 50 432 545
762 857 [2000] 5050 [2000] 63 [2000] 201 [1000] 302 559 672 734 [1000]
831 36 937 [1000] 60 [2000] 6102 [40000] 11 [2000] 244 710 [2000] 62
[2000] 93 810 937 [1000] 47 [1000] 7010 266 70 [50000] 324 440 629 819 908
[1000] 39 8023 42 [1000] 225 [2000] 78 [2000] 538 60 [1000] 446 [1000] 519
[1000] 648 712 9123 29 [1000] 293 [1000] 331 49 694 777 [50000] 881 963 881

10058 288 99 [1000] 300 32 57 528 764 84 [2000] 895 [1000] 11079 171
220 84 491 796 821 [1000] 952 [1000] 12303 16 [2000] 93 95 [1000] 512 [2000]
758 943 13126 345 765 871 911 [1000] 14187 215 18 890 323 672 759 915
15180 470 [1000] 532 15107 201 901 20 89 445 53 [1000] 579 837 82 930 17386
40 427 76 770 926 [2000] 18015 [2000] 22 [2000] 52 [2000] 500 858 904 [2000]
14 78 19104 5 [1000] 41 [1000] 325 689 753 816 935

20041 150 90 [1000] 363 418 543 855 [1000] 21020 52 215 19 390 [1000]
646 802 [1000] 925 22080 140 411 [1000] 76 706 [10000] 874 23155 333 [1000]
949 [1000] 75 [2000] 24334 554 [1000] 627 56 702 [2000] 25068 [2000] 210
388 567 [1000] 26000 8 61 13 8 [1000] 60 288 347 502 873 27312 [2000] 423
532 622 96 737 50 71 28013 [100000] 37 153 201 8 29092 130 378 974 95

30170 203 510 712 31129 291 92 436 [2000] 542 [2000] 614 98 702 860 [1000]
912 36 38 32036 [1000] 300 [1000] 690 34232 515 92 [2000] 521 [1000] 65 890
804 [1000] 941 [1000] 50 63 24001 [2000] 4 221 373 454 92 567 715 33 971 [2000]
35002 201 348 [1000] 78 82 [5000] 521 [2000] 28 730 45 [1000] 84 881 [2000]
34035 58 [1000] 111 [1000] 96 [1000] 393 [2000] 637 713 827 37014 348 [5000]
424 [5000] 77 [2000] 688 [1000] 97 [3000] 616 [1000] 57 788 883 23309 824
39002 [2000] 109 419 [2000] 95 516 [2000] 997

40369 [1000] 522 76 [1000] 787 816 [5000] 952 41038 [2000] 22 [1000] 134 45 48
255 812 87 405 523 44 656 [1000] 74 [3000] 42316 [1000] 87 452 501 98 [2000] 860
81 43016 76 165 298 312 443 635 967 93 44042 120 49 208 18 527 814 901
21 58 [2000] 45084 [2000] 169 346 [2000] 61 640 [2000] 706 898 953 46108 40
64 270 615 34 920 49 47143 479 654 [5000] 780 48108 226 617 63 [2000] 66
490003 [1000] 439 548 [2000] 700

50094 [1000] 111 29 200 90 340 67 [1000] 95 485 [1000] 543 63 945 [2000]
51260 97 465 [1000] 78 738 55 76 52131 251 55 [1000] 60 93 [1000] 435 47
676 818 53040 [2000] 66 280 [1000] 417 61 76 555 [1000] 71 820 54043 188
94 [2000] 445 514 55532 [2000] 77 293 331 [2000] 74 [1000] 453 68 69 89 [1000]
718 974 56319 35 402 653 [1000] 702 [1000] 57201 95 335 501 25 47 781 [1000]
885 968 82 59351 558 611 97 [1000] 703 [1000] 831 [1000] 924 41 59000
397 [1000] 417 [2000] 31 [1000] 35 581 [2000] 717 [2000]

60097 [1000] 159 80 339 67 [1000] 790 936 61016 [1000] 160 374 [2000] 433
[1000] 40 [1000] 531 728 818 19 62059 293 379 94 422 586 628 731 878 [2000] 915
[2000] 91 [1000] 63130 [2000] 99 [1000] 377 536 789 [2000] 64247 [1000] 72
321 57 87 [2000] 728 [1000] 65253 449 50 526 617 [2000] 62 [1000] 705 96 834
991 66296 437 806 69 976 [1000] 67175 227 346 408 [2000] 60 924 [2000] 54
65149 213 [2000] 330 401 85 553 [1000] 57 98 62055 144 297 [1000] 855 453
[50000] 635 68 [1000] 94 783 971

70150 278 [1000] 317 432 507 [1000] 680 900 71051 235 317 19 414 [1000] 93
[2000] 508 607 9 61 98 838 [1000] 94 72067 369 710 [1000] 35 871 950 73252
[2000] 379 439 [2000] 605 [2000] 71 916 [1000] 74089 [1000] 170 264 67 328
[2000] 85 560 [2000] 85 [2000] 737 88 854 56 915 [2000] 75017 46 [1000] 129
[1000] 56 256 304 37 406 543 [2000] 695 949 [1000] 76017 688 798 885 [1000]
77126 62 [1000] 229 [2000] 756 867 [2000] 78063 195 393 [2000] 668 [2000] 75
760 817 67 [2000] 79016 302 61 592 638 [2000] 78 957 81

80013 173 420 849 919 81077 161 730 40 91 873 981 82043 [5000] 98
[1000] 234 319 422 [5000] 682 780 845 951 83134 657 80 793 84125 50 333 616
19 [1000] 95 800 94 85041 [2000] 48 182 [1000] 205 46 64 308 [2000] 24 36 532
733 71 801 25 86392 471 532 651 800 953 87108 299 77 344 449 549 683 50
[1000] 797 [25000] 88004 255 310 470 81 547 655 802 15 979 [1000] 89133 62
250 346 403 88 [1000] 99 [1000] 633 [5000] 744 63 [1000]

90017 86 300 421 437 [1000] 542 635 84 722 883 91036 87 232 445
49 510 [2000] 655 720 92072 [1000] 74 [2000] 88 141 [5000] 76 [1000] 264 433

[2000] 74 520 59 [2000] 69 812 35 [2000] 935 76 95 93058 87 216 [1000] 521
636 [2000] 727 97 [2000] 965 [2000] 94146 [1000] 245 421 [1000] 26 507 696 772
[1000] 82 97 823 95088 102 704 52 99 96308 74 [1000] 92 421 [2000] 503 34
[2000] 827 [5000] 97050 163 [1000] 238 [1000] 87 380 402 556 80 716 98288
484 532 633 41 [2000] 734 89 99 957 [1000] 99232 337 481 58 609 826 [1000] 88

100020 58 152 [2000] 211 323 704 951 61 101381 340 584 90 620 79 865 69
935 102022 219 438 48 670 719 81 [2000] 887 [1000] 103156 375 418 955
[2000] 80 104249 395 453 527 608 746 [1000] 859 105016 [2000] 33 [1000]
83 107 [2000] 30 226 84 395 [5000] 561 785 [2000] 927 [1000] 86 106291 [5000]
321 69 431 658 732 966 107021 108 12 25 68 [5000] 364 [1000] 108324 71 708
100112 230 [1000] 352 490 533 646 831 40 40

110016 [5000] 167 [1000] 479 598 831 111124 356 [2000] 443 532 93 664 750
823 931 [1000] 83 112001 263 385 556 678 945 62 113080 308 75 300 446 589
610 114140 284 538 63 692 94 [1000] 938 115186 366 446 56 504 6 52 [1000]
764 116001 [1000] 17 43 361 439 117060 158 201 [2000] 81 638 855 118102
354 635 635 546 [1000] 76 [2000] 119000 [1000] 11 65 120 75 245 307 460 [10
00] 632 [1000] 83

120017 [2000] 31 176 255 363 515 797 [2000] 879 925 45 121200 [1000] 728
71 414 582 740 56 891 [1000] 122235 55 [2000] 58 494 [1000] 687 721 873
85 123312 16 71 438 [1000] 652 834 62 79 905 41 124177 651 83 786 [2000]
838 [1000] 125145 [2000] 93 [1000] 361 91 [2000] 855 61 921 88 126037
220 36 [2000] 385 484 98 579 91 608 720 935 127142 477 579 788 989 [2000]
128127 [1000] 894 129043 [1000] 104 80 82 92 557 [1000] 624 [2000] 959

130105 [2000] 98 278 444 [1000] 131191 260 357 475 556 668 [1000] 885
132018 [2000] 167 [5000] 575 607 133101 289 [2000] 674 [5000] 85 134000
[1000] 149 207 33 402 [2000] 34 [2000] 66 824 883 135026 [2000] 77 96 [1000]
162 817 37 953 [1000] 136391 18 [1000] 470 555 917 93 137018 305 [1000] 422
73 671 867 138067 172 [2000] 334 515 36 634 922 139006 31 334 484 [1000] 510
805 980

140182 226 30 [20000] 373 89 716 50 52 889 [2000] 999 141128 [2000] 224
78 430 678 793 815 142339 433 [1000] 551 951 [1000] 143096 107 [2000]
17 203 6 21 343 718 144238 [2000] 317 34 51 487 635 729 888 922 145001 192
234 563 727 60 811 [2000] 42 [5000] 83 912 [2000] 67 146179 [1000] 638 99
705 918 [1000] 147014 32 306 [2000] 664 791 878 148009 68 219 58 [2000]
149081 [2000] 627 [1000] 69 829 32 [1000]

150003 5 63 631 [2000] 88 151007 [5000] 174 726 86 935 152408 [2000]
842 68 [2000] 153196 [2000] 204 21 24 41 399 [1000] 519 762 818 95 [1000] 939
154079 745 814 [1000] 914 155361 700 877 917 156499 569 871 89 [2000]
157042 361 [2000] 437 [2000] 84 552 613 [1000] 968 45 86 [2000] 158307 10
[5000] 370 93 416 60 [2000] 691 747 903 159081 102 53 91 [1000] 287 [2000]
633 [2000] 733 [1000] 821 927

160675 719 46 959 [2000] 161001 [1000] 79 123 46 236 81 822 [1000] 410
541 [1000] 53 780 92 [2000] 956 162157 [1000] 468 [1000] 984 163054 60
[1000] 217 [2000] 439 541 675 [2000] 705 820 41 [5000] 164016 [2000] 33 134
907 336 413 36 92 571 742 811 990 165021 [2000] 26 [1000] 63 [1000] 448 618
60 847 169276 342 [1000] 670 732 909 [1000] 167238 99 408 629 34 [1000]
774 91 168216 77 359 447 52 538 611 710 [5000] 41 169050 167 68 316 499
560 98 878 [1000] 990

170042 193 212 [1000] 68 328 85 634 [2000] 778 932 171066 92 96 159
295 [2000] 301 558 645 762 [2000] 802 172007 [5000] 22 183 97 341 76 555
729 835 912 [2000] 172012 28 365 640 [1000] 976 174580 467 175281 328
[2000] 93 [1000] 546 883 176229 [1000] 65 663 83 718 [25000] 36 921 177301
81 [1000] 524 618 31 78 771 965 [1000] 178199 407 [1000] 542 [1000] 51 679
855 909 179049 150 674 835 974 [1000]

180165 282 473 [2000] 829 [2000] 98 94 181042 51 185 240 86 319 825 38
[2000] 49 [2000] 182052 [2000] 126 549 58 [50000] 682 [1000] 731 61 183056
237 [1000] 76 95 343 85 472 [1000] 632 [2000] 36 57 71 94 [2000] 755 [1000] 873
184079 171 500 [1000] 185011 [2000] 123 264 92 401 [2000] 688 719 810 86 948
186251 [1000] 63 [1000] 86 353 481 528 42 730 860 949 187000 120 231
[1000] 373 [1000] 659 [1000] 820 188022 149 259 301 3 23 [1000] 449 79 [1000]
554 [2000] 673 98 [1000] 198008 368 [5000] 472 89 670 [1000] 787 829 925

190018 450 792 191138 [1000] 221 29 75 [1000] 349 578 610 773 192107
9 818 20 88 [1000] 193076 162 243 519 [1000] 27 [5000] 34 609 37 38 [2000] 740
[2000] 79 [2000] 99 [2000] 975 194286 [1000] 407 794 867 [2000] 972 195142
667 728 [2000] 36 [2000] 196040 310 448 77 643 61 781 832 [1000] 924 86 197352
[2000] 334 [1000] 723 [1000] 828 53 198060 [1000] 133 345 [2000] 577 755 864
88 199033 400 93 [1000] 630 746 56 53 843 [1000] 94 [2000] 989